Metall Zug Gruppe

Geschäftsbericht **2015**

Quicklinks zu den Themen:

Wichtiges in Kürze

Gruppenbericht
Aktionärsbrief
Informationen zur Aktie
Geschäftsleitung
CEO Interview
Strategie
Kunden und Märkte
Konzernstruktur
Haushaltapparate
Infection Control
Wire Processing
Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility
Mitarbeitende
Corporate Governance

Vergütungsbericht

Finanzbericht
Inhalt Finanzbericht
Konzernerfolgsrechnung
Konzernbilanz
Konzerngeldflussrechnung
Eigenkapitalnachweis
Anhang der Konzernrechnung
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
Erfolgsrechnung Metall Zug AG
Bilanz Metall Zug AG
Anhang der Jahresrechnung
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
Bericht der Revisionsstelle

Adressen

Qualität
Kompetenz
Innovationskraft

Die Metall Zug Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt innovative Produkte und erbringt Dienstleistungen, die höchsten Anforderungen genügen. Grundlage des Geschäftserfolgs der Metall Zug Gruppe und ihrer Kunden sind die technologisch führenden Innovationen im Geschäftsbereich Haushaltapparate, die effizienten und absolut verlässlichen Lösungen im Geschäftsbereich Infection Control sowie die Präzisionserzeugnisse im Geschäftsbereich Wire Processing.

Die Qualitätsphilosophie und Verpflichtung zu betrieblicher Effizienz in der Metall Zug Gruppe prägen die tägliche Arbeit in den drei Geschäftsbereichen und gewährleisten damit ein attraktives Angebot an qualitativ hochwertigen, nachhaltigen und ressourcenschonenden Spitzenprodukten.

Konstante Spitzenqualität

Haushaltapparate

Professionelle Aufbereitung

Infection Control

Höchste Präzision

Wire Processing

Die Metall Zug Gruppe

Metall Zug, eine konzernmässig geführte Gruppe von Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Zug, umfasst drei Geschäftsbereiche und beschäftigt rund 3 800 Mitarbeitende. Zum Geschäftsbereich Haushaltapparate gehören die Schweizer Marktführerin V-ZUG AG und ihre ausländischen Tochtergesellschaften sowie die V-ZUG Kühltechnik AG, die SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG. Den Geschäftsbereich Infection Control bildet die Belimed Gruppe, und der Geschäftsbereich Wire Processing umfasst die Schleuniger Gruppe. Die Holdinggesellschaft Metall Zug AG ist im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Namenaktie Serie B, Valorennummer 3 982 108, Ticker-Symbol METN).

Haushaltapparate

V-ZUG AG

Als Schweizer Marktleaderin entwickelt, produziert und vertreibt die V-ZUG AG hochwertige und ressourcenschonende Apparate für Küche und Waschraum. Dabei gelingt es ihr immer wieder, sich durch zukunftsweisende Innovationen als Technologieführerin zu profilieren. Mit dem Kühlgerätegeschäft am Produktionsstandort Arbon, Schweiz, verfügt V-ZUG über eine starke Marktposition im Bereich Kühlen. V-ZUG ist mit ihrem Premiumsortiment in 20 Ländern auf drei Kontinenten vertreten.

SIBIRGroup AG

Die SIBIRGroup AG ist ein gesamtschweizerisch tätiger Vollsortimenter, der den ganzen Bereich der Haushaltapparate für Küche und Waschraum abdeckt. SIBIR verfügt über Zweigniederlassungen und Servicestützpunkte in allen Regionen der Schweiz.

Gehrig Group AG

Die Gehrig Group AG ist führende Anbieterin von Profigeräten und Gesamtlösungen für die Gastronomie/Hotellerie, Heime und Spitäler. Die Angebotspalette umfasst die Sparten Spültechnik, Kochtechnik, Reinigungsmittel und Pflegesysteme sowie einen schweizweiten Kundendienst mit rund 90 Servicetechnikern, die während 7 Tagen pro Woche zur Verfügung stehen.

Infection Control

Belimed Gruppe

Die Belimed Gruppe gehört zu den international führenden Anbietern von innovativen Systemen im Bereich des Sterilisierungsprozesses. Ihre Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationslösungen finden Anwendung in Spitälern (Segment Medical) und in der pharmazeutischen Industrie (Segment Life Science).

Wire Processing

Schleuniger Gruppe

Die Schleuniger Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Halb- und Vollautomaten für die Bearbeitung von Kabeln aller Art. Das Spektrum der Anwendungen reicht vom Ablängen und Abisolieren über das Crimpen, Vertüllen, Verdrillen, Verzinnen sowie Bedrucken bis hin zur Qualitätskontrolle und Testautomation. Zudem bietet Schleuniger Softwarepakete an, welche die Maschineneffizienz und -auslastung für komplexe Aufträge optimieren.

Wichtiges in Kürze

Metall Zug Gruppe

in Mio. CHF	2015	2014	2013	2012	2011
Konzernumsatz (brutto)	927.8	927.0	908.6	856.4	864.2
Ertrag Immobilienbereich	0.0	0.0	0.0	25.8	49.4
Betriebsergebnis (EBIT)	80.5	75.0	69.8	66.6	96.7
Konzernergebnis	56.9	86.0	124.1	61.5	63.4
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	104.6	135.8	162.3	113.0	115.4
in % Umsatz	11.3	14.6	17.9	13.2	13.3
Bilanzsumme	**1084**	**1055**	**994**	**955**	**1380**
Umlaufvermögen	788	763	702	654	755
in % Bilanzsumme	73	72	71	69	55
Anlagevermögen	**296**	**292**	**291**	**300**	**625**
in % Bilanzsumme	27	28	29	31	45
Fremdkapital	**251**	**249**	**246**	**263**	**525**
in % Bilanzsumme	23	24	25	28	38
Eigenkapital	**833**	**806**	**748**	**692**	**855**
in % Bilanzsumme	77	76	75	72	62
Investitionen	42.5	37.0	32.1	84.2	116.4
Mitarbeitende	3812	3626	3507	3233	3261

Metall Zug AG

in Mio. CHF	2015	2014	2013	2012	2011
Bilanzsumme	737.9	692.2	670.9	628.2	577.4
Fremdkapital	423.8	395.3	356.9	278.7	254.0
Eigenkapital	314.1	296.9	314.0	349.5	323.4
Jahresgewinn	44.1	28.6	26.4	62.1	25.0
Dividende in %	412[1)]	244	244	560	220

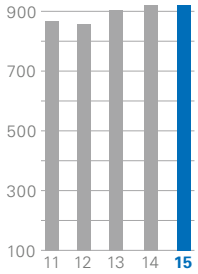
[1)] Gemäss Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung beinhaltend eine Bardividende von CHF 39.00 pro Namenaktie B (CHF 3.90 pro Namenaktie A) sowie eine Sachdividende von CHF 63.91 pro Namenaktie B (CHF 6.39 pro Namenaktie A). Der Betrag der Sachdividende ist indikativ und wird anhand des Börsenkurses (rechnerisch Ex-Dividende) vor der Generalversammlung vom 29. April 2016 ermittelt und festgelegt.

	2015	2014	%
Haushaltapparate			
Bruttoumsatz Mio. CHF [1)]	581.9	589.2	–1.2
Mitarbeitende	1951	1848	+5.6
Infection Control			
Bruttoumsatz Mio. CHF [1)]	198.3	209.0	–5.1
Mitarbeitende	1196	1173	+1.9
Wire Processing			
Bruttoumsatz Mio. CHF	150.1	131.3	+14.3
Mitarbeitende	642	592	+8.4
Corporate			
Ertrag Dritte Mio. CHF	1.2	1.4	–17.1
Mitarbeitende	23	13	+77.3

[1)] Beinhaltet Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

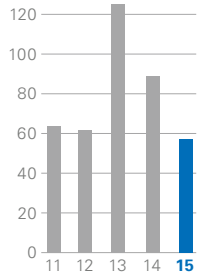
Konzernumsatz

Mio. CHF



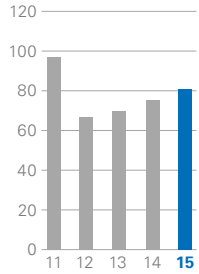
Konzernergebnis

Mio. CHF



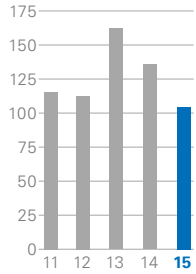
Betriebsergebnis (EBIT)

Mio. CHF

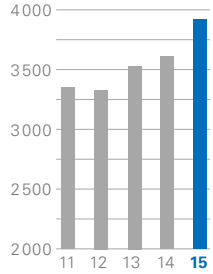


Geldfluss aus Geschäftstätigkeit

Mio. CHF



Mitarbeitende



Die Metall Zug Gruppe erzielte im Berichtsjahr einen Konzernumsatz (brutto) von CHF 927.8 Mio. (Vorjahr: CHF 927.0 Mio.).

Der im Ausland erzielte Anteil des Nettoerlöses erhöhte sich von 38.5 % im Jahr 2014 auf 39.4 % im Jahr 2015 und betrug CHF 357.4 Mio. (Vorjahr: CHF 347.8 Mio.).

Die Metall Zug Gruppe erzielte ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 80.5 Mio. (Vorjahr: CHF 75.0 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung um 7.3 %.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung von CHF 80.1 Mio. (Vorjahr: CHF 72.9 Mio.) machte 2015 einen Anteil von 8.6 % des Umsatzes aus (Vorjahr: 7.9 %).

Für Marketingaktivitäten wendeten die Gesellschaften der Metall Zug Gruppe mit 2.7 % des Umsatzes etwas weniger auf als im Vorjahr (2.8 %).

Die detaillierten Leistungsdaten nach Geschäftsbereichen sind im Finanzbericht auf der Seite 68 aufgeführt.

Der Anteil des Geschäftsbereichs Haushaltapparate am Betriebsergebnis (EBIT) sank auf 85.9 % (Vorjahr: 93.3 %), während sich jener von Wire Processing auf 26.4 % (Vorjahr: 25.9 %) erhöhte. Jener von Infection Control lag bei –16.0 % (Vorjahr: –17.3 %), und das Berichtssegment Corporate trug 3.7 % (Vorjahr: –1.9 %) zum Betriebsergebnis bei.

Das Finanzergebnis sank von CHF 26.0 Mio. im Jahr 2014 auf CHF –8.2 Mio.

Der Steueraufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von CHF 15.1 Mio. auf CHF 15.6 Mio. Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern bedeutet dies eine Zunahme der Steuerbelastung auf 21.6 % gegenüber dem Vorjahreswert von 15.0 %.

Das Konzernergebnis betrug CHF 56.9 Mio. (Vorjahr: CHF 86.0 Mio.).

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit reduzierte sich auf CHF 104.6 Mio. (Vorjahr: CHF 135.8 Mio.).

Die Net Cash Position stieg per Jahresende 2015 auf CHF 518.1 Mio. (Vorjahr: CHF 491.4 Mio.).

Der Personalbestand stieg um 186 Mitarbeitende auf 3812 Mitarbeitende (Vorjahr: 3626). 103 der total 186 neuen Stellen wurden im Geschäftsbereich Haushaltapparate geschaffen. Insgesamt sind 2546 Mitarbeitende (Vorjahr: 2438) in der Schweiz und 1266 (Vorjahr: 1188) im Ausland beschäftigt.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum Ende des Berichtsjahres erhöhte sich auf 76.8 % gegenüber 76.4 % im Vorjahr.

Bitte Klappe öffnen
für «Wichtiges in Kürze».

Zur Navigation auf gewünschtes Thema klicken.

Wichtiges in Kürze 3

Gruppenbericht
Aktionärsbrief 6
Informationen zur Aktie 8
Geschäftsleitung 10
CEO Interview 12
Strategie 14
Kunden und Märkte 16
Konzernstruktur 17
Haushaltapparate 18
Infection Control 24
Wire Processing 30
Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility 36
Mitarbeitende 37
Corporate Governance 38

Vergütungsbericht 50

Finanzbericht 56
Inhalt Finanzbericht 58
Konzernerfolgsrechnung 59
Konzernbilanz 60
Konzerngeldflussrechnung 62
Eigenkapitalnachweis 63
Anhang der Konzernrechnung 64
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 85
Erfolgsrechnung Metall Zug AG 86
Bilanz Metall Zug AG 87
Anhang der Jahresrechnung 88
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 91
Bericht der Revisionsstelle 93

Adressen 94

Aktionärsbrief

Die Metall Zug Gruppe hat trotz des anspruchsvollen Währungsumfelds ein starkes Ergebnis erzielt. Die schnelle Reaktion auf die Aufhebung des Euro-Mindestkurses half im Verbund mit einem kundennahen Produkt- und Serviceangebot sowie einem disziplinierten Prozess- und Kostenmanagement, dieses anspruchsvolle Jahr erfolgreich abzuschliessen. Der Konzernumsatz konnte mit CHF 927.8 Mio. gut gehalten werden. Das Betriebsergebnis erhöhte sich um 7.3 % auf CHF 80.5 Mio. Das Finanzergebnis fiel als Folge der Währungskrise auf CHF – 8.2 Mio. Daraus resultiert ein Konzernergebnis von CHF 56.9 Mio. Die Eigenkapitalquote stieg auf 76.8 % der Bilanzsumme.

Sehr geehrte Aktionärin
Sehr geehrter Aktionär

Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses stellte die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Der Konzernumsatz blieb trotz währungsbedingter Umsatzverluste mit CHF 927.8 Mio. auf Vorjahresniveau (CHF 927.0 Mio.). Insgesamt erzielte die Metall Zug Gruppe ein um 7.3 % höheres Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 80.5 Mio. (Vorjahr: CHF 75.0 Mio.). Das Finanzergebnis fiel im Berichtsjahr auf CHF –8.2 Mio. (Vorjahr: CHF 26.0 Mio.) und reduzierte das Konzernergebnis auf CHF 56.9 Mio. (Vorjahr: CHF 86.0 Mio.). Das Finanzergebnis wurde durch Währungsverluste, eine schlechtere Performance der Wertschriftenanlagen sowie Neubewertungen von Finanzanlagen belastet. Das Eigenkapital stieg auf 76.8 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 76.4 %), und die Net Cash Position auf CHF 518.1 Mio. (Vorjahr: CHF 491.4 Mio.). Wesentliche Investitionen in Strukturen, Prozesse, Entwicklung und Qualitätssicherung sowie in die Planung eines qualitativ hochstehenden Biotops für Innovation und Produktion auf dem Areal von V-ZUG wurden der Erfolgsrechnung belastet.

Haushaltapparate: Konstante Leistung trotz Währungsturbulenzen

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate war trotz Währungsturbulenzen erfolgreich. Die in der Schweiz produzierende V-ZUG reagierte schnell mit Prozessoptimierungen, Kostenreduktionen und Arbeitszeitverlängerungen. Nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses senkten Wettbewerber die Preise teilweise deutlich. Neue Produkte, eine starke Marke und enge Kundenbindung konnten aber den Margendruck und die Auswirkungen auf den Umsatz in Grenzen halten. Die internationale Präsenz wurde selektiv in attraktiven Märkten ausgebaut.

SIBIRGroup verstärkte ihre Marktbearbeitung im Segment Waschen und Trocknen vor allem bei Raumluft-Wäschetrocknern. Sie überarbeitete ihr Sortiment und führte neue Geräte im Markt ein.

Durch den Zukauf der Schybig Gastro-Service AG und der Horeka AG verstärkte Gehrig Group ihre Kundennähe als Anbieterin von Gesamtlösungen für die professionelle Kundschaft in der Gastronomie und im Pflegebereich.

Der Bruttoumsatz des Geschäftsbereichs Haushaltapparate sank um 1.2 % auf CHF 581.9 Mio. (Vorjahr: CHF 589.2 Mio.). Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte mit CHF 69.1 Mio. knapp gehalten werden (Vorjahr: CHF 70.0 Mio.).

Infection Control: Sichtbare Fortschritte bei der Umstrukturierung

Nach den Produktionsverlagerungen verfügt Belimed über je einen fokussierten Produktionsstandort in der Schweiz, in Deutschland und Slowenien. Die laufende Verlagerung reduziert wesentlich Komplexität und Kosten. Zudem hat sich Belimed aus nicht profitablen Märkten zurückgezogen und bewusst eine Umsatzeinbusse in Kauf genommen. Der Umzug zentraler Funktionen von Ballwil nach Zug war wichtig. Nach der Fertigstellung des neuen Produktions- und Montagegebäudes der V-ZUG AG werden die Entwicklungsingenieure beider Geschäftsbereiche mit den gemeinsamen Laboreinrichtungen Synergien durch Know-how-Austausch nutzen.

Trotz des Währungsumfelds entwickelte sich der Umsatz vor allem in den USA und China zufriedenstellend. Der Kostendruck im Gesundheitswesen legt den Fokus der Kunden auf die Kosten einer Investition über den gesamten Produktlebenszyklus. Hier unterstützt Belimed ihre

Kunden mit effizienten Lösungen – wie der 2015 präsentierten neuen Sterilisatorengeneration.

Der Bruttoumsatz sank um 5.1 % auf CHF 198.3 Mio. (Vorjahr: CHF 209.0 Mio.). Die Restrukturierungskosten und die Währungssituation verhinderten eine deutlichere Verbesserung des Betriebsergebnisses (EBIT) von CHF –12.9 Mio. (Vorjahr: CHF –13.0 Mio.).

Wire Processing: Weiterhin markantes Wachstum

Die Schleuniger Gruppe wuchs 2015 stärker als der relevante Gesamtmarkt. Dies gilt besonders für die Segmente Cut, Strip & Terminate (Crimp-Vollautomaten) und Projekte. Das präzise und flexible Linearsystem TransferLine trug dazu bei, die führende Position in ihrem Segment weiter auszubauen. Die Fachjury einer internationalen Messe zeichnete das CoaxCenter CC 6000 mit einem Innovationspreis aus. Auch 2015 entwickelte sich der Umsatz mit Serviceleistungen erfreulich. Die Expansion in den Markt für Testautomationssysteme wurde mit der Akquisition der Cirris Solutions GmbH (DE) weiter vorangetrieben.

Schleuniger steigerte den Bruttoumsatz um 14.3 % auf CHF 150.1 Mio. (Vorjahr: CHF 131.3 Mio.) und das Betriebsergebnis (EBIT) um 9.2 % auf CHF 21.2 Mio. (Vorjahr: CHF 19.5 Mio.).

Mehrarbeit unterstützt Wettbewerbsfähigkeit

Um trotz der Währungseinflüsse wettbewerbsfähig zu bleiben, führten V-ZUG, Belimed und Schleuniger in der Schweiz verlängerte Arbeitszeiten ein. Die Produktionserhöhung anstelle von Kurzarbeit zeugt in diesem Umfeld von Stärke. Die Mitarbeitenden zeigten sich flexibel und trugen diese Massnahmen mit. Dieses Engagement zeigt eindrücklich den Willen, auch in einem anspruchsvollen Umfeld den Markterfolg zu verteidigen. Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung konnte dieses Engagement mit einem Mehrarbeitsbonus gewürdigt werden. Für die im 2016 auszuzahlenden Mehrarbeitsboni wurden im Berichtsjahr die notwendigen Rückstellungen gebildet.

Nachhaltige Investitionen in die Zukunft

Die strategische Arealplanung von V-ZUG und die Standortstrategie von Belimed lösten 2015 eine erhebliche Erweiterung des im Bau befindlichen neuen Produktions- und Montagegebäudes auf dem Areal von V-ZUG aus. Im Zusammenhang mit der beabsichtigten Arealbebauung wurden im Berichtsjahr umfassende Vorbereitungsarbeiten geleistet. Dieses Projekt soll die räumliche Voraussetzung für das geplante langfristige Wachstum von V-ZUG sicherstellen und der nachhaltigen Entwicklung des Areals dienen.

Gut gerüstet in die Zukunft

Die zeitlich überraschende Aufhebung des Euro-Mindestkurses hat allen Geschäftsbereichen viel abverlangt. Die negativen Auswirkungen konnten dank hoher Flexibilität seitens der Mitarbeitenden und des Managements aufgefangen werden. Die künftigen Auswirkungen sind schwierig abzuschätzen. Zudem könnten auch politische Risiken die Resultate beeinflussen. Entsprechend gehen wir von einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld aus. Unsere Geschäftsbereiche nutzten das Berichtsjahr, um sich strukturell und mit innovativen Produkten optimal aufzustellen.

Dividende: Unveränderte Barkomponente plus Zuteilung aus dem Bestand eigener Aktien

Der Verwaltungsrat beantragt neben einer Bardividende die Ausschüttung einer Sachdividende. Pro 60 Namenaktien B bzw. 600 Namenaktien A soll den Aktionären eine Namenaktie B aus eigenen Beständen zugeteilt werden. Fraktionen werden bar ausbezahlt. Die Verrechnungssteuer auf dieser Sachdividende wird durch die Metall Zug AG abgeliefert und kann von den Aktionären grundsätzlich zurückgefordert werden. Zusätzlich beantragt der Verwaltungsrat die Ausschüttung einer Bardividende von brutto CHF 39 pro Namenaktie B bzw. CHF 3.90 pro Namenaktie A. Die Bardividende und der Verrechnungssteuer-Rückforderungsanspruch auf der Sachdividende belaufen sich somit zusammen auf indikativ CHF 61.37 pro Namenaktie B (CHF 6.14 pro Namenaktie A) und bewegen sich damit im Rahmen der Dividende des Vorjahres. Insgesamt beläuft sich der Wert der beantragten Ausschüttung indikativ auf brutto CHF 102.91 pro Namenaktie B bzw. CHF 10.29 pro Namenaktie A.

Dank

Unsere Mitarbeitenden zeigten mit ihrer Bereitschaft zur Mehrarbeit ein noch höheres Engagement als bisher schon. Damit trugen sie wesentlich dazu bei, dass die Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe ihre Marktpositionen festigen konnten. Dafür danken wir all unseren Mitarbeitenden herzlich. Auch unseren Kunden und Geschäftspartnern danken wir für ihre Loyalität und die gute Zusammenarbeit.

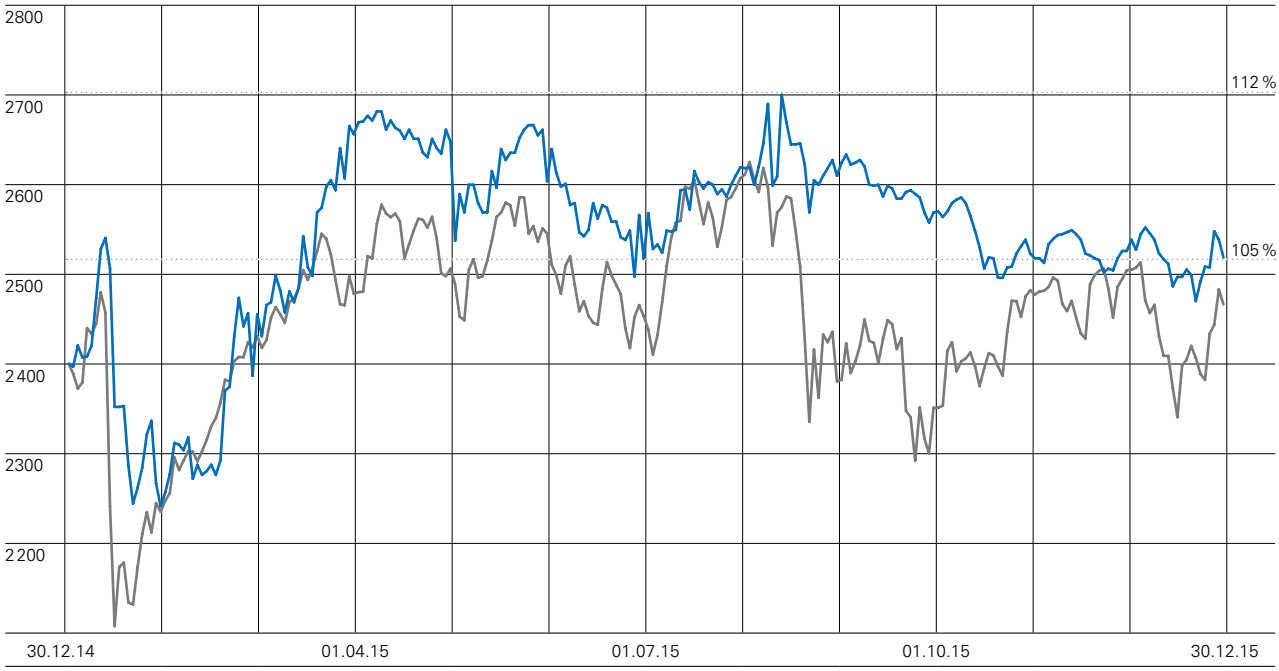
Selbstverständlich gebührt auch Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, ein Dankeschön für Ihr Vertrauen und Ihre Treue. Sie geben unserem Unternehmen den notwendigen Rückhalt, der uns weiterhin zu Bestleistungen motiviert.

Heinz M. Buhofer
Präsident des Verwaltungsrats

Informationen zur Aktie

Die Metall Zug AG verfügt über zwei Aktienkategorien. Die Namenaktien Serie A (Valorennummer 209 262) sind nicht kotiert, die Namenaktien Serie B sind im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Valorennummer 3 982 108, Ticker-Symbol METN).

Kursentwicklung Namenaktien Serie B



Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung neben einer Bardividende die Ausschüttung einer Sachdividende. Pro 60 Namenaktien B bzw. 600 Namenaktien A soll den Aktionären eine Namenaktie B aus eigenen Beständen zugeteilt werden. Fraktionen werden bar ausbezahlt. Die Verrechnungssteuer auf dieser Sachdividende wird durch die Metall Zug AG abgeliefert und kann von den Aktionären grundsätzlich zurückgefordert werden. Zusätzlich beantragt der Verwaltungsrat die Ausschüttung einer Bardividende von brutto CHF 39.00 pro Namenaktie B bzw. CHF 3.90 pro Namenaktie A. Die Bardividende und der Verrechnungssteuer-Rückforderungsanspruch auf der Sachdividende belaufen sich somit zusammen auf indikativ CHF 61.37 pro Namenaktie B (CHF 6.14 pro Namenaktie A) und bewegen sich damit im Rahmen der Dividende des Vorjahres. Insgesamt beläuft sich der Wert der beantragten Ausschüttung indikativ auf brutto CHF 102.91 pro Namenaktie B bzw. CHF 10.29 pro Namenaktie A.

Wichtige Termine

29. April 2016
Generalversammlung

6. Mai 2016
Auszahlung der Bardividende

10. Mai 2016
Auszahlung der Sachdividende

22. August 2016
Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse

Anzahl Aktien

			2015	2014	2013	2012	2011
Namenaktie Serie A	nominal CHF	2.50	1 948 640	1 948 640	1 948 640	1 948 640	1 948 640
Namenaktie Serie B	nominal CHF	25.00	255 136	255 136	255 136	255 136	255 136

Angaben pro Namenaktie Serie A

in CHF							
Konzernergebnis			12.92	19.47	28.02	13.67	14.08
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			23.25	30.17	36.06	25.11	25.63
Eigenkapital			185.04	179.03	166.19	153.77	190.05
Dividende			10.29[1]	6.10	6.10	14.00	5.50

Angaben pro Namenaktie Serie B

in CHF							
Konzernergebnis			129.17	194.72	280.23	136.75	140.79
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			232.45	301.71	360.60	251.12	256.34
Eigenkapital			1 850.37	1 790.32	1 661.87	1 537.68	1 900.52
Dividende			102.91[1]	61.00	61.00	140.00	55.00
Börsenkurs	Höchst		2 699	2 700	2 380	2 444	2 740[2]
	Tiefst		2 233	2 218	1 910	1 868	1 983
	Jahresende		2 521	2 405	2 370	1 941	2 468

Gesamtkapitalisierung[3]

in Mio. CHF	Jahresende	1 134	1 082	1 067	873	1 111[2]

[1] Gemäss Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung beinhaltend eine Bardividende von CHF 39.00 pro Namenaktie B (CHF 3.90 pro Namenaktie A) sowie eine Sachdividende von CHF 63.91 pro Namenaktie B (CHF 6.39 pro Namenaktie A). Der Betrag der Sachdividende ist indikativ und wird anhand des Börsenkurses (rechnerisch Ex-Dividende) vor der Generalversammlung vom 29. April 2016 ermittelt und festgelegt.

[2] Werte bereinigt um den Spin-off der Zug Estates Holding AG per 30. Juni 2012 (Faktor 0.6682597).

[3] Namenaktie Serie A umgerechnet zum Jahresendkurs der Namenaktie Serie B.

Geschäftsleitung

Von links nach rechts

Daniel Keist (CH) *1957
Chief Financial Officer

Dr. Jürg Werner (CH) *1956
Chief Executive Officer

Christoph Schüpbach (CH) *1966
Leiter Geschäftsbereich
Wire Processing

Dirk Hoffmann (DE) *1961
Leiter Geschäftsbereich
Haushaltapparate

Der qualitätszertifizierte Dampfsterilisator im Hintergrund basiert auf der PST-Baureihe, welche Belimed weltweit an die produzierende Pharma- und Biotech-Industrie verkauft. Diese im Produktionswerk Sulgen massgeschneiderte Kundenanfertigung steht kurz vor der Abnahme.

CEO Interview

Dr. Jürg Werner

Erfolgreiche Tradition als Basis, innovative Zukunft im Fokus

...

Sowohl Metall Zug als auch V-ZUG tragen eine Schweizer Stadt im Namen. Was bedeutet der Standort Schweiz für Sie?

Die Metall Zug Gruppe setzt auf den Standort Schweiz. Das im Bau befindliche Mistral-Gebäude für die Produktion von V-ZUG sowie weitere Bauprojekte und Standortentscheide belegen dies. Mit diesen Investitionen wollen wir natürlich Effizienzgewinne und gerade durch die Nähe von Belimed und V-ZUG auch Know-how-Synergien schaffen. Unser Bekenntnis zum Standort ist jedoch kein unbedingtes, sondern muss auch wirtschaftlich begründet sein. Die Metall Zug Gruppe ist aber bereit, ihren Teil innerhalb sinnvoller Rahmenbedingungen zu übernehmen. Politik, Verwaltung und Gesellschaft sind aufgerufen, auch ihren Anteil zu leisten. Nur wenn wir alle die schweizerischen Stärken und Vorteile ausspielen, können wir uns erfolgreich im internationalen Wettbewerb behaupten.

Wie hat sich die Aufhebung des Euro-Mindestkurses auf die Metall Zug Gruppe ausgewirkt?

Unsere Gruppengesellschaften agieren in unterschiedlichen Märkten mit unterschiedlichen Produktions- und Wettbewerbsbedingungen. Entsprechend verschieden sind die Auswirkungen. Auch wenn unsere Gruppengesellschaften mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert wurden, reagieren mussten alle – und zwar schnell. Ein grosser Dank gebührt jenen Mitarbeitenden, welche durch ihre Mehrarbeit mithalfen, wichtige Projekte und Prozessoptimierungen zu beschleunigen. Wir sind froh, dass wir dank unserem Markterfolg Mehrarbeit leisten konnten und nicht mit mangelnden Aufträgen zu kämpfen hatten. Dank dem grossen Engagement unserer Mitarbeitenden gehen wir gestärkt aus dieser Situation hervor.

Die Weltwirtschaft befindet sich im Umbruch. Trends wie die Digitalisierung, neue Formen der Mobilität und Energieversorgung zeichnen sich ab, und Geschäftsmodelle ändern sich radikal. Wie positioniert sich die Metall Zug im Spannungsfeld zwischen Tradition und Zukunftsfähigkeit?

Es zeichnen sich Umwälzungen ab, welche in ihrer Bedeutung mit der industriellen Revolution des letzten Jahrhunderts vergleichbar sind. Aber auch in Zukunft werden traditionelle Werte wie Kundennähe, Innovationskraft, Technologieführerschaft und Markenstärke entscheidend sein. Ich bin überzeugt, dass unsere über hundertjährige Erfolgstradition, die solide finanzielle Aufstellung und die Marktstärke eine wertvolle Ausgangsposition für zukünftige Entwicklungen bilden, solange wir selbstkritisch und agil bleiben. Für unsere drei Geschäftsbereiche Haushaltapparate, Infection Control und Wire Processing werden sich durch diese Entwicklungen neue und zusätzliche Wachstumspotenziale eröffnen. Wie Marktleistungen nachgefragt, erbracht, verteilt und honoriert werden, wird sich allerdings ändern. Angesichts der digitalen Konkurrenz werden wir uns auf kreative Gestaltungskraft, Beherrschung der Komplexität, Individualität und die zwischenmenschliche Beziehung zum Kunden fokussieren müssen. So wird der persönliche Einsatz im Service wichtig bleiben, jedoch umfassend eingebettet in ein neues digitales Umfeld.

Wie bereitet sich Metall Zug auf diese Entwicklungen vor?

Zum einen machen wir uns fit für die Zukunft, indem wir die Gruppe stärken und uns auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren. Metall Zug und ihre Gruppengesellschaften streben permanent nach Reduktion der Komplexität und Stärkung der Resilienz. Zum andern eröffnet die Konzernstruktur unseren Gruppengesellschaften zusätzliche strategische Möglichkeiten gerade im Hinblick auf die angesprochenen Veränderungen. Der Geist der in der Gruppe gelebten «Economy of Diversity» fördert eine Vielfalt kritischer Meinungen und die Betrachtung des Umfeldes aus verschiedenen Blickwinkeln. Gleichzeitig fördern die Gruppenaktivitäten Know-how-Austausch und Vernetzung. Das sind wichtige Voraussetzungen, um Megatrends rechtzeitig zu erkennen und in marktfähige Innovationen umzusetzen.

Wo sehen Sie konkrete Anknüpfungspunkte von Metall Zug an zukünftige Entwicklungen?

Schon heute lassen sich unsere Haushaltapparate programmieren. Sie liefern beispielsweise Menüs auf einen konkreten Zeitpunkt. Das Internet der Dinge und die weitergehende Digitalisierung und Vernetzung werden diesen Trend verstärken. Wir wollen mit unseren Geräten das Leben mobiler Menschen vereinfachen und deren neue Bedürfnisse und Erwartungen frühzeitig aufnehmen. Ein weiteres Beispiel ist das autonome Fahren, das uns in absehbarer Zukunft erwartet. Die enorme Flut an Informationen, welche dazu zu verarbeiten ist, verlangt nach immer mehr Kabeln und komplexer Vernetzung im Auto – aber auch ausserhalb des Autos für die benötigte Infrastruktur. Schleuniger hat das Know-how, um qualitativ hochwertige und sichere Vernetzungslösungen zu produzieren. Auch Spitäler sind von der Digitalisierung betroffen. Zudem führen die global zunehmenden Reisen zu höheren Epidemierisiken und resistenteren Viren. Vernetzte Systeme für durchgängige Hygiene und Sterilität mit dem Qualitäts- und Sicherheitsanspruch von Belimed werden noch stärker nachgefragt werden.

Wie sieht der kurz- und mittelfristige Ausblick für die Metall Zug Gruppe aus? Ist nach den Währungsturbulenzen des vergangenen Jahres nun eine Verschnaufpause angesagt?

Keinesfalls. Das Umfeld bleibt auch 2016 anspruchsvoll. Aber wir nehmen die Herausforderung an. Mit der geplanten Arealtransformation von V-ZUG zu einem industriellen Technologiecluster beabsichtigt die Gruppe einen weiteren markanten Evolutionsschub, der nicht nur sie selber, sondern auch den Industriestandort Zug stärkt. Wir glauben an die erfolgreiche Zukunft unserer Gruppe und einen starken Industriestandort Schweiz. Für Qualität und Präzision im Premiumbereich – besonders mit dem Label «Swiss Made» – besteht nach wie vor ein grosses Marktpotenzial.

Strategie

Die Metall Zug AG ist eine erfolgreiche börsenkotierte Schweizer Industrieholding mit einer Unternehmerfamilie als Hauptaktionärin. Metall Zug schafft nachhaltig Mehrwert für ihre Aktionäre und verfolgt eine ausgesprochene Langfristperspektive. Sie fokussiert mit ihren Geschäftsbereichen auf Industrieunternehmen mit Premium- und Präzisionsprodukten und nutzt die Diversität ihrer Geschäftsbereiche gezielt als Quelle für Innovation und Best Practice. Die Gruppe wie auch die einzelnen Geschäftsbereiche kamen bei der Strategieumsetzung im Berichtsjahr ein gutes Stück voran.

Die Metall Zug Gruppe umfasst die Geschäftsbereiche Haushaltapparate, Infection Control und Wire Processing. Die Gruppenleitung spielt eine aktive Rolle bei der Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsbereichen sowie bei der Identifikation und Realisierung von Synergien und Initiativen zu bereichsübergreifenden Themen auf Gruppenstufe.

Unsere ***Vision:***
Wir perfektionieren industrielle Kompetenzen zum Nutzen unserer Kunden.

• • •

Unternehmerischer Freiraum und Unabhängigkeit

Metall Zug schafft ein Optimum zwischen finanzpolitisch konservativer Ausrichtung und unternehmerischer Ambition. Dank ihrer Finanzkraft und bewusster Diversifizierung kann Metall Zug auch in wirtschaftlich schwierigen Phasen autonom handeln und entscheiden.

Economies of Diversity

Metall Zug nutzt die Diversität ihrer Geschäftsbereiche bewusst als Quelle für Innovation, interne Benchmarks und Best Practice, ohne dabei die klare Fokussierung der Geschäftsbereiche zu schwächen. Die Gruppengesellschaften pflegen einen unabhängigen Marktauftritt mit eigenständiger Marke und eigenem Marketingmix.

Wir verstehen die Bedürfnisse unserer Kunden und wollen diese mit
Best-in-Class-Produkten
und -Dienstleistungen begeistern.

• • •

Geschäftsentwicklung und Wachstum

Durch die Komplettierung der Produktpalette, die Ausweitung von Kundensegmenten und Absatzmärkten sowie die Erweiterung des Angebots entlang der Wertschöpfungskette strebt Metall Zug ein nachhaltiges und profitables Wachstum zur Stärkung der Geschäftsbereiche an. Falls sich für die bestehenden Geschäftsbereiche keine lohnenden Investitionsmöglichkeiten für externes Wachstum ergeben, ist auch der Aufbau oder Zukauf eines neuen Geschäftsbereichs als weiteres Standbein denkbar.

Wir fördern und fordern Mitarbeitende und schaffen Rahmenbedingungen für
Spitzenleistungen.

• • •

Mehrwert der Gruppe

Die Holdinggesellschaft schafft durch ihr Know-how, ihre Dienstleistungen, ihre Finanzkraft und ihre Einflussnahme Mehrwert für ihre Geschäftsbereiche und unterstützt diese bei der Umsetzung ihrer Strategie. Sie fördert und stärkt die interne Zusammenarbeit unter den Geschäftsbereichen sowie die gemeinsamen Werte der Metall Zug Gruppe, achtet aber darauf, dass die Eigenständigkeit der einzelnen Geschäftsbereiche gewahrt bleibt.

Erfolgs- und werteorientiertes Handeln

Alle Verantwortlichen handeln erfolgsorientiert und respektieren die Werte von Metall Zug: Ein Erfolg ist nur dann ein Erfolg, wenn er nachhaltig sowie gesellschaftlich respektvoll erarbeitet wurde und die Reputation der betreffenden Gesellschaft und der gesamten Metall Zug Gruppe nicht beeinträchtigt.

Wir unterstützen ***Innovation*** *durch eine offene, anregende Arbeits- und Unternehmenskultur.*

• • •

Entwicklung Immobilien

Mit ihren Immobilien schafft Metall Zug optimale Rahmenbedingungen für die industriellen Tätigkeiten aller Geschäftsbereiche. Sie entwickelt daher die Immobilien und Standorte der Gruppengesellschaften gezielt sowie nachhaltig und optimiert gleichzeitig den Kapitaleinsatz.

Stärkung von V-ZUG durch die Arealentwicklung

Bei der V-ZUG Immobilien AG steht, neben der ordentlichen Bewirtschaftung des eigenen Portfolios und den Aufgaben im Rahmen des Real Estate Management von Metall Zug, die Weiterentwicklung des grossen Transformationsvorhabens «Technologiecluster Zug» auf dem Stammareal in Zug im Zentrum der strategischen Aktivitäten. Die Entwicklung des Grossprojekts basiert auf einem langfristigen Realisierungshorizont. 2015 wurde der Bebauungsplan erarbeitet. Ausgewählte Aspekte im Hinblick auf den «Technologiecluster Zug» wurden in fünf öffentlichen Veranstaltungen unter dem Titel «Zukunft Industrie Zug» erstmals breit kommuniziert und diskutiert. V-ZUG als Ankernutzerin initiiert den Technologiecluster, will aber zusätzliche Firmen, Start-ups, Institutionen und Nutzungen ansiedeln, so dass sich ein vernetztes und qualitativ hochstehendes Biotop für Innovation und Produktion entwickeln kann. Die schrittweise Transformation minimiert die betrieblichen Risiken von V-ZUG im gesamten Vorhaben und macht die Umsetzung während des normalen Geschäftsbetriebs und ohne Unterbrechung der Produktionstätigkeiten möglich. Dank Clusteransatz mit verschiedenen weiteren Nutzungen wird ein Umfeld geschaffen, welches sowohl V-ZUG als Industrieunternehmen als auch die Stadt Zug als Wirtschafts- und Technologiestandort im Kanton Zug und als nachhaltigen Lebensraum stärkt.

Wir sind offen, ehrlich und

respektvoll

im Umgang nach innen wie nach aussen und achten Gesetz und Ordnung.

• • •

Wir gehen sparsam mit Ressourcen um und schaffen nachhaltigen Mehrwert. Mit unserem Handeln und unseren Produkten erzielen wir hinsichtlich Umwelt, Lebensqualität und Wirtschaftlichkeit eine

positive Wirkung.

• • •

Kunden und Märkte

Die Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe sind in der ganzen Welt vertreten. Der wichtigste Markt ist weiterhin die Schweiz. Hier erzielte die Metall Zug Gruppe im Jahr 2015 60.6 % ihres Nettoumsatzes. Der umsatzstärkste Geschäftsbereich ist mit netto CHF 568.4 Mio. der Bereich Haushaltapparate.

Haushaltapparate: internationale Expansion

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate entwickelt, produziert und vertreibt hochwertige Apparate für Küche und Waschraum im privaten und kommerziellen Bereich. Er umfasst die V-ZUG AG mit ihren Auslandstöchtern sowie die V-ZUG Kühltechnik AG, die SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG.

Während die Märkte in Russland und der Ukraine aus politischen und wirtschaftlichen Gründen einbrachen, verzeichneten China, die USA und Europa ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr. In China konnte ein wichtiges Luxusprojekt beliefert werden. Im australischen Melbourne eröffnete V-ZUG ein neues ZUGORAMA. V-ZUG wird mit ihrer fokussierten Internationalisierungsstrategie weiterhin selektiv neue Märkte erschliessen.

SIBIRGroup fokussiert auf den Absatzkanal Handel sowie auf Reparatur und Austausch von Haushaltapparaten bei Immobilienverwaltungen und Wohnbaugenossenschaften in der Schweiz.

Gehrig Group bietet in der Schweiz und Liechtenstein Lösungen für die professionelle Kundschaft in der Gastronomie und im Pflegebereich (Krankenhäuser, Alters- und Pflegeheime) an. Das Sortiment umfasst Premium-Profigeräte im Segment Gastronomie für Spülen, Kochen, Garen und Backen sowie Kaffeemaschinen und im Segment Pflege komplette Ausgusseinrichtungen, Pflegewannen, Transferlifter und Sicherheitsgriff-Systeme. Durch den getätigten Zukauf der Schybig Gastro-Service AG und der Horeka AG verstärkt Gehrig Group ihre Kundennähe als Anbieterin von Gesamtlösungen und Reinigungsmitteln für das Spülen.

Infection Control: in mehr als 80 Ländern vertreten

Belimed gehört zu den weltweit führenden Anbietern von innovativen Systemlösungen für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation in den Segmenten Medical und Life Science. Serviceleistungen machen einen wichtigen Teil des Angebots aus. Die Reihe der Belimed Kunden reicht von global agierenden Pharmaunternehmen über grosse Universitätsspitäler bis zu regional verankerten Krankenhäusern und medizinischen Grosspraxen. Mit dem Produktportfolio von Belimed soll dem Kunden eine für ihn optimale Lösung offeriert werden, sei es durch Maschinen aus dem Standardsortiment oder durch kundenspezifische Grossanlagen. Durch Zusatzleistungen wie Planung, Simulation und Validierung sowie Unterstützung bei der Optimierung der Gesamtkosten und des Verbrauchsmittelbedarfs erbringt Belimed einen echten Mehrwert für ihre Kunden. Belimed ist einer der wenigen global aufgestellten Anbieter mit eigenen Mitarbeitenden in allen Regionen. Sie ist mit einem Netz eigener Vertriebsgesellschaften und autorisierter Geschäftspartner in mehr als 80 Ländern vertreten. Die Belimed Gruppe erwirtschaftete 91.6 % ihres Nettoumsatzes ausserhalb der Schweiz. Wichtigste Märkte sind weiterhin Europa, Nordamerika und China.

Wire Processing: Ausbau im Segment Testsysteme

Schleuniger ist eine weltweit tätige Technologiegruppe und ein führender Ausrüster der kabelbearbeitenden Industrie. Die Produkte von Schleuniger finden überall dort Anwendung, wo präzise Kontaktverbindungen eine Rolle spielen. Das Schleuniger Leistungsportfolio beinhaltet halb- und vollautomatische Maschinen sowie Peripherie- und Prüfgeräte, Werkzeuge, Software und Service für das gesamte Spektrum der Kabelbearbeitung. Mit S.WOP wird ausserdem eine Software angeboten, mit der die Wertschöpfungsketten in der Kabelproduktion vernetzt und die Produktivität deutlich erhöht werden.

Mit der Akquisition der Cirris Solutions GmbH (DE) erweitert Schleuniger ihre Kompetenz und ihr Produktportfolio mit Testautomationssystemen für die Kabelbearbeitung. Die für Schleuniger wichtigsten Industrien sind die Automobilindustrie, die Unterhaltungselektronik, IT, Telekommunikation, Medizin, Luftfahrt sowie der Apparate- und Anlagenbau. Die grössten Märkte sind der NAFTA-Raum, Deutschland, China und Japan.

Schleuniger erzielte 2015 99.0 % des Nettoumsatzes ausserhalb der Schweiz. Weltweit vertreibt die Schleuniger Gruppe ihre Erzeugnisse in insgesamt acht Ländern auf drei Kontinenten direkt über eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften sowie in weiteren Ländern über mehr als 40 Distributoren.

Konzernstruktur

Operative Organisation der Metall Zug Gruppe (Stand 31. Dezember 2015)

Metall Zug Gruppe
Zug

Haushaltapparate

V-ZUG AG
Zug

- V-ZUG Australia Pty. Ltd. (AU)
- V-ZUG Europe BVBA (BE)
- V-ZUG Kühltechnik AG (CH)
- V-ZUG (Shanghai) Domestic Appliance Co., Ltd. (CN)
- V-ZUG (Changzhou) Special Components Co., Ltd. (CN)
- SIBIRGroup AG (CH)

Gehrig Group AG
Glattbrugg

- Hildebrand France S.A.R.L. (FR)
- Schybig Gastro-Service AG (CH)
- Horeka AG (CH)

Infection Control

Belimed AG
Zug

- Belimed Sauter AG (CH)
- Belimed GmbH (AT)
- NV Belimed SA (BE)
- Belimed SAS (FR)
- Belimed B.V. (NL)
- Belimed d.o.o. (SI)
- Belimed Ltd. (UK)
  - Beltech Medical Services Ltd. (UK)
- Belimed Inc. (US)
- Belimed Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd. (CN)
- Belimed GmbH (DE)
  - Belimed Technik GmbH (DE)
  - Belimed Deutschland GmbH (DE)

Wire Processing

Schleuniger Holding AG
Thun

- Schleuniger AG (CH)
- Schleuniger GmbH (DE)
- Cirris Solutions GmbH (DE)
- Schleuniger, Inc. (US)
- Schleuniger Japan Co., Ltd. (JP)
- Schleuniger Trading (Shanghai) Co., Ltd. (CN)
- Schleuniger Haofeng (Tianjin) Machinery Co., Ltd. (CN)

Corporate

Metall Zug AG
Zug

- V-ZUG Immobilien AG (CH)

Service Spitzenqualität

...

**Nenad Mlinarevic, Schweizer Koch des Jahres 2016,
Restaurant Focus im Parkhotel Vitznau, Schweiz**

...
dank kreativer Experimentierfreude und Schweizer Produkten.

Nenad Mlinarevic tischt Kreationen auf, die man so noch nie gegessen hat: frisch, pur und natürlich. Der 34-Jährige ist einer der jüngsten Küchenchefs mit der Auszeichnung «Koch des Jahres» von Gault Millau. Seine Gerichte schmecken besonders intensiv, weil er sich viel Zeit nimmt, um Lebensmittel von bester Qualität zu finden. In seiner avantgardistischen Regionalküche setzt er ausschliesslich auf Schweizer Produkte.

So erstaunt es nicht, dass er auch bei der Ausstattung auf Schweizer Qualität setzt: Der Combi-Steam MSLQ von V-ZUG kann weltweit exklusiv die Funktionen Ofen, Steamer und Mikrowelle kombiniert anwenden. Obwohl eigentlich für Privathaushalte konzipiert, ist der MSLQ täglich in Mlinarevics Küche im Einsatz. Der Spitzenkoch schätzt sowohl Geschwindigkeit als auch Präzision und die Möglichkeit, seine eigenen Rezepte abzuspeichern. In seiner Küche sind ihm Qualität und Präzision wichtig. Genau diese Werte schätzt er auch an den Geräten von V-ZUG.

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate entwickelt, produziert und vertreibt seit Jahren hochwertige Apparate für Küche und Waschraum im privaten und kommerziellen Bereich. Er umfasst die V-ZUG AG mit den Auslandstöchtern V-ZUG Australia, V-ZUG Europe, V-ZUG Shanghai und V-ZUG Changzhou sowie die V-ZUG Kühltechnik AG, die SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG. Der Geschäftsbereich Haushaltapparate beschäftigt rund 1950 Mitarbeitende, die meisten davon in der Schweiz.

Das Geschäftsjahr 2015

Mit vollen Auftragsbüchern startete V-ZUG ins Berichtsjahr. Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses Mitte Januar wirkte sich kaum auf das Verkaufs- und Produktionsvolumen aus, erhöhte den Margendruck aber schlagartig. Vor allem die Erhöhung der Arbeitszeit, neue Produkte und Massnahmen zur Produktivitätssteigerung trugen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit hoch zu halten. Inzwischen hat sich V-ZUG auf die neuen Verhältnisse weitgehend eingestellt und ihre Prozesse weiter optimiert.

Das im chinesischen Changzhou aufgebaute und im Berichtsjahr eröffnete Werk montiert ausgewählte Komponenten. Dieses moderne Montagewerk operiert nach den hohen V-ZUG-Standards mit integrierten Qualitätskontrollen und sichert so die von V-ZUG-Geräten erwartete Topqualität. Es hilft zudem, die Logistikrisiken zu reduzieren sowie Kosten zu senken, und verfügt über das Potenzial zur Montage weiterer Komponenten.

Die Investitionen der V-ZUG Kühltechnik AG in die Produktentwicklung und Modernisierung der Produktionsanlagen zahlten sich aus: In Arbon nahm die vollautomatische Türfertigungsanlage den Betrieb auf. Sie reduziert die Kosten und verbessert die Prozesssicherheit. Die höhere Flexibilität optimiert den Materialfluss und reduziert den Lagerbedarf signifikant. Diese Anlage legt die Basis für eine neue Produktplattform und die weitere Automatisierung. Anfang 2015 wurden die neuen Geräte in der Energieeffizienzklasse A^{+++} erfolgreich eingeführt. Sie trugen wesentlich zur Umsatzsteigerung bei den Kühlschränken bei. Durch gezielte Massnahmen im Rahmen einer Qualitätsoffensive konnte die Produktqualität erheblich gesteigert werden. Organisatorische Massnahmen reduzierten Schnittstellen und stabilisierten die Prozesse, was wiederum die Produktivität steigerte.

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate bietet für all seine Produkte und Marken herausragenden Service und Support. Alleine für V-ZUG sind über 300 Servicetechniker schweizweit im Einsatz und erledigen 90 % der Serviceaufträge ohne Zeitverzögerung beim ersten Kundenbesuch. International hat V-ZUG in den einzelnen Märkten weitere Servicenetze zur aktiven Unterstützung der Marke aufgebaut.

Die dynamische Entwicklung von V-ZUG zeigt sich auch an den verschiedenen Bauprojekten: Auf dem Areal in Zug ist das neue Montage- und Produktionsgebäude «Mistral» im Bau. Der Neubau bietet zusätzlichen Raum für eine Ausweitung der Produktions- und Montageflächen und somit für das weitere Wachstum von V-ZUG. Gleichzeitig stellt er Raum für den Geschäftsbereich Infection Control zur Verfügung. Von den entstehenden Synergien dürften V-ZUG und Belimed gleichermassen profitieren. Das Gebäude wird auch als Rochadefläche für weitere Modernisierungen der industriellen Prozesse auf dem gesamten bestehenden Areal dienen. Der diesbezügliche Antrag für den Bebauungsplan «Technologiecluster Zug» ist derzeit bei der Stadt Zug hängig.

International beliebt:
Ästhetik, smarte Funktionalität und Schweizer Qualität von V-ZUG.

• • •

Nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses haben Wettbewerber aus dem Euroraum die Preise teilweise deutlich gesenkt. V-ZUG musste in der Folge auch gewisse Preiszugeständnisse machen. Dank neuer Produkte, der starken Marken und der engen Kundenbindung konnte der Geschäftsbereich aber die Auswirkungen auf den Umsatz in Grenzen halten. Der Bruttoumsatz des Geschäftsbereichs Haushaltapparate sank um 1.2 % auf CHF 581.9 Mio. (Vorjahr: CHF 589.2 Mio.). Bereinigt um die Akquisitions- und Währungseinflüsse von 0.4 % beziehungsweise –0.3 % entspricht dies einer organischen Reduktion in Lokalwährungen von 1.3 %.

Das Betriebsergebnis (EBIT) des Geschäftsbereichs Haushaltapparate erreichte mit CHF 69.1 Mio. fast das Vorjahresergebnis (CHF 70.0 Mio.). Preisverhandlungen mit Lieferanten und der Einfluss des schwächeren Euros beim Einkauf kompensierten die Preiszugeständnisse bis zu einem gewissen Grad.

Unterschiedliches Wachstum in den internationalen Märkten

Gegenüber den Mitbewerbern mit Produktion hauptsächlich in Niedriglohnländern und mit Währungsvorteilen will sich V-ZUG in den internationalen Märkten weiterhin mit einem hohen Innovationsgrad, hohen Qualitätsstandards, «Swiss Made» sowie mit hervorragenden Service- und Supportleistungen behaupten.

Während die russischen, ukrainischen und türkischen Märkte einbrachen, verzeichneten China, die USA und Europa gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum. In China konnte ein wichtiges Luxusprojekt beliefert werden. V-ZUG Australien zog von Brisbane nach Melbourne und eröffnete dort ein ZUGORAMA. Das internationale Wachstum wird kontinuierlich vorangetrieben. V-ZUG wird neue Märkte weiterhin selektiv erschliessen. Derzeit läuft die Vorbereitung für den Markteintritt in Hongkong, wo demnächst ein Beratungszentrum ZUGORAMA eröffnet werden soll.

«Swiss Made».

• • •

Auch in einem hochkompetitiven Umfeld überzeugt Qualität. Deshalb investiert V-ZUG in eine flexible Produktion am Standort Zug.

Innovationen für mehr Nachhaltigkeit und Komfort

Der 2015 präsentierte Combi-Steam MSLQ vereint weltweit als erster Küchenhelfer Hitze, Dampf und Mikrowelle in einem Gerät. Die Mikrowelle wirkt dabei wie ein Turboschalter: Jeder beliebige Garprozess lässt sich mit zugeschalteter Mikrowelle um rund einen Drittel verkürzen. Die Speisen werden dabei schneller und wesentlich schonender zubereitet als mit der herkömmlichen Garmethode. Auch der MSLQ profitiert vom neuen Design und einer optimierten intuitiven Benutzeroberfläche.

Anfang 2015 brachte V-ZUG die neue Kühlgerätereihe mit Energieefizienzklasse A^{+++} auf den Markt. Die Modelle Futura, De Luxe, Prestige und Classic haben sich erfolgreich im Markt etabliert und überzeugen durch ihren tiefen Energieverbrauch.

Mit dem Refresh-Butler gewann V-ZUG den Innovationspreis 2015 des Kantons Zug. Das einzigartige Textilpflegesystem für die Pflege der Kleidung zu Hause arbeitet mit Photokatalyse: Es kann Textilien auffrischen und hygienisieren, indem es Gerüche neutralisiert, Knitterfalten reduziert sowie regennasse Kleider trocknet.

Währungsumfeld weiterhin herausfordernd

Mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses reduzierten die meisten Mitbewerber rasch ihre Preise um teilweise mehr als 12 %. Dank der starken Marke, einer erfolgreichen neuen Produktlinie und der Weltneuheit Combi-Steam MSLQ konnte V-ZUG ihre Marktposition insgesamt halten und für gewisse Produkte weiter ausbauen. V-ZUG profitierte zum Teil von tieferen Beschaffungskosten im Euroraum. Dieser Vorteil relativierte sich jedoch im Verlauf des Jahres, als der Euro wieder anstieg.

Das starke Engagement der Belegschaft zur Verteidigung der Marktführerschaft trug wesentlich dazu bei, der grossen Herausforderung zu begegnen. Namentlich die Bereitschaft zur Mehrarbeit bei den Mitarbeitenden von V-ZUG half mit, Projekte zu beschleunigen, Prozesse zu optimieren und das gestiegene Produktions- und Absatzvolumen zu bewältigen. Per März 2016 kehrt V-ZUG wieder zur Normalarbeitszeit zurück. Den Mitarbeitenden wurde im August für ihren besonderen Effort ein Mehrarbeitsbonus ausgerichtet. Ein weiterer Mehrarbeitsbonus kommt im Februar 2016 zur Auszahlung. Dafür wurde eine entsprechende Rückstellung zulasten der Erfolgsrechnung 2015 gebildet.

Die zukünftige Entwicklung des Währungsumfelds bleibt mit grossen Unsicherheiten behaftet. V-ZUG wird die weitere Entwicklung eng beobachten und bei Bedarf wiederum schnell handeln.

Der Refresh-Butler:
ein Siegertyp.

• • •

Er frischt Textilien auf, indem er Gerüche neutralisiert, Knitterfalten reduziert, hygienisiert sowie regennasse Kleider und Schuhe trocknet. Und er hat den Zuger Innovationspreis 2015 gewonnen.

SIBIRGroup: Effizienzgewinn nach Umzug

Der Umzug von Schlieren nach Spreitenbach ermöglichte einen an die Bedürfnisse der SIBIRGroup AG angepassten Innenausbau. Daraus resultierten effizientere Prozesse und Strukturen sowie bessere Arbeitsbedingungen.

SIBIRGroup fokussiert auf den Absatzkanal Handel sowie auf Reparatur und Austausch von Haushaltapparaten bei Immobilienverwaltungen und Wohnbaugenossenschaften in der Schweiz. In einer Grossüberbauung installierte SIBIRGroup 420 Waschtürme. Innerhalb von dreieinhalb Tagen waren die entsprechenden 840 Geräte installiert, angeschlossen und getestet. Mit dieser Leistung rechtfertigte SIBIRGroup das seit 13 Jahren in sie gesetzte Vertrauen dieser Kundin.

Mit Kochevents sowie Hauswarts- und Verwalterschulungen schafft SIBIRGroup weiteres Vertrauen in die eigene Serviceorganisation und geht mit individuellen Serviceleistungen auf die spezifischen Kundenwünsche ein.

SIBIRGroup verstärkte ihre Marktbearbeitung im Segment Waschen und Trocknen und führte zu diesem Zweck Ende 2015 neue Raumluft-Wäschetrockner im Markt ein.

Gehrig Group: Mehr Kundennähe durch Akquisitionen

Die Gehrig Group bietet in der Schweiz und Liechtenstein Lösungen für die professionelle Kundschaft in der Gastronomie und im Pflegebereich (Krankenhäuser, Alters- und Pflegeheime) an. Das Sortiment umfasst Premium-Profigeräte im Segment Gastronomie für Spülen, Kochen, Garen und Backen sowie Kaffeemaschinen und im Segment Pflege komplette Ausgusseinrichtungen, Pflegewannen, Transferlifter und Sicherheitsgriff-Systeme. Durch den getätigten Zukauf der Schybig Gastro-Service AG und der Horeka AG verstärkt Gehrig Group ihre Kundennähe als Anbieterin von Gesamtlösungen und Reinigungsmitteln für das Spülen.

An der Gastronomie-Fachmesse igeho präsentierte Gehrig Group zum Auftakt des 70-jährigen Bestehens 2016 die neuen Spülmaschinen, welche bis zu 30 % weniger Wasser verbrauchen als die Vorgängermodelle.

Die selbstreinigende HOBART Premax FTPi Bandspülmaschine optimiert mit ihrer optionalen twinLine die Organisationsabläufe, was Energie und bis zu 30 % Arbeitszeit einspart. Die Kostenreduktion überzeugte beispielsweise auch das Spital Frauenfeld, die Vorteile der Grossanlage im Tagesbetrieb zu nutzen.

Service schafft ***Vertrauen.***

• • •

Qualifizierte Servicetechniker erledigen schweizweit 90 Prozent der Serviceaufträge ohne Zeitverzögerung beim ersten Kundenbesuch.

Als besondere Stärke bietet Gehrig Group in allen Segmenten rund um die Uhr einen schweizweiten Kundendienst mit mehr als 90 Servicetechnikern für den Unterhalt und zur Gewährleistung des Betriebs.

Ausblick

Die wirtschaftliche Lage und das Währungsumfeld werden anspruchsvoll bleiben. V-ZUG will die Marktführerschaft in der Schweiz und die weltweite Positionierung als Premium-Hersteller stärken. Sie baut ihre internationale Präsenz selektiv aus und setzt weiterhin auf Innovationen, einen hohen technologischen und qualitativen Anspruch. Zur Bewältigung des Wachstums und im Hinblick auf Effizienzgewinne und weitere Kostensenkungen entsteht in Zug ein neues Montagewerk, und die Komponentenproduktion in China soll erweitert werden.

Sicherheit für Millionen

...

Fang Ling, Oberschwester, Wuhan Union Hospital, China

...
dank professioneller Aufbereitung medizinischer Instrumente.

Die Mitarbeitenden der Zentralen Sterilgut-Versorgungsabteilung (CSSD) im Wuhan Union Hospital begannen am 7. Januar ihre Arbeit wie gewohnt. Alles verlief ruhig und reibungslos, was den Service-Ingenieur von Belimed China besonders freute.

Seit Inbetriebnahme der CSSD vor zwei Jahren und vier Monaten läuft die Belimed Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsanlage zur vollen Zufriedenheit des Personals. Acht Reinigungs- und Desinfektionsgeräte sowie vier Sterilisatoren garantieren hohe Prozesssicherheit.

An einer Medizintechnik-Messe sah die Oberschwester des Union Hospital erstmals ein Belimed Reinigungs- und Desinfektionsgerät und war davon so überzeugt, dass das Spital gleich das Ausstellungsmodell kaufte. Fang Ling erklärt: «Dank Belimed erledigen wir die grosse Menge zeitgerecht und gewährleisten jederzeit die Patientensicherheit.» 80 Personen arbeiten in dieser CSSD, welche sich über eine Fläche von mehr als 3 000 Quadratmetern erstreckt. Das Wuhan Union Hospital wurde 1866 gegründet und ist bis heute eines der grössten Spitäler Chinas.

Belimed wird dem Wuhan Union Hospital weiterhin besten Service und überzeugende Produkte anbieten.

Belimed gehört zu den weltweit führenden Anbietern von innovativen Systemlösungen für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation in den Segmenten Medical und Life Science. Belimed beschäftigt rund 1 200 Mitarbeitende in 11 Ländern und ist mit einem Netz eigener Vertriebsgesellschaften und autorisierter Geschäftspartner in mehr als 80 Ländern vertreten.

Belimed ist einer der wenigen global aufgestellten Anbieter mit eigenen Mitarbeitenden in allen Regionen. Der Bedarf an Infektionsprävention wächst weltweit.

Die Reihe der Belimed Kunden reicht von global agierenden Pharma-Produzenten über grosse Universitätsspitäler bis zu regional verankerten Krankenhäusern und medizinischen Grosspraxen. Mit dem Produktportfolio von Belimed soll dem Kunden eine für ihn optimale Lösung zur Verfügung gestellt werden, sei es durch Maschinen aus dem Standardsortiment oder durch kundenspezifische Grossanlagen. Durch Zusatzleistungen wie Planung, Simulation und Validierung sowie Unterstützung bei der Optimierung der Gesamtkosten und des Verbrauchsmittelbedarfs erbringt Belimed einen echten Mehrwert für ihre Kunden.

Das Geschäftsjahr 2015

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen der Umsetzung der Anfang 2015 kommunizierten und weiterer im Verlauf des Jahres definierter Restrukturierungsmassnahmen. Die tiefgreifenden Massnahmen wurden notwendig, da die historisch gewachsenen Gruppenstrukturen zu komplex und kostenintensiv geworden waren.

Im Rahmen einer Strategie der Fokussierung und Differenzierung hat Belimed das Produktportfolio gestrafft und sich gleichzeitig aus nicht profitablen Märkten zurückgezogen. Dabei wurde bewusst ein kurzfristiger Umsatzrückgang in Kauf genommen. Die Wechselkursumrechnung beeinflusste den Umsatz in Schweizer Franken negativ. Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen liegt der Bruttoumsatz von CHF 198.3 Mio. im Rahmen der Erwartungen.

Die Märkte für Belimed dürften weiterhin wachsen, konfrontieren Belimed aber mit unterschiedlichen Herausforderungen. Alle Märkte sind einem intensiven Wettbewerb mit hohem Kostendruck ausgesetzt. Besonders gilt dies für das Segment Medical: Der Kostendruck im Gesundheitswesen führt dazu, dass die Kunden vermehrt die Gesamtkosten einer Investition über den Produktlebenszyklus (Total Cost of Ownership) in den Vordergrund stellen. Belimed profitiert von diesem Trend, da ihre Lösungen dem Kunden bereits heute eine hohe Effizienz und lange Lebensdauer bieten. In den USA ist ein gewisser Trend zur Konsolidierung bei den Kunden festzustellen: Die Kaufentscheidung wird immer mehr durch Einkaufsverbünde wie IDN (Integrated Delivery Networks) oder GPO (Group Purchasing Organisations) getroffen. Belimed ist bei diesen Einkaufskanälen gut aufgestellt: Bereits heute wird ein signifikanter Teil des Umsatzes der amerikanischen Verkaufsorganisation in diesen Kundensegmenten erzielt. In China hat sich das Marktwachstum abgeschwächt, wobei sich Belimed dort nach wie vor gut entwickelt.

Auch das Servicegeschäft verzeichnet eine positive Umsatzentwicklung. Belimed hat im Berichtsjahr in den Aufbau professioneller Support- und Schulungsstrukturen investiert. Als Teil dieser Massnahmen konnte Ende Jahr das neue Belimed-Schulungszentrum in Zug in Betrieb genommen werden. Weiter investiert Belimed seit Anfang 2014 hohe Mittel in die Produktentwicklung. Damit soll die führende Stellung als innovatives Unternehmen im Markt gefestigt werden. Erstes konkretes Ergebnis dieser Stossrichtung ist die neue Sterilisatoren-Generation für das Segment Life Science, welche 2015 lanciert wurde. Diese Sterilisatoren sind vollständig modular aufgebaut. Eine vollkommen neu gestaltete Bedienoberfläche und Steuerung ermöglicht dem Kunden höchste Flexibilität, Effizienz und Transparenz.

Der Bruttoumsatz sank um 5.1 % auf CHF 198.3 Mio. (Vorjahr: CHF 209.0 Mio.). Unter Berücksichtigung des Währungseinflusses von –2.9 % betrug der Umsatzrückgang in Lokalwährungen 2.3 %. Das Betriebsergebnis (EBIT) von CHF –12.9 Mio. blieb gegenüber dem Vorjahr (CHF –13.0 Mio.) praktisch unverändert.

Qualität und Sicherheit

Im Berichtsjahr wurde Belimed in Sulgen (Schweiz) sowie in Charleston (USA) einer in der Industrie üblichen Kontrolle durch die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA unterzogen. Wie bereits beim Ende 2014 durchgeführten FDA Audit im deutschen Mühldorf hat Belimed auch dieses Audit erfolgreich abgeschlossen.

Restrukturierung und Fokus auf Effizienz

Die im Januar 2015 kommunizierten Massnahmen wurden konsequent umgesetzt und verlaufen plangemäss. Ein Schwergewicht liegt auf der Vereinfachung der Strukturen und der dadurch möglichen Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung. Die Bereinigung der Produktionsstrukturen und die damit verbundenen Produktionsverschiebungen bilden ein wesentliches Element davon. Die jeweils ersten Phasen des Transfers konnten plangemäss abgeschlossen werden. So wurde die Produktion der grossen Reinigungs- und Desinfektionsanlagen im Segment Medical vom deutschen Mühldorf ins slowenische Grosuplje verlagert. Die erste Phase des Transfers vom schweizerischen Ballwil nach Grosuplje fand ebenfalls ihren Abschluss. Sie beinhaltete die mechanische Fertigung und erste Typen von kleineren Reinigungs- und Desinfektionsanlagen des Segments Medical. Der Standort Ballwil wird per Ende 2016 geschlossen und die Liegenschaft voraussichtlich veräussert. Die zentralen administrativen Funktionen sowie die Entwicklung bezogen bereits am 1. November 2015 die neuen Räumlichkeiten von Belimed in Zug neben dem Areal der V-ZUG AG.

Die ***Fokussierung*** *der* ***Produktionsstandorte***

• • •

reduziert die Komplexität, stärkt die einzelnen Standorte und wird auch im neuen Geschäftsjahr weitergeführt.

Im Rahmen der Produktionstransfers wurde die Anzahl Mitarbeitende im Werk Grosuplje im Berichtsjahr von 127 auf 158 erhöht, und die entsprechenden Strukturen wurden geschaffen, um das zusätzliche Produktionsvolumen zu übernehmen. Die Aufwendungen für während dieser Transferphase notwendige Doppelbesetzungen von Stellen (abgebende und aufnehmende Werke) ist Teil der im Berichtsjahr angefallenen Restrukturierungskosten.

Die ***Systemlösungen*** *von* ***Belimed***

• • •

erhöhen die Sicherheit und Effizienz auch bei anspruchsvollsten Kunden.

Bis Ende 2016 wird die Montage von Sterilisatoren des Segments Medical von Sulgen nach Grosuplje transferiert werden. Nach Abschluss der ganzen Produktionstransfers wird Belimed über drei auf ihre jeweiligen Spezialitäten fokussierte Produktionsstandorte verfügen: Grosuplje wird sämtliche Produkte des Segments Medical – ausser die in Sulgen verbleibende Sterilisatorenkammer-Produktion – sowie Komponenten für das Segment Life Science herstellen. Mühldorf und Sulgen werden zu Montageeinheiten für das Segment Life Science.

Die eingeleiteten Restrukturierungsmassnahmen beinhalten über 30 Einzelprojekte, wovon einige im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnten. Zu erwähnen sind insbesondere die cloudbasierte Vereinheitlichung der Office- und Kommunikationsinfrastruktur. Damit nutzen alle Belimed-Gesellschaften dasselbe System. Zudem wurde SAP-ERP in den USA per Mitte 2015 erfolgreich eingeführt. Schliesslich schuf Belimed eine App für Android und iPhone, welche den Servicetechnikern ohne Zugang zum zentralen SAP-System ermöglicht, die relevanten Daten eines Serviceauftrags direkt zu erfassen. Die Restrukturierungsmassnahmen sollen Ende 2016 abgeschlossen werden.

Die Entwicklung von Technologien und Innovationen

• • •

wird beschleunigt, um in umkämpften Märkten weitere Marktanteile zu gewinnen.

Beat Spalinger, CEO der Belimed Gruppe, hat seine Minderheitsbeteiligung an der Belimed AG im Berichtsjahr aus eigenen Mitteln im Rahmen der 2014 getroffenen Vereinbarung ein weiteres Mal ausgebaut.

Währungssituation als Herausforderung

Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank intensivierte den Preisdruck durch die europäischen Mitbewerber. So konnten auch einige Aufträge aus Preisgründen nicht akquiriert werden. Da knapp 50 % des Umsatzes in Europa erwirtschaftet wurden, wirkten sich die Umrechnungskurse im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf Umsatz und EBIT aus. Dagegen boten die Produktionsstandorte in Deutschland und Slowenien wie auch niedrigere Einkaufspreise in Euro teilweise eine natürliche Absicherung. Die Anfang 2015 angekündigten Massnahmen und der neue Footprint erwiesen sich somit als sinnvoll. Der Dollarkurs wirkte sich positiv aus, erwirtschaftet Belimed doch 28 % des Umsatzes in Nord- und Südamerika.

Um die zukünftigen Herausforderungen zu meistern, wird Belimed die Investitionen in Innovationen steigern. Die Wertschöpfungskette und die Produktionsstandorte werden weiter optimiert, und das Global Sourcing wird erweitert.

Ausblick

Der Umgang mit der Währungssituation bleibt auch im Jahr 2016 herausfordernd. Die Restrukturierung tritt jetzt in eine Konsolidierungsphase, in der es darum geht, die Komplexität der Unternehmensstruktur und die Kosten weiter nachhaltig zu senken. Belimed will den Marktanteil in den USA und im asiatisch-pazifischen Raum erhöhen. Um die ambitiösen mittel- und langfristigen Ziele zu erreichen, wird Belimed die Entwicklung von Technologien und innovativen Produkten beschleunigen. Dabei erfährt sie auch Unterstützung durch das Technologie-Team der Metall Zug Gruppe.

Die verschiedenen Organisationseinheiten sollen über die Zeit auch kulturell zusammenwachsen und den initiierten gemeinsamen Teamgeist stärken. Sämtliche Einheiten arbeiten auf die Zielkultur «One Belimed» hin. Dieser Kulturwandel und der Turnaround insgesamt machen sichtbare Fortschritte, brauchen aber weiterhin Zeit.

Zukunftsweisende Mobilität

...

Andres Klaeger, Augenarzt und Elektroauto-Fahrer in Muri bei Bern, Schweiz

BE·714

...
dank Weitblick und höchster Präzision.

Die natürlichen Ressourcen schonen, ohne auf Mobilität und Komfort zu verzichten? «Das geht», findet der Berner Augenarzt Andres Klaeger. Wärme und Strom produziert er schadstofffrei mithilfe der Sonne. Auch der Strom für seine Elektrolimousine stammt aus der eigenen Photovoltaikanlage. Und in puncto Sicherheit und Fahrkomfort weiss er sich in besten Händen. Schliesslich hilft Schleuniger mit, dass in Fahrzeugen der Strom zuverlässig fliesst und Airbag, ABS sowie andere Sicherheits-, Assistenz- und Kommunikationssysteme stets einwandfrei funktionieren.

Immer mehr Kunden in der Automobilindustrie setzen auf Schleuniger-Technologie. Denn Präzision und Zuverlässigkeit sind zentral, wenn es um das Wohlergehen von Fahrzeuginsassen geht. Megatrends wie teil- und vollautonomes Fahren sowie Elektromobilität stellen höchste Ansprüche an die Kabelsätze heutiger und künftiger Fahrzeuge. Ansprüche, für die Schleuniger die passenden Lösungen anbietet. Mithilfe dieser Lösungen sorgt Schleuniger nicht nur für Sicherheit und Fahrkomfort, sondern auch dafür, dass Menschen wie Andres Klaeger ihren Beitrag dazu leisten können, unseren Nachkommen einen lebenswerten Planeten zu übergeben.

Schleuniger ist eine weltweit tätige Technologiegruppe und ein führender Ausrüster der kabelverarbeitenden Industrie. Die Produkte von Schleuniger finden überall Anwendung, wo präzise und sichere Kontaktverbindungen eine Rolle spielen. Das Schleuniger Leistungsportfolio ist umfassend: Es beinhaltet halb- und vollautomatische Maschinen sowie Peripherie- und Prüfgeräte, Werkzeuge, Software und Service für das gesamte Spektrum der Kabelbearbeitung und Kabelsatzherstellung. Mit S.WOP wird ausserdem eine Software angeboten, mit der die Maschinen in der Wertschöpfungskette bei der Kabelproduktion vernetzt werden. Schleuniger hilft damit ihren Kunden, die Produktivität zu erhöhen. Mit der Akquisition der deutschen Cirris Solutions GmbH erweitert Schleuniger ihre Kompetenz und ihr Produktportfolio mit Testautomationssystemen für die Kabelbearbeitung. Die Schleuniger Gruppe beschäftigt weltweit rund 650 Mitarbeitende, davon über 30 Auszubildende.

Schleuniger erzielte im Berichtsjahr 99.0 % ihres Umsatzes ausserhalb der Schweiz und ist geografisch breit abgestützt. Die für Schleuniger grössten Märkte sind der NAFTA-Raum, Deutschland, China und Japan. Diese Märkte werden über eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften bearbeitet. Mit zusätzlich über 40 Distributoren wird die weltweite Marktabdeckung vervollständigt. Die für die Gruppe wichtigsten Wachstumsmärkte liegen in Osteuropa, in Nordafrika sowie im NAFTA-Raum und in China. Die für Schleuniger wichtigsten Industrien sind die Automobilindustrie, die Unterhaltungselektronik, IT, Telekommunikation, Medizin, Luftfahrt sowie der Apparate- und Anlagenbau. Entwicklung und Produktion von Schleuniger befinden sich in der Schweiz, in Deutschland und in China.

Das Geschäftsjahr 2015

Die Schleuniger Gruppe hat im Berichtsjahr den Umsatz des Vorjahres übertroffen und einen neuen Höchststand in ihrer Geschichte erzielt. Damit hat Schleuniger 2015 die in ihrer Wachstumsstrategie formulierten Ziele erreicht. Der Umsatz ist organisch stärker gewachsen als der relevante Gesamtmarkt, wodurch erneut Marktanteile gewonnen werden konnten.

Dies gilt besonders für das Segment Cut, Strip & Terminate, also das Geschäft mit Crimp-Vollautomaten, die vor allem von global operierenden Zulieferern der Automobilindustrie nachgefragt werden. Der Anteil am Gesamtumsatz, der in dieser Schlüsselindustrie für die Kabelverarbeitung erwirtschaftet wurde, ist 2015 erneut gestiegen. Der Anstieg des Umsatzes wurde auch durch das Segment Projekte gestützt. Dort entwickelt und produziert Schleuniger kundenspezifische Lösungen, mit denen der Kunde anspruchsvolle Anwendungen vollautomatisch herstellen kann. Nicht zuletzt dank ihres präzisen und flexiblen Linearsystems TransferLine ist Schleuniger heute weltweit führend in diesem Geschäft und konnte diese Position im Berichtsjahr weiter ausbauen.

Ihre traditionell starke Stellung konnte Schleuniger auch beim rotativen Abisolieren behaupten. Diese Technologie ist gerade bei den Halb- und Vollautomaten im Segment Cut & Strip zentral, in welchem Schleuniger erneut erfolgreich gearbeitet hat. Wie im Vorjahr hat sich auch 2015 der Umsatz mit Serviceleistungen positiv entwickelt. Dank ihrer starken Position im Servicegeschäft in Nordamerika ist es Schleuniger gelungen, dieses Know-how und Dienstleistungsbewusstsein innerhalb des Geschäftsbereichs global auszuweiten. Weltweit operierende Schleuniger-Kunden profitieren nun überall von diesem Angebot. Die Stärke in diesem Geschäftsfeld zeigt auch, dass Schleuniger ein globales Unternehmen ist und nicht nur ein international agierendes Schweizer Unternehmen. Schleuniger profitiert zudem vermehrt von ihrem starken Marktauftritt und vom systematischen Aufbau sowie der kontinuierlichen Pflege der Marke Schleuniger.

Schleuniger steigerte den Bruttoumsatz um 14.3 % auf CHF 150.1 Mio. (Vorjahr: CHF 131.3 Mio.). Bereinigt um die Akquisitions- und Währungseinflüsse von 2.8 % beziehungsweise –1.5 % entspricht dies einem organischen Wachstum in Lokalwährungen von 13.1 %. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 9.2 % auf CHF 21.2 Mio. (Vorjahr: CHF 19.5 Mio.).

Höherer Betriebsgewinn trotz Aufgabe des Euro-Mindestkurses

Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Nationalbank im Januar 2015 verschlechterte die Wettbewerbsposition von Schleuniger. Hinzu kam, dass der Franken auch gegenüber den Währungen anderer wichtiger Exportmärkte stark war. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen erhöhte sich der EBIT auch im Berichtsjahr um 9.2 % auf CHF 21.2 Mio. (Vorjahr: CHF 19.5 Mio.). Dieses erfreuliche Ergebnis ist das Resultat verschiedener Massnahmen: Angesichts der Wechselkurssituation wurden zur Produktivitätssteigerung laufende Projekte schneller und überdies zusätzliche Projekte umgesetzt. An den Schweizer Standorten Thun und Unterägeri zeigten die Mitarbeitenden ein hohes Engagement, indem sie bis zum Jahresende drei Wochenstunden zusätzlich arbeiteten. Diesen Mitarbeitenden wurde für ihre Loyalität ein Mehrarbeitsbonus ausgerichtet. Weiter wurden die gruppenweiten Bestrebungen im Bereich des strategischen Einkaufs vorangetrieben und zudem Lieferantenverträge rasch neu verhandelt.

Starke
Wettbewerbsposition

• • •

durch permanente Innovation, kundenspezifische Lösungen und eine Angebotsbreite, welche die Kundenbedürfnisse umfassend abdecken.

Gleichzeitig hat Schleuniger signifikante Investitionen in die Weiterentwicklung und Optimierung von Produkten getätigt. Zudem wurden Strukturen erweitert und personelle Ressourcen aufgebaut, um das geplante Wachstum und die initiierten Innovationsprojekte umzusetzen.

Gestärkt in Nordamerika und China

In den umsatzmässig stärksten Märkten ist Schleuniger mit eigenen Vertriebs- und Servicestrukturen vertreten. Wo dies nicht der Fall ist, arbeitet Schleuniger mit ausgewählten Distributoren zusammen. In ausgewählten Regionen wurde die Abdeckung weiter ausgebaut. Bedeutendes Umsatzwachstum wurde in Nordamerika erreicht. Besonders dynamisch erwies sich der Markt in Mexiko, welcher auch ein wichtiger Zulieferer für den US-Markt ist.

Regionale
Diversifizierung

• • •

dank Stärkung der Positionen in Nordamerika und Asien.

Schleuniger Haofeng im chinesischen Tianjin bietet nach dem Umzug in das neue Gebäude die vor Ort entwickelten und hergestellten Produkte nicht mehr bloss in China und andern ausgewählten asiatischen Märkten an. Vielmehr hat Schleuniger im Berichtsjahr für verschiedene Peripheriegräte und Halbautomaten die CE-Zertifizierung erlangt, womit diese Produkte in sehr vielen Ländern erhältlich sind. Künftig sollen zusätzliche Produkte von Schleuniger Haofeng hergestellt und CE-zertifiziert werden.

Testautomation als neues Geschäftsfeld

Schleuniger hat ihre Expansion in den Markt für Testsysteme im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Begonnen hat diese Erweiterung des Portfolios bereits im Jahr 2014, als mit dem führenden Anbieter von Prüftischen, der spanischen Firma Emdep, eine globale Kooperation gestartet wurde. Sie hat sich mittlerweile zu einem starken Band zwischen den beiden Unternehmen entwickelt über gemeinsame Auftritte an den wichtigsten Fachmessen hinaus. Fortgesetzt wurde die Expansion durch den Kauf der Cirris Solutions GmbH im deutschen Jettingen im Mai 2015. Die Cirris Solutions GmbH ist ein technologisch führendes Unternehmen im Bereich Testautomation. Damit wird das Schleuniger-Angebot ergänzt. Zeitgleich mit der Übernahme der Cirris Solutions GmbH wurde die bereits in Nordamerika bestehende Kooperation mit der Cirris Systems Inc. global ausgeweitet. Dank der Expansion in den Markt für Testsysteme ist Schleuniger der Erreichung eines ihrer strategischen Ziele – Erweiterung des

Produktportfolios entlang der Wertschöpfungskette – ein gutes Stück näher gekommen.

Zahlreiche Innovationen im Jubiläumsjahr

Im Rahmen ihres 40-Jahre-Jubiläums hat Schleuniger an der Fachmesse Productronica in München insgesamt neun Produktneuheiten präsentiert. Neu waren 2015 unter anderem die beiden Cut & Strip-Maschinen MultiStrip 9480 und EcoStrip 9380. Während der MultiStrip 9480 die vielseitigste Maschine zum Ablängen und Abisolieren ist, stellt der EcoStrip 9380 die leistungsfähige Basismaschine für gehobene Ansprüche in diesem Segment dar. Beim ebenfalls neu in den Markt eingeführten ShieldCut 8100 handelt es sich um einen Halbautomaten für das Schneiden des Kabelschirms von Koaxial- und anderen geschirmten Kabeln. Bislang musste dieser Prozess von Hand ausgeführt werden. Entsprechende Kundenvorteile ergeben sich aus dem neuartigen Verarbeitungsansatz und der intuitiven Programmierung. Das CoaxCenter 6000 integriert und automatisiert alle Konfektionierungsschritte in einer hochflexiblen Maschinenplattform und kann verschiedene Alleinstellungsmerkmale für sich beanspruchen. Es ist die erste Maschine für die hochpräzise vollautomatische Verarbeitung von Koaxial- und Mikrokoaxialkabeln.

Die
TransferLine
• • •

bringt dem Kunden höchste Effizienz und reproduzierbare Qualität durch modular aufgebaute, vollautomatische und individuell konfigurierte Anlagen.

Solche Kabel spielen wegen ihres rotationssymmetrischen Aufbaus in der Datenübertragung eine herausragende Rolle. Mit ihnen lassen sich grosse Datenmengen störsicher transportieren und leistungsfähige Antennen vom kleinen Mobilgerät bis zum Funkmasten realisieren. Mikrokoaxialkabel haben einen Aussendurchmesser von unter 1.5 mm. Der Ausstoss des CoaxCenter 6000 ist im Vergleich zu den manuellen und halbautomatischen Prozessen mindestens dreimal höher bei wesentlich kleinerem Personal- und Umrüstungsaufwand. Darüber hinaus liefert die Maschine aufgrund des integrierten 360°-Kamerasystems konstant beste Qualität. Aufgrund dieser Eigenschaften und des hohen Innovationsstands wurde das CoaxCenter 6000 mit dem «productronica innovation award» ausgezeichnet, der 2015 erstmals von einer hochkarätig besetzten Fachjury vergeben wurde. Dieser Preis bestätigt die Innovationskraft von Schleuniger.

Ausblick

Mit ihrer Produkt- und Marktstrategie hat Schleuniger die Basis für das weitere Wachstum des Unternehmens gelegt. Schleuniger operiert in attraktiven Wachstumsmärkten. Verschiedene Märkte sind jedoch volatiler geworden. Schleuniger arbeitet deshalb laufend daran, agiler und flexibler zu werden. Schleuniger hat zudem optimale Voraussetzungen, um auch in einer Welt von weniger Verbrennungsmotoren und mehr Elektrofahrzeugen sowie autonomem Fahren überdurchschnittlich zu wachsen. Auch in der Kommunikationsindustrie profitiert Schleuniger dank der zunehmenden Nachfrage nach Smartphones mit zusätzlichen Funktionen von ihren permanenten Innovationen.

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

Als produzierende Industriegruppe ist sich Metall Zug ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt bewusst. Die Nutzung der für die Geschäftstätigkeit notwendigen Gebäude, die Produktion sowie der Betrieb und Gebrauch der auf den Markt gebrachten Apparate und Maschinen sollen möglichst ressourcenschonend erfolgen. In diesem Sinne beinhaltet der Anspruch an höchste Innovationskraft auch die Suche nach neuen technischen Verfahren, um immer noch nachhaltiger produzieren und beim Gebrauch noch mehr Wasser und Energie sparen zu können.

Metall Zug sieht Nachhaltigkeit als eine strategische Priorität und will eine Vorreiterrolle in Bezug auf ökoeffiziente Produkte, umweltfreundliche Produktion sowie Beschaffung und Logistik übernehmen. So nutzen alle Metall Zug Gruppengesellschaften in der Schweiz ausschliesslich Strom aus Schweizer Wasserkraft und selbstproduzierte Sonnenenergie.

Haushaltapparate: Nachhaltigkeit beginnt bei der Entwicklung

Der Nachhaltigkeitsgedanke ist in der Vision und Strategie von V-ZUG fest verankert. Als Industrieunternehmen achtet V-ZUG nicht nur auf eine nachhaltige Produktion, sondern legt bereits bei der Produktentwicklung grossen Wert darauf, dass ihre Produkte über die ganze Lebensdauer eine hohe Ressourceneffizienz aufweisen. Innovative Beispiele sind die Geschirrspüler und Waschmaschinen mit eingebauter Wärmepumpe und Eisspeicher. So benötigt die Waschmaschine Adora SLQ WP verglichen mit der besten Energieeffizienz-Klasse A^{+++} nur halb so viel Energie.

V-ZUG profitiert vom unternehmensfreundlichen Standort in Zug und engagiert sich deshalb in diversen Vereinen. Wichtig sind auch die Kontakte zu öffentlichen Bildungseinrichtungen.

V-ZUG veröffentlicht regelmässig einen Nachhaltigkeitsbericht, der unter anderem über die Leistungen in den Bereichen Umwelt und Gesellschaft informiert. Der Bericht (einsehbar unter www.vzug.com/ch/de/nachhaltigkeit_ziele) orientiert sich an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI).

Infection Control: Einsparungen bei Wasserverbrauch und Reinigungsmitteln

Belimeds Maschinen und Anlagen für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation gehören in Bezug auf Nachhaltigkeit zu den effizientesten weltweit. Am Beispiel Wasserverbrauch werden die kumulierten Einsparungen im grössten Belimed-Markt USA kontinuierlich aufgezeichnet (www.belimed.us). Pro Jahr wird durch bereits installierte Belimed Anlagen in US-Krankenhäusern derzeit mehr als eine halbe Milliarde Liter Wasser eingespart. Im renommierten Stanford Hospital & Clinics im amerikanischen Palo Alto konnten durch den Einsatz von Belimed Anlagen pro Jahr nicht nur mehr als 45 Mio. Liter Wasser, sondern über einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren auch mehr als USD 1 Mio. gespart werden.

Technologien wie etwa das «Dynamic Filling», bei dem das Füllvolumen der Waschkammer an die aktuelle Beladung angepasst wird, minimieren den Wasserverbrauch und damit den Bedarf an Heizenergie und Reinigungs-Chemie.

Wire Processing: Vielfältige Massnahmen für Menschen und Umwelt

Mit der Photovoltaikanlage am Hauptsitz hat Schleuniger in Thun den CO_2-Ausstoss im Jahr 2015 um knapp 100 Tonnen reduziert und rund 25 % des benötigten Stroms selbst produziert. Neue Isolation und Fenster sparten zudem 2015 rund einen Viertel der zuvor benötigten Wärmeenergie ein. Ebenfalls am Schweizer Hauptsitz unterstützt Schleuniger die Transfair-Gastronomie und beschäftigt im Personalrestaurant psychisch beeinträchtigte Menschen. Zudem ist Schleuniger in Thun exklusiver Ausbildungspartner des lokalen Eishockeyvereins EHC Thun.

In den USA unterstützte Schleuniger Hilfsprojekte für lebensbedrohlich erkrankte Kinder, verwundete Soldaten, Leukämie- und Alzheimerkranke sowie Obdachlose. Schleuniger rüstete in den Bergen Zentralchinas eine Dorfschule mit Büchern und Material aus.

Mitarbeitende

Offenheit, Ehrlichkeit und gegenseitiger Respekt nach innen und nach aussen sind die Wertvorstellungen der Metall Zug Gruppe. Kombiniert mit den Leitmotiven Innovationskraft, Qualitätsanspruch sowie Kunden- und Dienstleistungsorientierung gestalten die einzelnen Geschäftsbereiche ihre Personalstrategie, die Gewinnung neuer Mitarbeitender und die Mitarbeiterentwicklung. Metall Zug legt grossen Wert auf eine umfassende Gesundheitsförderung und Unfallprävention ihrer Mitarbeitenden und unterstützt ein Engagement für Gesellschaft und Umwelt.

Die Metall Zug Gruppe ist sich bewusst, dass der Auswahl und Förderung der Mitarbeitenden im heutigen Wettbewerb eine zentrale Funktion zukommt. Motivation, fachliche Qualifikation und Integrität werden als zentrale Erfolgsfaktoren betrachtet. Durch gezielte Talentförderung auf allen Ebenen, ein umfassendes Engagement in den Bereichen Berufsbildung und Hochschulen sowie mit einem klaren Bekenntnis zur langfristigen Mitarbeitendenentwicklung wollen sich die Metall Zug Gruppe und ihre Gruppengesellschaften noch stärker als «Employer of Choice» positionieren. Ausserdem nehmen die Gesellschaften der Metall Zug Gruppe ihre Verantwortung wahr, indem sie grossen Wert auf Lehrlingsausbildung legen, das erfolgreiche duale Bildungssystem mit einer Vielzahl von Ausbildungsplätzen unterstützen und gleichzeitig von intern ausgebildeten, hochqualifizierten Mitarbeitenden profitieren können.

Haushaltapparate: Weiterbildung, Wohlbefinden und Gesundheit

Die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden und Kadern ist für den betrieblichen Erfolg zentral, stellt aber auch einen wesentlichen Motivationsfaktor für die Mitarbeitenden dar. Bei V-ZUG werden die entsprechenden Angebote unter dem Titel V-ZUGacademy zusammengefasst. Sie umfassen unter anderem umfangreiche Führungsausbildungen und Sprachkurse über Mittag. Damit können sie optimal auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt werden.

Generell legt V-ZUG grossen Wert auf die Nachwuchsförderung und Personalentwicklung. Nebst der Ausbildung junger Berufsleute und der gezielten Mitarbeiterförderung achten die Führungskräfte auf eine ausgewogene Übertragung von Verantwortung und Kompetenzen an die Mitarbeitenden, um deren Potenziale zu entwickeln.

Einen weiteren wichtigen Aspekt bilden Wohlbefinden und Gesundheit: Das eigene Personalrestaurant versorgt die Mitarbeitenden zu ermässigten Preisen mit gesunden und ausgewogenen Menüs. Diverse Freizeitangebote decken den gesellschaftlichen und den sportlichen Bereich ab. Jungen Sporttalenten steht bei V-ZUG die Vinto-Sportlehre mit kaufmännischem Berufsabschluss offen.

Infection Control: HR und Mitarbeiterentwicklung stärken

Die Restrukturierung stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden, aber auch an die Führungskräfte. Einem professionellen Personalwesen kommt somit zentrale Bedeutung zu, weshalb Belimed dazu eine Dreijahresstrategie erarbeitete. Die Position der Personalleiter wurde in der Schweiz, den USA, in Deutschland und Slowenien gestärkt. Die aufgewertete Rolle des Personalwesens als Business Partner hilft, die Führungskräfte in den anspruchsvollen Veränderungsprozessen zu unterstützen. Das Anfang 2016 eingeführte Global Performance Management Tool erfährt im laufenden Jahr Erweiterungen durch Module wie Talentmanagement, Nachfolgeplanung und Kompetenzmanagement.

Wire Processing: Förderung von Fitness und Gesundheit

Schleuniger setzt auf hochwertige Arbeitsplätze sowie Personalentwicklung und konnte diesbezüglich 2015 weitere Verbesserungen erzielen. So erhöhte Schleuniger in Japan die Arbeitsplatzqualität durch neue und verkehrstechnisch besser erreichbare Räumlichkeiten spürbar. In den USA kam es auf Anregung der Mitarbeitenden zu einer partiellen Neuzuordnung von Arbeitsbereichen im bestehenden Gebäude. Diese Massnahme hat zu einer höheren Produktivität und Effizienz sowie zu noch besserem Teamwork geführt. Darüber hinaus setzt Schleuniger an allen Standorten Anreize für die Gesundheitsförderung, indem beispielsweise am Hauptsitz in Thun unter dem Label Schleuni-Aktiv regelmässig Sportanlässe durchgeführt werden. In den USA unterstützt Schleuniger Fitnessprogramme.

Corporate Governance

Die Angaben im Corporate-Governance-Bericht beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Stand vom 31. Dezember 2015 bzw. auf das Berichtsjahr 2015. Im Berichtsjahr wurde per 1. September 2015 das Organisationsreglement der Metall Zug AG leicht angepasst, um die dezentrale Verantwortung zu stärken. Der Code of Conduct der Metall Zug Gruppe wird aktuell revidiert und voraussichtlich im ersten Halbjahr 2016 in Kraft treten. Die Metall Zug Gruppe wird damit ihr eigenes Verständnis einer Corporate Governance weiter ergänzen: handelnd im nachhaltigen Unternehmensinteresse und geleitet vom Gedanken der unternehmerischen Verantwortung. Die Metall Zug Gruppe erfüllt sämtliche rechtlichen und regulatorischen Anforderungen an die Corporate Governance in der Schweiz, denen die Gruppe unterliegt, einschliesslich der Grundsätze des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» der economiesuisse vom 29. September 2014 (Swiss Code).

Der Corporate-Governance-Bericht nimmt Bezug auf die Statuten der Metall Zug AG vom 2. Mai 2014 und das neue Organisationsreglement vom 1. September 2015. Zwischen dem 31. Dezember 2015 und dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichts sind ausser den in diesem Bericht offengelegten Tatsachen keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Inhalt, Reihenfolge und Nummerierung der folgenden Kapitel entsprechen denjenigen der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange vom 1. September 2014.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist im Geschäftsbericht auf Seite 17 dargestellt. Die Führungsorganisation der Metall Zug Gruppe beruht im Grundsatz auf dezentraler Verantwortung.

Die Holdinggesellschaft Metall Zug AG mit Sitz in Zug ist die einzige kotierte Gesellschaft der Gruppe. Die Namenaktien Serie B sind im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Valor 3982108, ISIN CH0039821084). Detaillierte Angaben zur Metall Zug AG einschliesslich der Börsenkapitalisierung sind im Geschäftsbericht auf Seite 8 ff. aufgeführt. Das Verzeichnis des Konsolidierungskreises mit den nicht kotierten Tochtergesellschaften ist im Finanzbericht auf Seite 66 dargestellt und umfasst die wesentlichen Beteiligungen.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die der Metall Zug AG bekannten bedeutenden Aktionäre mit einem Stimmrechtsanteil von über 3 % per 31. Dezember 2015 sind im Finanzbericht auf Seite 79 unter Anmerkung 18 «Bedeutende Aktionäre» aufgeführt. Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer halten gemeinsam mit dem Buhofer Trust I, einem Fixed Interest Trust nach liechtensteinischem Recht, insgesamt 67.3 % der Stimmrechte an der Metall Zug AG. Indirekt sind über diesen Trust neben Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer auch Annelies Häcki Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer und Julia Häcki an der Metall Zug AG beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2015 sind zwei Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 20 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel vom 24. März 1995 (Börsengesetz, ab dem 1. Januar 2016 Art. 120 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel vom 19. Juni 2015 [Finanzmarktinfrastrukturgesetz]) und der entsprechenden Regularien erfolgt:

- Am 22. Februar 2015 wurde eine Nutzniessung von Frau Ursula Stöckli-Rubli aufgehoben und damit die Meldeschwelle von 3 % unterschritten (per 31.12.2014 hielt Frau Ursula Stöckli-Rubli noch 15.7 % der Stimmrechte);
- Am selben Datum haben Frau Ursula Stöckli-Rubli und sieben weitere Aktionärinnen und Aktionäre durch Aktionärsbindungsvertrag eine Gruppe gebildet und die Meldeschwelle von 15 % überschritten (sie halten zusammen 16.26 % der Stimmrechte).

Weitere Details zu den Offenlegungsmeldungen sind auf der Website der Offenlegungsstelle bzw. der SIX Exchange Regulation ersichtlich (https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html).

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder die stimmenmässige Beteiligung auf beiden Seiten 5 % überschreitet.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Die Zusammensetzung des Grundkapitals bzw. des ordentlichen Kapitals ist im Finanzbericht auf Seite 79 unter Anmerkung 19 «Aktien» aufgeführt.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Metall Zug AG verfügt über kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Angaben zu den Kapitalveränderungen in den letzten zwei Berichtsjahren sind im Finanzbericht auf Seite 63 «Eigenkapitalnachweis» aufgeführt. Angaben zu Kapitalveränderungen im Jahr 2013 sind im Geschäftsbericht 2014 auf Seite 63 «Eigenkapitalnachweis» aufgeführt.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Detaillierte Angaben zu den Aktien der Metall Zug AG (Zahl, Gattung und Nennwert) sind im Finanzbericht auf Seite 79 unter Anmerkung 19 «Aktien» aufgeführt.

Die Namenaktien Serie A mit Nennwert CHF 2.50 sind nicht kotiert. Die Namenaktien Serie B mit Nennwert CHF 25.00 sind im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Valor 3982108, ISIN CH0039821084). Die Dividendenberechtigung richtet sich nach dem gehaltenen Aktienkapital. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Die Metall Zug AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die Metall Zug AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Art. 10 der Statuten wie folgt beschränkt:

Erwerber von Namenaktien (der Serien A und B) werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht in das Aktienbuch eingetragen, sofern:

- die Anerkennung eines Erwerbers als Aktionär die Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften gemäss den der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Informationen nicht daran hindert oder hindern könnte, gesetzlich geforderte Nachweise über die Zusammensetzung des Aktionärskreises und/oder der wirtschaftlich Berechtigten zu erbringen. Die Gesellschaft behält sich insbesondere das Recht vor, eine Eintragung im Aktienbuch dann zu verweigern, wenn der Erwerber nicht nachweist, dass es sich bei ihm nicht um eine Person im Ausland im Sinne des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 16. Dezember 1983 (BewG) handelt, und nach Einschätzung der Gesellschaft eine Eintragung eine Erschwerung, Gefährdung oder Verhinderung der gesetzlichen Nachweise über die schweizerische Beherrschung der Gesellschaft bedeuten könnte, und
- sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen oder für eigene Rechnung erworben zu haben.

Der Übergang von Namenaktien der Serie A bedarf zudem in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Die Zustimmung kann aus wichtigen Gründen verweigert werden. Als wichtige Gründe gelten:

- das Fernhalten von Erwerbern, die ein zum Gesellschaftszweck in Konkurrenz stehendes Unternehmen betreiben, daran beteiligt oder dort angestellt sind;
- die Bewahrung der Gesellschaft als selbständiges Unternehmen unter stimmenmässiger Kontrolle der Gruppe der derzeitigen Namenaktionäre; Ehegatten und Nachkommen des gegenwärtigen Aktionärskreises sind in der Regel zuzulassen;
- der Erwerb oder das Halten von Aktien im Namen oder im Interesse Dritter.

Die Zustimmung kann auch ohne Angabe von Gründen verweigert werden, sofern der Verwaltungsrat die Aktien der Serie A (für Rechnung der Gesellschaft, bestimmter Aktionäre oder Dritter) zum wirklichen Wert im Zeitpunkt des Gesuchs übernimmt.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft weder für Aktien der Serie A noch für Aktien der Serie B Übertragungen abgelehnt oder Ausnahmen gewährt.

Die Metall Zug AG bietet keine Nominee-Eintragungen an. Vonseiten des Aktionariats wurde bisher kein Bedürfnis für eine solche Eintragung angemeldet. Für das Verfahren und die Voraussetzungen zur Aufhebung der Beschränkungen der Übertragbarkeit wird auf Ziffer 6.2 dieses Corporate-Governance-Berichts verwiesen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Metall Zug AG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus vier Mitgliedern. Auf den Seiten 42 und 43 befindet sich eine Übersicht zu den Mitgliedern mit Angaben zu Nationalität, Alter, Funktion, erstmaliger Wahl und Amtsdauer. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutiv.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats gehörten in den drei dem Berichtsjahr vorausgegangenen Geschäftsjahren weder der Geschäftsleitung der Metall Zug AG noch einer Konzerngesellschaft an und haben keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zur Metall Zug AG bzw. zur Metall Zug Gruppe.

Der Ehrenpräsident Heinz Buhofer hat das Recht, ohne Stimmrecht an den Verwaltungsratssitzungen teilzunehmen. Dieses Recht hat er im Berichtsjahr nicht wahrgenommen.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats haben über die angegebenen Funktionen hinaus weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter inne.

3.3 Anzahl der zulässigen weiteren Mandate (Verwaltungsrat)

Gemäss Art. 25e der Statuten ist die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, wie folgt begrenzt:

	Mandate in börsenkotierten Unternehmen	Mandate in anderen, nicht börsenkotierten Rechtseinheiten gegen Entschädigung	Unentgeltliche Pro-bono-Mandate und Mandate bei Fach- oder Branchenvereinigungen, die grundsätzlich im Interesse der Gesellschaft wahrgenommen werden
Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung	5	15	10

Als Mandate gelten Mandate im obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat. Soweit die Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft beteiligt ist und ein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung auf Weisung und im Interesse der Gesellschaft ein Mandat in einer solchen Gesellschaft wahrnimmt, zählt ein solches Mandat nicht als zusätzliches Mandat. Vorgenannte Zahlen sind kumulativ zu verstehen; das Mandat bei der Gesellschaft selbst wird bei der Zählung nicht berücksichtigt. Für die Berechnung der Anzahl der Mandate zählt eine Präsidiumsfunktion doppelt. Mitglieder der Geschäftsleitung benötigen für externe Mandate generell die Zustimmung des Verwaltungsrats.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung einzeln und jeweils für die Dauer eines Jahres

gewählt. Sie sind jederzeit wieder wählbar, scheiden aber mit dem Erreichen des 70. Altersjahrs, d. h. mit dem Tag der darauffolgenden Generalversammlung, ohne Weiteres aus. Davon ausgenommen sind Verwaltungsräte, die zu diesem Zeitpunkt nicht mehr als sechs Jahre für die Metall Zug Gruppe tätig waren. Sie können für maximal neun Jahre gewählt werden (Art. 18 der Statuten).

Der Verwaltungsratspräsident, die Mitglieder des Personal- und Vergütungsausschusses und der unabhängige Stimmrechtsvertreter werden direkt von der Generalversammlung für jeweils ein Jahr gewählt (Art. 16a und 18 der Statuten).

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat hat gemäss Gesetz die höchste Entscheidungskompetenz und legt u. a. die organisatorischen, finanzplanerischen sowie buchhalterischen Richtlinien fest, die von der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe einzuhalten sind. Entscheide werden vom gesamten Verwaltungsrat getroffen, wobei er von zwei Ausschüssen unterstützt wird: dem Prüfungsausschuss sowie dem Personal- und Vergütungsausschuss. Letzterem kommen alle nach der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (VegüV) dem «Vergütungsausschuss» zugeteilten Kompetenzen zu. Der Verwaltungsrat der Metall Zug AG hat die Oberaufsicht inne und nimmt Einfluss auf die strategische Ausrichtung der einzelnen Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften, alloziert die finanziellen Ressourcen, bestimmt die Mitglieder der Geschäftsleitung und wirkt bei der Besetzung der weiteren obersten Führungspositionen mit. Er wird darin durch den Prüfungsausschuss, den Personal- und Vergütungsausschuss sowie die Geschäftsleitung unterstützt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung können Richtlinien und Empfehlungen an die Tochtergesellschaften zwecks Verwirklichung einer kohärenten Geschäftspolitik abgeben.

Der Verwaltungsrat der Metall Zug AG hat die Führung des laufenden Geschäfts an die Geschäftsleitung übertragen. Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat zu sieben Sitzungen. Diese dauerten in der Regel einen halben bis einen ganzen Tag. Zudem traf sich der Verwaltungsrat zu einem anderthalb Tage dauernden Workshop, an dem ausgewählte Themen zur Strategie der Metall Zug Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche behandelt wurden. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden jeweils durch den Präsidenten festgelegt und vom Sekretär zusammen mit der Geschäftsleitung vorbereitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung einer Sitzung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten in der Regel jeweils spätestens zehn Tage vor den Verwaltungsratssitzungen die Einladung inklusive der Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben. Des Weiteren trifft der Verwaltungsrat regelmässig Entscheide auf dem Zirkularweg.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr vier Mal. Er bildet sich ein eigenständiges Urteil über die Qualität der Jahresabschlüsse und bespricht diese mit der Geschäftsleitung und der externen Revision. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag, ob die Abschlüsse zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden können. Der Prüfungsausschuss bestimmt Personal und Organisation der internen Revision, erteilt dieser Aufträge und leitet deren Berichte an den Gesamtverwaltungsrat weiter. Er legt Prüfungsplan und -umfang der internen und externen Revision fest und beurteilt deren Zusammenarbeit und Wirksamkeit. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements und macht sich ein Bild über die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Rechnungslegungsstandards sowie von internen Regelungen und Weisungen. Er beurteilt Leistung und Honorierung der externen Revision, vergewissert sich der Unabhängigkeit der externen Revision und prüft die Vereinbarkeit der Revisionsfunktion mit allfälligen Beratungsmandaten. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Martin Wipfli als Vorsitzender und Marga Gyger. Die Mitglieder der Revisionsstelle und die interne Revision nehmen ebenfalls an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Während die Revisionsstelle und die interne Revision sowie der CFO an allen Sitzungen teilnahmen, waren weitere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung bei Bedarf und bei ausgewählten Traktanden vertreten.

Verwaltungsrat

Heinz M. Buhofer (CH) *1956
lic. oec. HSG, Universität St. Gallen

- Präsident des Verwaltungsrats seit 2013 (nicht exekutiv)
- Erstmalige Wahl als Verwaltungsrat: 1997
- Gewählt bis: Generalversammlung 2016

Beruflicher Hintergrund und frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Metall Zug AG, 2002–2008; verschiedene operative Funktionen bei der ehemaligen Konzerngesellschaft MZ-Immobilien AG, Zug, 1984–1997.

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Mitglied des Verwaltungsrats der Zug Estates Holding AG, Zug (Präsident bis zur Generalversammlung 2014); Vizepräsident des Verwaltungsrats der Wasserwerke Zug AG, Zug.

Marga Gyger (DE & CH) *1945
Studium am Auslands- und Dolmetscherinstitut der Johannes Gutenberg Universität, Mainz

- Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
- Erstmalige Wahl: 2011
- Gewählt bis: Generalversammlung 2016

Beruflicher Hintergrund:
Corporate Consultant der Franke Artemis Management AG, Aarburg, seit 2010; CEO der Franke Coffee Systems, Aarburg, 2004–2010, und Mitglied der erweiterten Konzernleitung der Franke Gruppe, 2007–2010; Geschäftsführerin diverser Franke-Coffee-Systems-Firmen in der Schweiz und in Deutschland, 1994–2003.

Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsidentin des Verwaltungsrats der Gehrig Group AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Novelteak AG, Baar; Mitglied des Verwaltungsrats der Novamem AG, Zürich.

Peter Terwiesch (DE & CH) *1966
Dr. sc. techn. (Elektroingenieurwesen), ETH Zürich

- Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
- Erstmalige Wahl: 2010
- Gewählt bis: Generalversammlung 2016

Beruflicher Hintergrund:
Leiter der Division Prozessautomation und Mitglied der Konzernleitung der ABB Group, Zürich, seit 2015; Vorstandsvorsitzender der ABB AG, Deutschland, 2011–2014; Chief Technology Officer der ABB Group, Zürich, 2005–2011; Leitung der ABB Automation GmbH Deutschland, 2003–2005; Leitung der Industrie-Division der ABB Schweiz, 2001–2002, und der ABB Corporate Research Limited, Schweiz, 1999–2001.

Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Diverse Mandate in Gesellschaften innerhalb des ABB-Konzerns.

Martin Wipfli (CH) *1963
Rechtsanwalt, Universität Bern

- Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
- Erstmalige Wahl: 2010
- Gewählt bis: Generalversammlung 2016

Beruflicher Hintergrund:
Geschäftsführender Partner der Baryon AG, Zürich, seit 1998.

Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsident des Verwaltungsrats der Elma Electronic AG, Wetzikon, und der nebag ag, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats der Zug Estates Holding AG, Zug; sowie weiterer nicht kotierter Gesellschaften.

Politische Ämter:
Gemeindepräsident Feusisberg.

Personal- und Vergütungsausschuss

Der Personal- und Vergütungsausschuss traf sich im Berichtsjahr vier Mal und führte zusätzlich zwei Sitzungen im Rahmen einer Telefonkonferenz durch. Neben der Wahrnehmung der gemäss VegüV dem Vergütungsausschuss zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen entwickelt er die Grundsätze der Corporate Governance, die er dem Verwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Dazu gehört auch die regelmässige Überprüfung der Zusammensetzung und Grösse des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse sowie der Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften. Ausserdem schlägt er dem Verwaltungsrat qualifizierte Kandidaten für die verschiedenen Gremien vor. Ferner unterbreitet er dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Entlöhnung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Weiter erarbeitet und überprüft er zuhanden des Verwaltungsrats die Ziele und Grundsätze der Personalpolitik, bereitet die Anstellung von Mitgliedern der Geschäftsleitung vor und genehmigt ausgewählte personelle Entscheide des CEO. Schliesslich überprüft er die Grundstrukturen im Pensionskassenbereich bezüglich Leistungsumfang und -inhalten, überprüft jährlich die vom CEO vorgenommene Beurteilung der Mitglieder der Geschäftsleitung und lässt sich über die Personalentwicklung und die personelle Nachfolgeplanung orientieren. Dem Personal- und Vergütungsausschuss gehören Heinz M. Buhofer als Vorsitzender und Dr. Peter Terwiesch an. Als ständige Gäste nehmen an den Sitzungen des Personal- und Vergütungsausschusses der CEO und der CFO teil, ausser bei Themen, die sie selbst betreffen.

3.6 Kompetenzregelung

Die Metall Zug Gruppe wird konzernmässig als Gruppe von Industrieunternehmen geführt, wobei die operative Verantwortung für die Führung und Zielerreichung der Metall Zug Gruppe beim CEO und der Geschäftsleitung der Metall Zug AG liegt. Im Grundsatz ist der Auftrag an die Geschäftsleitung umfassend. Auch wenn eine Kompetenz dem Verwaltungsrat zusteht, muss die Geschäftsleitung gedankliche Initiativen ergreifen und sich zeigende Geschäftsmöglichkeiten bis zur Entscheidungsreife wahrnehmen. Gewisse Themen, welche nur für einen Geschäftsbereich von Relevanz sind, werden an die Verwaltungsräte und Geschäftsleitungen der Hauptgesellschaften der Geschäftsbereiche (V-ZUG AG, Belimed AG und Schleuniger Holding AG) delegiert. Innerhalb der Geschäftsbereiche erfolgt die Führung grundsätzlich entlang der Rapportlinien.

Zwecks Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat ein Organisationsreglement erlassen. Das Organisationsreglement wurde im Verlauf des Berichtsjahres erneut leicht überarbeitet und ist auf www.metallzug.ch/rules in der aktuellen Fassung, gültig per 1. September 2015, zugänglich. Zudem hat der Verwaltungsrat, gestützt auf das überarbeitete Organisationsreglement, per 1. September 2015 ebenfalls das Geschäftsleitungsreglement (Group Management Regulations) für die Metall Zug Gruppe angepasst. Dieses Geschäftsleitungsreglement regelt die vom Verwaltungsrat beschlossene Organisation für die Gruppe, die Organisation, die Kompetenzen und die Aufgaben der Geschäftsleitung sowie der Verwaltungsräte und Geschäftsleitungen der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften. Ferner regelt das Geschäftsleitungsreglement fundamentale Compliance-Aspekte, die für die ganze Metall Zug Gruppe Gültigkeit haben. Es bildet auch die rechtliche Grundlage für den Erlass weiterer in der Metall Zug Gruppe geltender Reglemente bzw. verweist auf diese. Das Reglement wird durch eine umfassende Kompetenzmatrix ergänzt, welche die Zuständigkeiten und Kompetenzen der diversen Gremien innerhalb der Metall Zug Gruppe generell und für verschiedene Geschäftsvorfälle definiert. Soweit die auf Stufe Geschäftsbereich oder Tochtergesellschaft bestehenden Reglemente noch nicht an das neue Organisationsreglement und an das neue Geschäftsleitungsreglement angepasst wurden, gehen Letztere vor.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Ausführliche Führungs- und Managementinformationen werden in der Metall Zug Gruppe halbjährlich in Form von Einzelabschlüssen (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften sowie von konsolidierten Abschlüssen der Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe erstellt. Diese werden dem Prüfungsausschuss sowie dem Verwaltungsrat unterbreitet und von der Geschäftsleitung ausführlich erläutert. Je nach Grösse und Risiken des Geschäfts

werden Einzelabschlüsse auch monatlich bzw. quartalsweise erstellt. Die Ergebnisse werden pro Geschäftsbereich und für die Metall Zug Gruppe konsolidiert zusammengefasst. Dabei werden die Resultate mit der Vorjahresperiode und dem Budget verglichen. Die Budgets, eingebettet in rollende Mittelfristpläne, werden mehrmals pro Jahr in Form von Hochrechnungen auf ihre Erreichbarkeit überprüft. Die Geschäftsführer bzw. Leiter der Geschäftsbereiche erstatten der Geschäftsleitung der Metall Zug AG regelmässig Bericht über die Ergebnisse sowie über den Stand der Budgeterreichung. Der Verwaltungsrat der Metall Zug AG erhält monatlich die wichtigsten Kennzahlen und schriftliche Kommentare zu weiteren Aspekten des operativen Geschäfts der Geschäftsbereiche und des für diese relevanten Marktumfelds. Zudem werden dem Verwaltungsrat monatlich Schlüsselzahlen und Kurzkommentare zum Geschäftsverlauf auf der Stufe der Metall Zug Gruppe zur Verfügung gestellt. An den Verwaltungsratssitzungen wird durch die Geschäftsleitung umfassend über den Geschäftsgang der Geschäftsbereiche und der Gruppe informiert.

Die interne Revision führte im Berichtsjahr drei Prüfungen durch. Die Ergebnisse jeder Prüfung werden mit den betreffenden Gesellschaften und Geschäftsbereichen im Detail besprochen und die wesentlichen Massnahmen vereinbart. Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie weitere Linienvorgesetzte des Leiters der geprüften Einheit erhalten eine Kopie des Revisionsberichts. Zudem werden die Berichte sowie die wesentlichen vereinbarten Massnahmen im Prüfungsausschuss besprochen. Die interne Revision ist administrativ dem CFO, fachlich direkt dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterstellt.

Die Metall Zug Gruppe verfügt über ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken. Beim Risikomanagement handelt es sich um einen strukturierten Prozess, welcher grundsätzlich alle Hierarchiestufen umfasst. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und das Risikoreporting. Operativ sind die Geschäftsbereichsleitungen für die Überwachung und Steuerung ihrer Risiken zuständig. In allen Geschäftsbereichen sind Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt, welche konkrete Massnahmen für das Management der Risiken treffen und deren Umsetzung kontrollieren. Im Auftrag des Prüfungsausschusses wird in regelmässigen Abständen ein Risiko-Bericht zuhanden des Verwaltungsrats erstellt.

Die Gesellschaften von Metall Zug verfügen in Bezug auf Versicherungen über risikogerechte und branchenübliche Deckungen und haben insbesondere operationelle Risiken wie Sachschäden, Betriebsunterbrechung und Haftpflichtrisiken sachgerecht versichert.

Im Zusammenhang mit Geschäftsrisiken befasst sich die Metall Zug Gruppe – neben den im Rahmen des oben beschriebenen Risk-Managements dargestellten Risiken – auch mit Zins- und Währungsrisiken. Währungsrisiken werden grundsätzlich dezentral von den Tochtergesellschaften beurteilt und fallweise abgesichert. Absicherungstransaktionen werden gemäss den anwendbaren Reglementen in der Regel vom CFO genehmigt.

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Metall Zug AG besteht aus vier Mitgliedern: dem CEO, dem CFO und den Leitern der Geschäftsbereiche Haushaltapparate und Wire Processing. Der Leiter des Geschäftsbereichs Infection Control, Beat Spalinger, ist nicht Mitglied der Geschäftsleitung der Metall Zug Gruppe. Er rapportiert an den CEO der Metall Zug AG, welcher gleichzeitig Verwaltungsratspräsident der Belimed AG ist. Unter Ziffer 4.2 finden sich Angaben zu Nationalität, Alter und Funktion der Mitglieder der Geschäftsleitung.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend finden sich Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenverbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung der Metall Zug AG. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben darüber hinaus weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessensgruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter inne.

Dr. Jürg Werner (CH) *1956

CEO der Metall Zug AG seit 1. Juni 2012.

Ausbildung:

Dr. sc. tech. ETH Zürich,
Nachdiplom in Unternehmensführung.

Beruflicher Hintergrund:

CEO V-ZUG AG, 1. Juni 2010 – 31. August 2013; COO V-ZUG AG, 2010; Entwicklungsleiter V-ZUG AG und GL-Mitglied, 1996–2009; Leiter Brandmelder-Entwicklung Cerberus AG, 1989–1996; Forscher bei Bell Communications Research Inc., USA, 1987–1989; Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter ETH Zürich, 1981 – 1987.

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:

Präsident der Schweizerischen Normenvereinigung (SNV); Mitglied des Industrial Advisory Board Departement Maschinenbau und Verfahrenstechnik ETH Zürich, der Fachkommission ZHAW Life Sciences und Facility Management sowie der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften; Vorstandsmitglied economiesuisse; Mitglied Vorstand Verein Technologie Forum Zug.

Daniel Keist (CH) *1957

CFO der Metall Zug AG seit 1. Januar 2013.

Ausbildung:

lic. oec. HSG, Universität St. Gallen.

Beruflicher Hintergrund:

Forbo Holding AG, Head Corporate Center und Mitglied der Konzernleitung, 2007–2012; SIX Swiss Exchange, Leiter Geschäftsbereich Zulassung und Mitglied der Geschäftsleitung, 2003–2007; Ernst & Young AG, Corporate Finance/Head Capital Markets, Partner, 2001–2003; Selecta Group, Director Strategy and Business Development, ab 2000 CFO, Mitglied der Konzernleitung, 1998–2001; UBS, Corporate Finance Advisory Switzerland, Co-Head «Investment Banking Equity and Advisory», 1984–1998; Sulzer AG, Controller, 1982–1984.

Dirk Hoffmann (DE) *1961

Leiter Geschäftsbereich Haushaltapparate Metall Zug AG und CEO V-ZUG AG seit 1. September 2013.

Ausbildung:

Dipl. Elektroingenieur, Hochschule der Bundeswehr in München (DE), Dr. h. c. Visayas State University, Leyte, Philippinen.

Beruflicher Hintergrund:

CEO für die Regionen Asia Pacific India BSH Bosch und Siemens Hausgeräte, 2009–2013; davor verschiedene leitende Funktionen in Produkt- und Vertriebsbereichen, unter anderem als Head of Global Marketing Cooking Division, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte, 1993–2009.

Christoph Schüpbach (CH) *1966
Leiter Geschäftsbereich Wire Processing Metall Zug AG seit 1. Oktober 2012; CEO Schleuniger Gruppe seit 1. August 2009.
Ausbildung:
Eidg. dipl. Masch.-Ing. FH, Master of Business Administration (MBA) der Graduate School of Business an der Universität Chicago.
Beruflicher Hintergrund:
Führungsaufgaben bei der Bystronic Gruppe, zuletzt als Leiter der Marktdivision NAFTA, Europa Nord und Asien/Pazifik, 2003–2009; Führungsaufgaben innerhalb der ABB Gruppe, zuletzt als Leiter des Geschäftsbereichs Überspannungsschutz ABB Schweiz, Produktmanager für Südostasien ABB Malaysia und Entwicklungsingenieur und Projektleiter ABB Hochspannungstechnik, 1993–2002.

4.3 Anzahl der zulässigen weiteren Mandate (Geschäftsleitung)
Die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten entspricht der Regelung für Mitglieder des Verwaltungsrats und wird unter Ziffer 3.3 dieses Corporate-Governance-Berichts erläutert.

4.4 Managementverträge
Die Metall Zug AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen: Vergütungsbericht
Für die Angaben zu den Vergütungen wird auf den in diesem Geschäftsbericht auf Seite 50 ff. abgedruckten separaten Vergütungsbericht verwiesen.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre
6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung
Jeder Aktionär kann in der Generalversammlung seine Rechte durch Anwesenheit, mittels schriftlicher Vollmacht durch einen Bevollmächtigten, der ebenfalls Aktionär ist, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter wahrnehmen.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Gemäss Art. 16a der Statuten stellt der Verwaltungsrat sicher, dass die Aktionäre die Möglichkeit haben, dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter
– zu jedem in der Einberufung gestellten Antrag zu Verhandlungsgegenständen Weisungen zu erteilen,
– zu nicht angekündigten Anträgen sowie zu neuen Verhandlungsgegenständen allgemeine Weisungen zu erteilen, Vollmachten und Weisungen elektronisch zu erteilen,
wobei der Verwaltungsrat Verfahren und Fristen zur Erteilung elektronischer Vollmachten und Weisungen regelt.

6.2 Statutarische Quoren
Über die in Art. 704 OR genannten Fälle hinaus sind für Beschlüsse über
– die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien (und umgekehrt),
– die Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien sowie die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung,
– die Auflösung der Gesellschaft mit Liquidation,
die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich. Das statutarische Quorum für die Umwandlung von Inhaberaktien in Namenaktien wird innerhalb der anwendbaren Übergangsfrist voraussichtlich an der Generalversammlung 2017 zur Löschung vorgeschlagen und damit dem geltenden Recht angepasst.

Im Übrigen fasst die Generalversammlung der Metall Zug AG ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Aktienstimmen (unter Ausschluss von leeren und ungültigen Stimmen), soweit nicht das Gesetz oder die Statuten abweichende Bestimmungen enthalten.

6.3 Einberufung der Generalversammlung
Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle, einberufen. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren zu.

6.4 Traktandierung

Die Traktandierung richtet sich im Grundsatz nach den gesetzlichen Vorschriften. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Franken vertreten, können, sofern die Gesellschaft nicht auf dem Wege der Publikation eine andere Frist festsetzt, innert einer Frist von 40 Tagen vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dem schriftlichen Begehren ist eine Sperrerklärung einer Bank beizulegen, bei der die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

An der Generalversammlung dürfen jeweils nur die per Stichtag im Aktienbuch als stimmberechtigt eingetragenen Aktionäre teilnehmen und das Stimmrecht ausüben. Der Stichtag wird in der Regel auf rund 10 bis 20 Tage vor dem Datum der Generalversammlung festgelegt. Ausnahmen zur Stichtagsregelung sind nicht vorgesehen. Der Stichtag wird zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» veröffentlicht.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots nach Art. 32 und 52 Börsengesetz (in der Fassung vom 24. März 1995, ab dem 1. Januar 2016 nach Art. 135 und 163 Finanzmarktinfrastrukturgesetz) ist wegbedungen (Opting-out).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Kontrollwechsels ist die Metall Zug AG weder zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Geschäftsleitung noch weiterer Kadermitarbeitenden zu irgendwelchen zusätzlichen Leistungen verpflichtet.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle: Ernst & Young AG, Zug.
Dauer des Mandats: seit 2006.
Leitender Revisor: Rico Fehr.
Amtsantritt des leitenden Revisors: 2013.

8.2 Revisionshonorar

Die unabhängigen Prüfer, insbesondere die Ernst & Young AG, stellten der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe im Berichtsjahr TCHF 727 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Metall Zug AG und der Tochtergesellschaften sowie der Konzernrechnung der Metall Zug Gruppe in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die unabhängigen Prüfer, insbesondere die Ernst & Young AG, stellten der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe insgesamt TCHF 146 an zusätzlichen Honoraren in Rechnung. Davon waren TCHF 28 für revisionsbezogene Zusatzleistungen, und TCHF 118 für Steuerberatungen.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Der leitende externe Revisor wird spätestens nach sieben Jahren abgelöst. Die Beurteilung der externen Revision liegt beim Prüfungsausschuss. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten von der Revisionsstelle mindestens einmal jährlich eine Zusammenfassung der Prüfungsresultate sowie allfällige Verbesserungsvorschläge oder andere Erkenntnisse, die die Revisionsstelle im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit erarbeitet hat. Der Leiter der externen Revision wird zu allen Sitzungen des Prüfungsausschusses eingeladen. Im Jahr 2015 hat er an drei Sitzungen des Ausschusses teilgenommen. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Leistung der Revisionsstelle aufgrund der von der Revisionsstelle verfassten Unterlagen, Berichte und Präsentationen. Dabei beurteilt der Prüfungsausschuss die Qualität, die Relevanz und den Beitrag zur Verbesserung der Transparenz aufgrund der Ausführungen und der zur Verfügung gestellten Unterlagen der Revisionsstelle. Zudem holt der Ausschuss auch die Meinung des CFO ein. Die Höhe des Honorars der Revisionsstelle wird regelmässig überprüft und mit Revisionshonoraren, die andere vergleichbare Schweizer Industrieunternehmen bezahlen, verglichen. Weitere Angaben zur Revisionsstelle, insbesondere die Höhe der Revisionshonorare sowie Honorare, welche die Revisionsstelle für zusätzliche Dienstleistungen ausserhalb ihres vereinbarten Revisions-

mandats in Rechnung gestellt hat, sind unter den Ziffern 8.2 und 8.3 dieses Corporate-Governance-Berichts aufgeführt. Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Honorare für Leistungen ausserhalb des vereinbarten Revisionsmandats eine angemessene Höhe nicht überschreiten, um die Unabhängigkeit der Revisionsstelle sicherzustellen.

9 Informationspolitik

Die Metall Zug AG bzw. die Metall Zug Gruppe verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine transparente Informationspolitik. Mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit pflegt die Metall Zug AG eine offene und regelmässige Kommunikation. Direkte Ansprechpartner sind der CEO, der CFO sowie der Head of Corporate Communications & Investor Relations.

Die Aktionäre werden auf Wunsch mit dem gedruckten Bericht zum Geschäftsjahr und mit dem gedruckten Halbjahresbericht bedient. Geschäftsbericht und Halbjahresbericht sind als umfassende Online-Version im Internet unter www.metallzug.ch/report verfügbar. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt.

Zu wichtigen Ereignissen erfolgen jeweils Medienmitteilungen. Aktuelle Mitteilungen sowie die veröffentlichten Medienmitteilungen der letzten Jahre können unter www.metallzug.ch/medien/medienmitteilungen/ abgerufen werden. Der Finanzkalender ist unter www.metallzug.ch/investoren/finanzkalender/ und allgemeine Informationen der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe sind unter www.metallzug.ch ersichtlich.

Unter www.metallzug.ch/news_service/ können sich interessierte Personen auf einer Mailingliste eintragen, um Ad-hoc-Mitteilungen und weitere Unternehmensinformationen zu erhalten. Die Kontaktdaten für Fragen im Bereich Investor Relations sind unter www.metallzug.ch/investoren/kontakt-investor-relations/ ersichtlich.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Vergütungsgrundsätze und den Governance-Rahmen für die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Metall Zug AG im Geschäftsjahr 2015. Er wurde gemäss den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (VegüV) und den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» der economiesuisse vom 29. September 2014 (Swiss Code) erstellt.

Im Vergütungsbericht 2015 werden die Vergütungen neu als Bruttobeträge ausgewiesen (einschliesslich Arbeitnehmerbeiträge für Sozialversicherungen und Vorsorge) und detaillierter aufgeführt, um einen Vergleich mit den entsprechenden von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbeträgen zu ermöglichen.

Allgemein

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Metall Zug AG haben Anspruch auf eine ihrer Tätigkeit entsprechende Vergütung und übliche Sozialversicherungen sowie auf Ersatz ihrer im Interesse der Gesellschaft aufgewendeten Auslagen. Die folgenden Ausführungen zeigen die Grundsätze des Vergütungssystems und die Vergütungsdetails des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2015 auf. Per 1. Januar 2014 wurde vom Verwaltungsrat ein neues Vergütungsreglement in Kraft gesetzt, welches die Details der Vergütungsordnung der Gesellschaft für Verwaltungsrat und Geschäftsleitungsmitglieder regelt.

Die Vergütungspolitik der Gruppe bildet eine adäquate Basis für die markt- und leistungsgerechte Entlöhnung und Motivierung der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Das Vergütungssystem ist so strukturiert, dass die Interessen der leitenden Mitarbeitenden mit den Interessen der Gruppe und der Geschäftsbereiche kongruent sind. Das Vergütungssystem sieht keinen Long Term Incentive in Form von während mehrerer Jahre aufgeschobenen bzw. gesperrten Vergütungsteilen oder Beteiligungen für die mittel- bis langfristige Zielerreichung vor. Der Verwaltungsrat hat sich ausdrücklich gegen einen solchen Long Term Incentive entschieden, da er die Nachhaltigkeit eines solchen Systems nicht als gegeben hinnimmt und die langfristige Ausrichtung des Unternehmens, des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung mit anderen Mitteln erreichen will.

Gemäss Art. 25d der Statuten werden Renten und andere Vorsorgeleistungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats nur durch Pensionskassen (einschliesslich Versicherungen, Sammelstiftungen oder ähnliche Einrichtungen der zweiten Säule) ausbezahlt, wobei sich die entsprechenden Leistungen und die Arbeitgeberbeiträge nach den anwendbaren Reglementen richten. Im Zusammenhang mit Frühpensionierungen kann die Gesellschaft Überbrückungsleistungen im Umfang von maximal 80 % der fixen Vergütung des letzten Geschäftsjahres vor der Frühpensionierung an die Versicherten oder zusätzliche Beiträge im maximal gleichen Umfang an die Pensionskasse erbringen.

Benchmark

Die Gesamtvergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung orientieren sich an marktüblichen Ansätzen vergleichbarer Industrieunternehmen in der Schweiz (u. a. Branche, Struktur, Grösse und Komplexität des Geschäfts). Periodisch erfolgt ein Benchmarking auf Basis der jährlichen Vergütungsberichte vergleichbarer Unternehmen, anderer öffentlich zugänglicher Informationen oder aufgrund von einschlägigen Erfahrungen der Mitglieder des Verwaltungsrats aus Funktionen in ähnlichen Unternehmen. In der Regel werden zu diesem Zweck keine externen Berater zugezogen.

Vergütungssystem Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Arbeit eine markt- und industrieübliche fixe Vergütung und eine Spesenpauschale. Mitglieder des Verwaltungsrats, die das Präsidium des Verwaltungsrats oder von Ausschüssen ausüben oder besondere Aufgaben wahrnehmen (z. B. Verwaltungsratstätigkeiten bei Tochtergesellschaften), erhalten für diese Zusatzfunktion ein zusätzliches Honorar in marktüblicher Höhe. Der Verwaltungsratspräsident hat Anspruch auf vollumfänglichen Einschluss in die berufliche Vorsorge der Gesellschaft, sofern er sein Amt hauptamtlich ausübt (Art. 25b der Statuten). Im Berichtsjahr übten mit Ausnahme von Marga Gyger bei der Gehrig Group AG keine

Mitglieder des Verwaltungsrats der Metall Zug AG Verwaltungsratsmandate bei Konzerngesellschaften aus.

Die Vergütung des Verwaltungsrats wird auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses jährlich in der Regel im 1. Quartal für die Zeit von der ordentlichen Generalversammlung bis zur ordentlichen Generalversammlung des Folgejahres durch den Gesamtverwaltungsrat festgelegt und gemäss Art. 25c der Statuten der Generalversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Vergütungssystem Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder besteht aus einem festen Grundgehalt sowie einer leistungsabhängigen variablen Vergütung, die seit 1. Januar 2014 auf einer einheitlichen gruppenweit angewandten Methodik und Systematik beruht. Zudem erhalten die Mitglieder der Geschäftsleitung eine Spesenpauschale.

Bei der Festlegung der fixen Vergütung werden in der Regel Kennzahlen wie Umsatz, Ergebnis, Anzahl Mitarbeitende und relative Kriterien wie Komplexität des Geschäfts, Verantwortungsbereich, Wahrnehmung von zusätzlichen Aufgaben und Spezialprojekten berücksichtigt. Die Höhe der fixen Vergütung wird auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat unter Berücksichtigung des in den Arbeitsverträgen mit der Geschäftsleitung vereinbarten Fixums jeweils im 1. Quartal für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des laufenden Jahres im Rahmen des im Vorjahr von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags festgelegt. Die Genehmigung dieses Gesamtbetrags, welcher für die fixe Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung zur Verfügung steht, erfolgt durch die Generalversammlung gemäss Art. 25c der Statuten jeweils für das folgende Kalenderjahr (prospektives Modell).

Sofern ein genehmigter Gesamtbetrag für die Vergütung der Geschäftsleitung nicht ausreicht, um nach dem Beschluss der Generalversammlung ernannte Mitglieder bis zum Beginn der nächsten Genehmigungsperiode zu entschädigen, steht der Gesellschaft gemäss Art. 25c der Statuten pro Person ein Zusatzbetrag im Umfang von maximal 40 % der vorab genehmigten Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für die jeweilige Genehmigungsperiode zur Verfügung.

Die variable, vom wirtschaftlichen Erfolg und/oder von der Erreichung individuell festgelegter Ziele abhängige Komponente soll eine möglichst weitgehende Interessenkongruenz zwischen Geschäftsleitung, Verwaltungsrat, Aktionären und weiteren Stakeholdern gewährleisten. Damit soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kurzfristigen operativen Zielen und dem langfristigen, nachhaltigen Interesse der Metall Zug Gruppe geschaffen und eine auf die Pflichten eines sorgfältigen Geschäftsführers ausgerichtete Leistung angestrebt werden. Die variable Vergütung darf 100 % der fixen Vergütung nicht übersteigen. Die variable Vergütung ist gemäss Art. 25b der Statuten an qualitative und quantitative Zielsetzungen gebunden (üblicherweise etwa im Verhältnis 40:60), deren Ausgestaltung der Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses nach eigenem Ermessen unter Berücksichtigung der Funktion des betreffenden Geschäftsleitungsmitglieds festlegen kann.

Die quantitativen Zielsetzungen beziehen sich je nach Funktion des jeweiligen Geschäftsleitungsmitglieds auf Gruppen- und/oder Geschäftsbereichsziele und beinhalten beispielsweise Nettoumsatz, EBIT, Nettoumlaufvermögen sowie Konzerngewinn oder Wachstumsraten. Die qualitativen Zielsetzungen sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet, beispielsweise die Erschliessung neuer Märkte oder den Aufbau neuer Aktivitäten, das Erreichen von Meilensteinen von Schlüsselprojekten, die Durchführung von Reorganisationen/Restrukturierungen, die Reaktion auf Unvorhergesehenes, Corporate Governance/Compliance.

Die Arbeitsverträge der Geschäftsleitungsmitglieder sehen einen Budgetbonus vor, welcher abhängig von der Funktion zwischen 24 und 80 % der fixen Vergütung beträgt. Der Budgetbonus kann bei sehr guter Leistung um maximal 25 % überschritten werden (Maximalbonus). Im Rahmen einer zeitlich begrenzten Übergangslösung zur Besitzstandwahrung während der Einführungsphase des neuen Vergütungssystems kann der Budgetbonus im Fall einer sehr guten

Leistung um maximal 50 % überschritten werden. In der Regel setzt die Auszahlung jeder variablen Vergütung ein positives Nettoergebnis auf Gruppenstufe bzw. für Geschäftsbereichsleiter auf Geschäftsbereichs- und Gruppenstufe voraus.

Die Höhe des Budgetbonus der Geschäftsleitung wird auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat unter Berücksichtigung des in den Arbeitsverträgen mit der Geschäftsleitung vereinbarten Budgetbonus im 1. Quartal des Kalenderjahres für das laufende Jahr festgelegt. Die variable Vergütung der Geschäftsleitung für das vergangene Geschäftsjahr wird ebenfalls auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat nach Vorliegen der Jahresrechnungen im 1. Quartal des Folgejahres aufgrund der Erreichung der vereinbarten quantitativen und qualitativen Ziele festgelegt und gemäss Art. 25c der Statuten nach erfolgter Genehmigung durch die Generalversammlung ausbezahlt (retrospektives Modell).

Beteiligungsprogramme

Die Metall Zug AG hat keine Beteiligungs- und Optionsprogramme, und es wurden weder Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung noch diesen nahestehenden Personen Aktien zugeteilt. Es bestehen keine Statutenbestimmungen, die eine Zuteilung von Beteiligungs-, Wandel- und Optionsrechten erlauben würden. Im Vorfeld von börsenrelevanten Informationen oder Projekten und bis zu deren Veröffentlichung ist es dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und den betroffenen Mitarbeitenden untersagt, Transaktionen mit Beteiligungsrechten (oder anderen Finanzinstrumenten) der Metall Zug AG oder von möglichen Zielgesellschaften durchzuführen.

Details zu den Vergütungen

Nachfolgend werden Detailangaben zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung aufgeführt. Die Details zum Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind unter dem Jahresabschluss der Metall Zug AG auf Seite 90 aufgelistet.

Vergütungen Verwaltungsrat

Die Vergütungen des Verwaltungsrats wurden im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr nicht erhöht. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist das Resultat der weggefallenen Entschädigung für Calvin Grieder und der vorgenommenen sozialversicherungstechnischen Anpassungen.

Es wurden keine Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats oder diesen nahestehende Personen gewährt, und es bestehen keine Statutenbestimmungen, die eine Gewährung von Darlehen und Krediten erlauben würden. Die auf einem von den Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement basierenden Pauschalspesen für nicht selbständigerwerbende Mitglieder des Verwaltungsrats werden nicht ausgewiesen. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutiv tätig.

Die Generalversammlung vom 2. Mai 2014 hat den Gesamtbetrag von CHF 1 240 000 genehmigt, welcher für die fixe Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats in der Amtsperiode bis zur Generalversammlung vom 1. Mai 2015 zur Verfügung stand. Von diesem Gesamtbetrag wurde in der entsprechenden Amtsperiode der Betrag von CHF 1 064 541 für Vergütungen an den Verwaltungsrat in Anspruch genommen.

	2015			2014		
Vergütungen für das Geschäftsjahr, in CHF	**Vergütungen / Honorar fix (brutto)**	**Vorsorgeaufwendungen[1)]**	**Total**	**Vergütungen / Honorar fix (brutto)**	**Vorsorgeaufwendungen[1)]**	**Total**
Heinz M. Buhofer Verwaltungsratspräsident, Vorsitzender Personal- und Vergütungsausschuss	527 456	80 457	607 913	559 180	94 605	653 785
Calvin Grieder[2)] Mitglied des Verwaltungsrats	0	0	0	53'333	3'333	56'666
Marga Gyger[3)] Mitglied Prüfungsausschuss	156 320	6 320	162 640	156 375	6 374	162 749
Dr. Peter Terwiesch Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss	106 667	6 667	113 334	106 667	6 667	113 334
Martin Wipfli[4)] Vorsitzender Prüfungsausschuss	150 000	0	150 000	150 000	0	150 000
Total Verwaltungsrat	**940 443**	**93 444**	**1 033 887**	**1 025 555**	**110 979**	**1 136 534**

[1)] Arbeitgeberbeiträge AHV, IV, EO, ALV. Beim Verwaltungsratspräsidenten umfasst dieser Betrag nur die statutarisch vorgesehenen Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen.

[2)] Bis 2. Mai 2014.

[3)] Das Honorar für die Verwaltungsratstätigkeit von Marga Gyger bei der Gehrig Group AG ist in den angegebenen Beträgen enthalten.

[4)] Das Honorar für die Verwaltungsratstätigkeit von Martin Wipfli bei der HMZ Beteiligungen AG ist in den angegebenen Beträgen nicht enthalten, da diese Gesellschaft im entsprechenden Zeitrahmen nicht von der Metall Zug AG beherrscht wurde.

Vergütungen Geschäftsleitung

Die fixen Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung bewegen sich im Berichtsjahr im Rahmen des Vorjahrs. Für die variablen Vergütungen der Geschäftsleitungsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015 schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 29. April 2016 einen identischen Betrag vor wie im Vorjahr. Dies reflektiert den wirtschaftlichen Erfolg der Metall Zug Gruppe im schwierigen Umfeld des Berichtsjahres.

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sehen keine Abgangsentschädigungen vor. Die Kündigungsfrist beträgt jeweils sechs Monate. Es wurden keine Darlehen und Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung oder diesen nahestehende Personen gewährt, und es bestehen keine Statutenbestimmungen, die eine Gewährung von Darlehen und Krediten erlauben würden. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde dem Geschäftsbereichsleiter Haushaltapparate, der per 1. September 2013 in die Geschäftsleitung eintrat, ein minimaler Bonus zugesichert.

Die Generalversammlung vom 2. Mai 2014 hat den Gesamtbetrag von CHF 2730000 genehmigt, welcher für die fixe Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2015 zur Verfügung stand. Von diesem Gesamtbetrag wurde im Berichtsjahr der Betrag von CHF 2693964 für fixe Vergütungen an die Geschäftsleitung in Anspruch genommen. Vom am 1. Mai 2015 von der Generalversammlung genehmigten Betrag von CHF 1900000 für variable Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2014 wurden effektiv CHF 1518924 ausbezahlt.

	2015		2014	
Vergütungen für das Geschäftsjahr, in CHF[1]	**CEO**	**Geschäftsleitung (total)**	**CEO**	**Geschäftsleitung (total)**
Festes Grundgehalt (brutto)	760000	2070000	750000	2325000
Sonstige Zahlungen/Leistungen[2]	2845	23787	67233	131120
Vorsorgeaufwendungen[3]	195519	600177	198505	648143
Total fixe Vergütungen	**958364**	**2693964**	**1015738**	**3104263**
Variable Vergütung (brutto)	716715	1368174	670660	1437694
Vorsorgeaufwendungen[3]	40315	76960	37892	81230
Total variable Vergütungen[4]	**757030**	**1445134**	**708552**	**1518924**
Total Vergütungen	**1715394**	**4139098**	**1724290**	**4623187**

[1] Der höchste auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallende Betrag wurde in beiden Berichtsjahren an den CEO Dr. Jürg Werner vergütet. Dr. Claus Martini ist per 1. Oktober 2014 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden; seine Bezüge sind pro rata temporis berücksichtigt.

[2] Sonstige Zahlungen, Leistungen und Entschädigungen (wie Geschäftsauto, Entschädigungen für nicht bezogene Ferien, externe Steuerberatung oder Umzugsentschädigung). Auf einem von den Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement basierende Pauschalspesen sowie Kinder- und Familienzulagen werden nicht ausgewiesen.

[3] Arbeitgeberbeiträge für Personalvorsorgeeinrichtungen, AHV, IV, EO, ALV, Unfall- und Krankentaggeldversicherung.

[4] Die variable Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung wird jeweils im Mai des Folgejahres ausbezahlt, vorbehältlich der Genehmigung durch die ordentliche Generalversammlung (am 29. April 2016 für die variable Vergütung 2015). Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge sind periodengerecht abgegrenzt worden.

Bericht der Revisionsstelle

Building a better working world

Ernst & Young AG
Gotthardstrasse 26
CH-6300 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 18. März 2016

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der METALL ZUG AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf den Seiten 53 bis 54 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der METALL ZUG AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Rico Fehr
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Andreas Blank
Zugelassener Revisionsexperte

Finanzbericht

Der Konzernumsatz (brutto) stieg 2015 um 0.1 % auf CHF 927.8 Mio. (Vorjahr: CHF 927.0 Mio.). Die Metall Zug Gruppe erzielte ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 80.5 Mio. (Vorjahr: CHF 75.0 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung um 7.3 %. Das Finanzergebnis belief sich im Berichtsjahr auf CHF – 8.2 Mio. (Vorjahr: CHF 26.0 Mio.). Das Konzernergebnis betrug CHF 56.9 Mio. (Vorjahr: CHF 86.0 Mio.). Das Eigenkapital erhöhte sich auf 76.8 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 76.4 %), und die Net Cash Position stieg per Jahresende 2015 auf CHF 518.1 Mio. (Vorjahr: CHF 491.4 Mio.).

Haushalt-apparate

Infection Control

Wire Processing

Inhalt Finanzbericht

Zur Navigation auf gewünschtes Thema klicken.

Finanzbericht
Konzernerfolgsrechnung 59
Konzernbilanz 60
Konzerngeldflussrechnung 62
Eigenkapitalnachweis 63
Anhang der Konzernrechnung 64
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 85

Jahresrechnung Metall Zug AG
Erfolgsrechnung 86
Bilanz 87
Anhang der Jahresrechnung 88
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 91
Bericht der Revisionsstelle 93

Adressen **94**

Konzernerfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anmerkungen	2015	2014
Bruttoerlös (Umsatz)		927791	927016
Erlösminderungen		–20276	–23311
Nettoerlös	**1**	**907515**	**903705**
Bestandesveränderungen		2143	–4874
Andere betriebliche Erträge		6537	6192
Betrieblicher Ertrag		**916195**	**905023**
Materialaufwand	2	–314166	–321988
Personalaufwand	3	–354053	–347763
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	–32003	–33517
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	13	–5426	–4645
Andere betriebliche Aufwendungen	4	–130035	–122078
Betrieblicher Aufwand		**–835683**	**–829991**
Betriebsergebnis (EBIT)	**1**	**80512**	**75032**
Finanzertrag	6	17412	30258
Finanzaufwand	6	–20246	–4298
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	6, 13	–5398	–9
Finanzergebnis		**–8232**	**25951**
Ergebnis vor Steuern		**72280**	**100983**
Steuern	7	–15616	–15139
Minderheiten	8	281	135
Konzernergebnis		**56945**	**85979**
Konzernergebnis pro Namenaktie Serie A (in CHF)	9	12.92	19.47
Konzernergebnis pro Namenaktie Serie B (in CHF)	9	129.17	194.72

Für 2015 und 2014 ergeben sich keine Verwässerungseffekte in Bezug auf das Konzernergebnis pro Aktie. Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 68.

Konzernbilanz

Aktiven

in 1000 CHF	Anmerkungen	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel		244386	223235
Wertschriften	10	274803	273432
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	107831	111889
Andere Forderungen		21215	18010
Warenvorräte	12	133629	132465
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6382	4439
Umlaufvermögen		**788246**	**763470**
Unbebaute Grundstücke	13	957	385
Grundstücke und Bauten	13	170757	161304
Technische Anlagen und Maschinen	13	55288	61959
Anzahlungen und Anlagen im Bau	13	614	1287
Übriges Sachanlagevermögen	13	20275	20754
Sachanlagen		**247891**	**245689**
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	13, 25	15525	15077
Assoziierte Gesellschaften	13	1081	5255
Übrige Finanzanlagen	13	21338	13891
Finanzanlagen		**37944**	**34223**
Softwarelizenzen	13	9670	11533
Übrige Immaterielle Anlagen	13	37	50
Immaterielle Anlagen		**9707**	**11583**
Anlagevermögen		**295542**	**291495**
Total Aktiven		**1083788**	**1054965**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 68.

Passiven

in 1000 CHF	Anmerkungen	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14	625	4163
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37050	37712
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	12, 15, 16	82204	74064
Passive Rechnungsabgrenzungen		51827	47058
Kurzfristige Rückstellungen	17	38893	37225
Kurzfristiges Fremdkapital		**210599**	**200222**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	500	1125
Andere langfristige Verbindlichkeiten	16	7042	8485
Langfristige Rückstellungen	17	32979	39487
Langfristiges Fremdkapital		**40521**	**49097**
Fremdkapital		**251120**	**249319**
Aktienkapital	19	11250	11250
Kapitalreserven		342335	342335
Eigene Aktien	19	–18779	–18779
Gewinnreserven		498478	469807
Minderheiten		–616	1033
Eigenkapital		**832668**	**805646**
Total Passiven		**1083788**	**1054965**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 68.

Konzerngeldflussrechnung

in 1000 CHF	2015	2014
Konzernergebnis vor Minderheiten	56664	85844
Nettofinanzergebnis	2834	–25960
Abschreibungen	37429	38143
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	5398	9
Wertberichtigung Finanzanlagen	0	131
Veränderungen Rückstellungen netto	–709	6383
Ertragssteuern	15616	15319
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	1324	–2516
Cashflow	**118556**	**117353**
Veränderung Wertschriften	279	17742
Veränderung Forderung aus Lieferungen und Leistungen	3612	6018
Veränderung Andere Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	–2076	4844
Veränderung Warenvorräte	–7017	6017
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–891	2033
Veränderung Andere kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen	7054	–2540
Bezahlte Zinsen	–182	–231
Bezahlte Steuern	–14731	–15465
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**104604**	**135771**
Investitionen in Sachanlagen	–39045	–33707
Investitionen in Finanzanlagen	–4637	–1217
Investitionen in Immaterielle Anlagen	–3453	–3186
Investitionen in / Devestitionen von Gruppengesellschaften, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	–6200	1000
Devestitionen von Sachanlagen	747	857
Devestitionen von Finanzanlagen	1910	552
Devestitionen von Immateriellen Anlagen	7	43
Erhaltene Zinsen	165	190
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–50506**	**–35468**
Veränderung Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–2232	–2222
Kauf von eigenen Aktien	0	0
Dividenden	–26892	–27004
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–29124**	**–29226**
Umrechnungsdifferenzen	–285	0
Veränderung Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**24689**	**71077**

Der Fondsnachweis befindet sich unter Anmerkung 26 (Seite 83).

Die Position Investitionen in / Devestitionen von Gruppengesellschaften, abzüglich erworbener flüssiger Mittel von TCHF 6200 im Jahr 2015 setzt sich zusammen aus dem Kauf der Schybig Gastro-Service AG, Horeka AG und Cirris Solutions GmbH (TCHF 4440) sowie dem Kauf der Minderheitsanteile von 30 % an der Schleuniger Haofeng (Tianjin) Machinery Co., Ltd. (TCHF 2621), abzüglich des Verkaufs weiterer Minderheitsanteile an der Belimed AG an den CEO von Belimed (TCHF –861). Die Devestitionen von Gruppengesellschaften im Jahr 2014 von TCHF 1000 betreffen den Verkauf einer Minderheit an der Belimed AG an den CEO von Belimed.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte eine nicht liquiditätswirksame Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserve im Betrag von TCHF 448 (Vorjahr: TCHF 435, siehe Anmerkung 13, Seite 76). Der Erwerb von 18400 Namenaktien A der Metall Zug AG im Geschäftsjahr 2014 im Gesamtwert von TCHF 4683 erfolgte nicht liquiditätswirksam (Verrechnung mit dem Verkauf eines Teils der 15895 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG an die Zug Estates Holding AG).

Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Eigene Aktien	Einbe-haltene Gewinne	Kumulier-te Wäh-rungsdif-ferenzen	Total Gewinn-reserven	Minder-heits-anteile	Total
Bestand 01.01.2014	**11250**	**342335**	**–14096**	**422466**	**–15122**	**407344**	**1009**	**747842**
Dividende				–27004		–27004		–27004
Kauf von eigenen Aktien			–4683			–		–4683
Akquisitionen				383		383		383
Liquidation Gesellschaft				–99	99	–		–
Assoziierte Gesellschaften				–66		–66		–66
Verkauf Minderheiten				156	143	299	46	345
Währungsumrechnungseffekte					2872	2872	113	2985
Konzernergebnis				85979		85979	–135	85844
Bestand 31.12.2014	**11250**	**342335**	**–18779**	**481815**	**–12008**	**469807**	**1033**	**805646**
Bestand 01.01.2015	**11250**	**342335**	**–18779**	**481815**	**–12008**	**469807**	**1033**	**805646**
Dividende				–26892		–26892		–26892
Kauf von eigenen Aktien						–		–
Akquisitionen				–4875		–4875		–4875
Assoziierte Gesellschaften				8358		8358		8358
Kauf Minderheiten				–1618	–24	–1642	–979	–2621
Verkauf Minderheiten				173	180	353	–282	71
Währungsumrechnungseffekte					–3576	–3576	–107	–3683
Konzernergebnis				56945		56945	–281	56664
Bestand 31.12.2015	**11250**	**342335**	**–18779**	**513906**	**–15428**	**498478**	**–616**	**832668**

Zu den Veränderungen im Bestand eigener Aktien siehe Anmerkung 19 (Seite 79), zu den Akquisitionen und zu den assoziierten Gesellschaften siehe Anmerkungen 13 (Seite 76) und 24 (Seite 81).

Anhang der Konzernrechnung

Allgemeines

Die Konzernrechnung der Metall Zug Gruppe wird in Übereinstimmung mit dem gesamten bestehenden Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) auf der Basis von Anschaffungswerten erstellt. Die ergänzende Fachempfehlung Swiss GAAP FER 31 für kotierte Publikumsgesellschaften wurde bereits im Jahr 2014 angewendet. Aus dieser Erstanwendung ergaben sich zusätzliche Offenlegungen in den Anmerkungen 7, 9 und 14, jedoch ohne Einflüsse auf die Vermögens- und Ertragslage. Die neue Regelung zur Umsatzerfassung (Swiss GAAP FER Rahmenkonzept, FER 3, FER 6) wurde am 24. Juni 2014 veröffentlicht und ist ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden. Es werden sich voraussichtlich für die Metall Zug Gruppe aus der Erstanwendung der Regelungen zur Umsatzerfassung nur zusätzliche Offenlegungen ergeben. Das Geschäftsjahr der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung am 18. März 2016 zur Veröffentlichung freigegeben.

Angaben zum Konsolidierungskreis

Bei allen Konzerngesellschaften verfügt der Konzern über mehr als 50 % der Stimmen und des Kapitals. Es wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d. h. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100 % erfasst. Ein allfälliger Anteil von Minderheitsaktionären an Konzernergebnis und Eigenkapital wird separat ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften, an denen die Metall Zug Gruppe direkt oder indirekt Beteiligungsquoten zwischen 20 % und 50 % hält, werden nach der Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) bilanziert. Beteiligungen von unter 20 % werden nicht konsolidiert.

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften bzw. der erworbenen Geschäftsteile nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft bzw. der erworbenen Geschäftsteile ergebende Differenz wird als Goodwill bezeichnet. Der Goodwill wird erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung sind im Anhang der Konzernrechnung (vgl. Anmerkung 13, Seite 76) dargestellt. Die Nutzungsdauer wird zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegt. Sie beträgt in der Regel 3 bis 5 Jahre, in Ausnahmefällen maximal 20 Jahre.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsmethode

Mit der Kapitalkonsolidierung soll das Eigenkapital der gesamten Gruppe aufgezeigt werden. Sie erfolgt nach der Purchase-Methode.

Fremdwährungsumrechnung

Bei der Währungsumrechnung im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften nach der Stichtagskurs-Methode in Schweizer Franken umgerechnet. Dabei kommt für die Bilanzen einheitlich der Devisenkurs per Jahresende und für die Erfolgsrechnungen und die Geldflussrechnungen der durchschnittliche Devisenkurs der Berichtsperiode zur Anwendung. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die sich aus dieser Umrechnung ergebenden Währungseffekte werden erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet.

Umrechnungskurse in CHF

Erfolgsrechnung (Mittelkurs)	2015	2014
1 EUR	1.0685	1.2148
1 USD	0.9629	0.9154
1 GBP	1.4716	1.5071
1 AUD	0.7239	0.8255
100 CNY	15.4587	14.9010
100 JPY	0.7956	0.8660

Bilanz (Kurs per 31.12.)	2015	2014
1 EUR	1.0891	1.2029
1 USD	1.0014	0.9896
1 GBP	1.4770	1.5372
1 AUD	0.7296	0.8073
100 CNY	15.4248	16.1200
100 JPY	0.8332	0.8251

Behandlung von konzerninternen Transaktionen

Bei den vollkonsolidierten Gesellschaften werden die konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Transaktionen eliminiert. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften werden rückgängig gemacht. Zwischengewinne auf den Warenvorräten und Sachanlagen der einzelnen Konzerngesellschaften werden ebenfalls eliminiert.

Bewertungsgrundsätze

Wertschriften

Kotierte Wertschriften und durch Dritte verwaltete Portefeuilles werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Nicht kotierte Wertschriften sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Neben den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund von Erfahrungswerten pauschale Wertberichtigungen von höchstens 2% für inländische bzw. 5% für ausländische Forderungen vorgenommen.

Warenvorräte

Bei den Warenvorräten werden die zugekauften Waren zu Einstandspreisen, mehrheitlich nach dem Standardkostenverfahren, oder zum allfällig tieferen Marktwert bilanziert. Eigenfabrikate werden zu Herstellkosten inklusive Fertigungsgemeinkosten oder zum allfällig tieferen Marktwert bewertet. Neben den Einzelwertberichtigungen werden aufgrund von Erfahrungswerten pauschale Wertberichtigungen von bis zu 10% für generelle Bewertungsrisiken vorgenommen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich linearer Abschreibungen, gemäss folgender Tabelle bewertet. Falls betriebswirtschaftlich notwendig, wird mit Sonderabschreibungen eine entsprechende Bewertungskorrektur durchgeführt.

Abschreibungstabelle

	Jahre
Industrie-, Gewerbe- und Bürogebäude	33–50
Wohnhäuser	50–66
Maschinen und Anlagen	5–12
Spezialwerkzeuge	3–5
Fahrzeuge	5–10
Übrige Mobilien	2–8
Softwarelizenzen	2–5
Übrige immaterielle Werte	2–20

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften werden zum anteiligen Eigenkapital bilanziert. Dabei wird das anteilige Ergebnis der assoziierten Gesellschaft erfolgswirksam erfasst und im Periodenergebnis ausgewiesen. Erfolgsneutrale Anpassungen des Eigenkapitals der assoziierten Gesellschaft werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Immaterielle Anlagen

Erworbene Immaterielle Anlagen werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gesellschaft messbaren Nutzen bringen. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen gemäss obiger Abschreibungstabelle bewertet. Selbst erarbeitete Immaterielle Anlagen werden nicht bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert.

Vorsorgeverpflichtungen

Der Konzern verfügt für die Mehrzahl der Mitarbeitenden über Vorsorgepläne, die in Übereinstimmung mit den rechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes stehen. Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen organisiert ist. Diese erbringen Leistungen im Falle von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt in den meisten Plänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes. In Deutschland werden dienstaltersabhängige Verpflichtungen aus Personalvorsorge aufgrund von versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet. Diese Vorsorgeverpflichtungen sind teilweise rückversichert.

Veränderungen der Arbeitgeberbeitragsreserven sowie allfällige wirtschaftliche Auswirkungen von Über- oder Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Ertragssteuern

Die Laufenden Ertragssteuern werden mit den aktuellen Steuersätzen aufgrund der handelsrechtlichen bzw. der zu erwartenden steuerlichen Jahresergebnisse entsprechend den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und unter den anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Latenten Steuern werden aus den ertragssteuerwirksamen Abweichungen zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Konzerngesellschaften ermittelt. Für die Ermittlung der Latenten Steuern wird mit den aktuellen beziehungsweise erwarteten Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften gerechnet. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge und andere latente Steuerguthaben werden weder aktiviert noch mit der Rückstellung für latente Steuern verrechnet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen entsprechen den erkennbaren Risiken und enthalten ebenfalls die Latenten Steuern. Die Gliederung der Rückstellungen erfolgt nach deren Fristigkeit, d.h. es wird zwischen kurzfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss innerhalb der nächsten 12 Monate und langfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss nach mehr als einem Jahr unterschieden. Die Rückstellungen für Gewährleistung werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden aufgrund der Wahrscheinlichkeit und Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet und im Anhang offengelegt.

Verzeichnis der Beteiligungen (Stand per 31.12.2015)

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Kapital- und Stimmenanteil
V-ZUG AG	**Zug**	**CHF**	**1900000**	**100%**
V-ZUG Kühltechnik AG	Arbon	CHF	100000	100%
V-ZUG Australia Pty. Ltd.	Loganholme (AU)	AUD	100	100%
V-ZUG Europe BVBA	Harelbeke-Kortrijk (BE)	EUR	2000000	100%
V-ZUG (Shanghai) Domestic Appliance Co., Ltd.	Shanghai (CN)	CNY	8363000	100%
V-ZUG (Changzhou) Special Components Co., Ltd.	Changzhou (CN)	CNY	19370000	100%
SIBIRGroup AG	Spreitenbach	CHF	500000	100%
Gehrig Group AG	**Rümlang**	**CHF**	**2000000**	**100%**
Hildebrand France S.a.r.l.	La Boisse (FR)	EUR	426720	100%
Schybig Gastro-Service AG	**Risch**	**CHF**	**100000**	**100%**
Horeka AG	**Risch**	**CHF**	**100000**	**100%**

Verzeichnis der Beteiligungen (Stand per 31.12.2015) – Fortsetzung

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Kapital- und Stimmenanteil
V-ZUG Immobilien AG	**Zug**	**CHF**	**1000000**	**100%**
Belimed AG	**Zug**	**CHF**	**6500000**	**97.24%**
Belimed Sauter AG	Sulgen	CHF	350000	100%
Belimed GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	6135550	100%
Belimed Technik GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	25000	100%
Belimed Deutschland GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	25000	100%
Belimed d.o.o.	Grosuplje (SI)	EUR	28000	100%
Belimed GmbH	Fehring (AT)	EUR	180000	100%
Belimed B.V.	J.G. Rotterdam (NL)	EUR	18151	100%
NV Belimed SA	Louvain-la-Neuve (BE)	EUR	198315	100%
Belimed SAS	Sausheim (FR)	EUR	1650000	100%
Belimed Ltd.	Shipley (UK)	GBP	200000	100%
Beltech Medical Services Ltd.	Shipley (UK)	GBP	200	100%
Belimed Inc.	Charleston (US)	USD	3000000	100%
Belimed Medical Equipment (Shanghai) Co.	Shanghai (CN)	CNY	4223000	100%
Schleuniger Holding AG	**Thun**	**CHF**	**2500000**	**100%**
Schleuniger AG	Thun	CHF	150000	100%
Schleuniger GmbH	Radevormwald (DE)	EUR	1025000	100%
Cirris Solutions GmbH	Jettingen (DE)	EUR	26000	100%
Schleuniger Inc.	Manchester (US)	USD	200000	100%
Schleuniger Japan Co.	Tokyo (JP)	JPY	200000000	100%
Schleuniger Trading (Shanghai) Co.	Shanghai (CN)	CNY	10864000	100%
Schleuniger Haofeng (Tianjin) Machinery Co., Ltd.	Tianjin (CN)	CNY	20000000	100%
DiIT AG	Krailling (DE)	EUR	103000	35%

Per 1. Januar 2015 nahm die V-ZUG (Changzhou) Special Components Co., Ltd. (CN) die Geschäftstätigkeit auf. Per 29. April 2015 wurden die Schybig Gastro-Service AG, Küssnacht SZ (neu: Risch ZG), sowie die Horeka AG, Küssnacht SZ (neu: Risch ZG), und per 19. Mai 2015 die Cirris Solutions GmbH, Jettingen (DE), akquiriert.

Per 6. März 2015 wurde der von einer Drittperson gehaltene Minderheitsanteil von 30% an der Schleuniger Haofeng (Tianjin) Machinery Co., Ltd. zurückgekauft.

Am 12. Juni und 9. November 2015 wurden weitere Minderheitsbeteiligungen an der Belimed AG, Zug, von jeweils 0.69% (7. Oktober 2014: 1.38%) von der Metall Zug AG an den CEO des Geschäftsbereiches Infection Control verkauft. Die Metall Zug AG hat das Recht bzw. die Pflicht, diese Beteiligung auf der Basis einer definierten Berechnungsmethode beim Eintreten gewisser Bedingungen oder nach Ablauf einer definierten Zeitperiode zurückzukaufen.

Im Mai 2015 erfolgte eine Kapitalerhöhung bei der Schlatter Industries AG, Schlieren. Durch die teilweise Ausübung der Bezugsrechte sowie den Verkauf einer Anzahl Aktien und Bezugsrechte reduzierte sich der Anteil der Metall Zug AG von bisher 27.66% zunächst auf 18.79% und nach einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital im Juni 2015 auf 18.13%. Im Zusammenhang mit der notwendigen Anpassung der Erfassung (bisher Equity-Accounting, neu Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen) wurde eine Wertanpassung der Beteiligung inklusive Recycling des in der Vergangenheit mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwills vorgenommen. Dies führte zu einem Verlust aus assoziierten Gesellschaften von insgesamt TCHF 5322, welcher im Finanzergebnis enthalten ist.

1 Segmentinformationen

Die Geschäftstätigkeit der Metall Zug Gruppe gliedert sich in folgende Geschäftsbereiche:

– Haushaltapparate	Apparate für Küche und Waschraum sowie Gastgewerbe, inkl. übrige Produkte[1]
– Infection Control	Apparate für Medizin, Life Science und Labor, inkl. übrige Produkte[1]
– Wire Processing	Kabelverarbeitungsmaschinen
– Corporate	Management und Immobilien

Nach Geschäftsbereichen

	Nettoerlös mit Dritten		Betriebsergebnis (EBIT)		Netto investiertes Vermögen[2]	
in 1000 CHF	**2015**	**2014**	**2015**	**2014**	**2015**	**2014**
Haushaltapparate	568323	572659	69137	70012	179391	181376
Infection Control	193999	203420	–12887	–13010	89744	103924
Wire Processing	145193	127626	21248	19460	53684	51716
Corporate	0	0	3022	–1436	354806	348896
Consolidation	0	0	–8	6	–281134	–278901
Total	**907515**	**903705**	**80512**	**75032**	**396491**	**407011**

	Operative Umsatzrentabilität		Anteil am Betriebsergebnis (EBIT)		EBIT in % des netto investierten Vermögens	
in Prozent	**2015**	**2014**	**2015**	**2014**	**2015**	**2014**
Haushaltapparate	12.2 %	12.2 %	85.9 %	93.3 %	38.5 %	38.6 %
Infection Control	–6.6 %	–6.4 %	–16.0 %	–17.3 %	–14.4 %	–12.5 %
Wire Processing	14.6 %	15.2 %	26.4 %	25.9 %	39.6 %	37.6 %
Corporate			3.7 %	–1.9 %	0.9 %	–0.4 %
Consolidation			–0.0 %	0.0 %	0.0 %	–0.0 %
Total			**100.0 %**	**100.0 %**	**20.3 %**	**18.4 %**

[1] Die übrigen Produkte in den Geschäftsbereichen Haushaltapparate und Infection Control umfassen Container, Oberflächentechnik und Spezialprodukte. Ihr Anteil beträgt sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr weniger als 1% des Nettoerlöses.

[2] Durchschnittliches Umlauf- und Anlagevermögen, ohne Flüssige Mittel und Wertschriften, abzüglich unverzinsliche Verbindlichkeiten.

Nettoerlös mit Dritten nach Regionen in 1000 CHF	Haushalt-apparate	Infection Control	Wire Processing	2015 Total	2014 Total
Schweiz	532280	16439	1437	550156	555892
Übriges Europa	11563	91731	51831	155125	156215
Nord- und Südamerika	16939	54249	51079	122267	107076
Asien / Pazifik / Übrige	7541	31580	40846	79967	84522
Total 2015	**568323**	**193999**	**145193**	**907515**	
Total 2014	572659	203420	127626		903705

2 Materialaufwand

Der Materialaufwand sank im Berichtsjahr absolut um TCHF 7822 von TCHF 321988 auf TCHF 314166, im Vergleich zum Umsatz sank er von 34.7% auf 33.9%. Dies ist hauptsächlich auf Währungseffekte bei der Beschaffung, Preisanpassungen von Lieferanten und einen veränderten Produktemix zurückzuführen. Skonti auf Wareneinkäufen werden als Anschaffungspreisminderungen verbucht.

3 Personalaufwand

in 1000 CHF	2015	2014
Löhne und Gehälter	–289490	–287970
Vorsorgeaufwand	–19409	–18551
Übriger Sozial- und Personalaufwand	–45154	–41242
Total Personalaufwand	**–354053**	**–347763**

Der Personalbestand stieg im Berichtsjahr um 186 Stellen (Vorjahr: Zunahme um 119 Stellen) auf 3812 (Vorjahr: 3626). Dies entspricht einem Anstieg von 5.1% (Vorjahr: Anstieg von 3.4%). 103 der total 186 neuen Stellen wurden im Geschäftsbereich Haushaltapparate geschaffen.

4 Andere betriebliche Aufwendungen

in 1000 CHF	2015	2014
Werbung / Verkaufsförderung	–25268	–26244
Unterhalt und Reparaturen	–11848	–9971
Verwaltungsaufwand	–47219	–47546
Sonstige Kosten	–45700	–38317
Total Andere betriebliche Aufwendungen	**–130035**	**–122078**

Die Anderen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TCHF 7957, von 13.2% des Bruttoumsatzes auf 14.0%. Kostenreduktionen wurden erzielt bei der Werbung/Verkaufsförderung (TCHF –976) und beim Verwaltungsaufwand (TCHF –327). Dagegen stiegen Unterhalt und Reparaturen um TCHF 1877 und die Sonstigen Kosten um TCHF 7383. Dem Anstieg bei den Sonstigen Kosten liegen im Wesentlichen um TCHF 4469 höhere Entwicklungskosten zugrunde.

5 Forschung und Entwicklung

Die im betrieblichen Aufwand enthaltenen Kosten für Forschung und Entwicklung betreffen Personal-, Material- und Gemeinkosten sowie Fremdleistungen. Bei gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändertem Umsatz erhöhte sich der Aufwand für Forschung und Entwicklung auf 8.6 % des Bruttoumsatzes (Vorjahr: 7.9 %). Dieser Aufwand von TCHF 80057 (Vorjahr: TCHF 72889) wurde wie in der Vergangenheit direkt der Erfolgsrechnung belastet.

6 Finanzergebnis

in 1000 CHF	2015	2014
Zinsertrag	123	176
Wertschriftenertrag	11667	26825
Ertrag aus Finanzanlagen	631	108
Kursgewinne aus Fremdwährungen	4991	3149
Total Finanzertrag	**17412**	**30258**
Zinsaufwand	–180	–235
Wertschriftenaufwand	–7469	–2252
Aufwand aus Finanzanlagen	–2927	0
Übriger Finanzaufwand	–598	–689
Kursverluste aus Fremdwährungen	–9072	–1122
Total Finanzaufwand	**–20246**	**–4298**
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	**–5398**	**–9**
Finanzergebnis netto	**–8232**	**25951**

Wertschriftenertrag und -aufwand beinhalten die brutto ausgewiesenen Erträge und Kursgewinne bzw. -verluste aus Vermögensverwaltungsaufträgen. Ertrag und Aufwand aus Finanzanlagen beinhalten die Bewertung der Finanzanlagen, im Geschäftsjahr 2015 hauptsächlich die Wertberichtigung der Aktienposition der Schlatter Industries AG, Schlieren, im Betrag von TCHF –1752, welche aufgrund der Kursentwicklung seit der Anpassung der Erfassung angefallen ist. Der Saldo aus Kursgewinnen und -verlusten aus Fremdwährungen verschlechterte sich von TCHF 2027 auf TCHF –4081. Die Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungen entstanden hauptsächlich im Zusammenhang mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses. Der Verlust aus assoziierten Gesellschaften enthält insgesamt TCHF –5322 resultierend aus der Wertanpassung der Beteiligung an der Schlatter Industries AG, Schlieren, zum Zeitpunkt der Kapitalerhöhung bzw. der notwendigen Anpassung der Erfassung (bisher Equity-Accounting, neu Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen); siehe auch Anmerkung unter «Verzeichnis der Beteiligungen» (Seite 66).

7 Steuern

Aufwand

in 1000 CHF	2015	2014
Laufende Ertragssteuern	–18752	–17020
Latente Ertragssteuern	3136	1881
Total Aufwand	**–15616**	**–15139**

Passiven

in 1000 CHF	2015	2014
Laufende Ertragssteuern	18078	14986
Latente Ertragssteuern	20850	24011
Total Passiven	**38928**	**38997**

Ertragssteuern 2015

	Steuersatz in %	Steuerbetrag in 1000 CHF
Ergebnis vor Steuern		72280
Gewichteter durchschnittlich anzuwendender Steuersatz / berechneter Steueraufwand	14.3%	10348
Nutzung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge		–2169
Entstehung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge		7956
Veränderung nicht erfasster temporärer Differenzen		268
Gesamteffekt auf Beteiligungen		–767
Übrige Effekte		–20
Ausgewiesener Steuersatz / Steueraufwand gemäss Erfolgsrechnung	**21.6%**	**15616**

Ertragssteuern 2014

	Steuersatz in %	Steuerbetrag in 1000 CHF
Ergebnis vor Steuern		100983
Gewichteter durchschnittlich anzuwendender Steuersatz / berechneter Steueraufwand	12.1%	12215
Nutzung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge		–1988
Entstehung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge		6161
Veränderung nicht erfasster temporärer Differenzen		1196
Gesamteffekt auf Beteiligungen		–2631
Übrige Effekte		186
Ausgewiesener Steuersatz / Steueraufwand gemäss Erfolgsrechnung	**15.0%**	**15139**

Die potenziellen Steuerreduktionen durch Verlustvorträge und temporäre Differenzen belaufen sich auf TCHF 36180 (Vorjahr: TCHF 30941). Die potenziellen Steuerreduktionen erhöhten sich um netto TCHF 5239 (Vorjahr: TCHF 6377). Dies ist primär auf Verluste bei mehreren Gesellschaften in den Geschäftsbereichen Haushaltapparate und Infection Control zurückzuführen. Die potenziellen Steuerreduktionen werden nicht bilanziert, deren Realisierbarkeit ist unsicher. Die Steuern in Prozent des Ergebnisses vor Steuern betragen 21.6 % (Vorjahr: 15.0 %). Diese höhere Steuerquote ist auf gestiegene Verluste bei Tochtergesellschaften und auf den tieferen Anteil der Finanzerträge am Ergebnis vor Steuern zurückzuführen. Die Finanzerträge in der Metall Zug AG unterliegen der direkten Bundessteuer unter Anwendung des Beteiligungsabzuges. Für die latenten Ertragssteuern beträgt der durchschnittliche Steuersatz 13.4 % (Vorjahr: 13.8 %).

8 Verlustanteil Minderheiten

in 1000 CHF	2015	2014
Belimed AG	276	80
Schleuniger Haofeng (Tianjin) Machinery Co., Ltd.	5	55
Total Verlustanteil Minderheiten	**281**	**135**

Im Zusammenhang mit der Minderheitsbeteiligung von 30 % bis zum 6. März 2015 an der Schleuniger Haofeng (Tianjin) Machinery Co., Ltd. und der Minderheit von 2.76 % per Ende 2015 an der Belimed AG werden die entsprechenden Minderheitsanteile ausgewiesen. Siehe auch die entsprechenden Anmerkungen unter «Verzeichnis der Beteiligungen» (Seite 66).

9 Konzernergebnis pro Aktie

	2015	2014
Ausgegebene Namenaktien Serie A	1948640	1948640
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien Serie A	1930240	1937317
Ausgegebene Namenaktien Serie B	255136	255136
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien Serie B	247826	247826
Konzernergebnis gemäss Erfolgsrechnung (in 1000 CHF)	56945	85979
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	440850	441558
Konzernergebnis pro Namenaktie Serie A (in CHF)	**12.92**	**19.47**
Konzernergebnis pro Namenaktie Serie B (in CHF)	**129.17**	**194.72**

Das Konzernergebnis pro Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich zeitgewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien abzüglich des zeitgewichteten Bestandes eigener Aktien ermittelt. Die 1948640 Namenaktien Serie A entsprechen 194864 Namenaktien der Serie B.

Für 2015 und 2014 ergeben sich keine Verwässerungseffekte in Bezug auf das Konzernergebnis pro Aktie.

10 Wertschriften

in 1000 CHF	31.12.2015	%	31.12.2014	%
Festverzinsliche Anlagen bis 12 Monate	10165	3.7	17580	6.4
Festverzinsliche Wertpapiere über 12 Monate	94289	34.3	94204	34.5
Aktien und ähnliche Anlagen	170349	62.0	161648	59.1
Total Wertschriften	**274803**	**100.0**	**273432**	**100.0**

Die Wertschriften werden grösstenteils durch Dritte im Rahmen von Vermögensverwaltungsaufträgen verwaltet.

11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	112129	116488
Delkredere	–4298	–4599
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**107831**	**111889**

12 Warenvorräte

in 1000 CHF	31.12.2015	31.12.2014
Rohmaterialien	17316	15629
Handelswaren	44492	44570
Halb- und Fertigfabrikate	114327	112857
Anzahlungen an Lieferanten	2408	896
Einzelwertberichtigungen	–34678	–33529
Pauschalwertberichtigungen	–10236	–7958
Total Warenvorräte	**133629**	**132465**

Die Anzahlungen von Kunden werden nicht mit den Warenvorräten verrechnet, sondern als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie belaufen sich auf TCHF 22525 (Vorjahr: TCHF 21278).

13 Anlagespiegel

Sachanlagen

in 1000 CHF	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Übriges Sachanlage-vermögen	Total Sach-anlagen
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2014	**385**	**239944**	**188907**	**1600**	**75066**	**505902**
Veränderung Konsolidierungskreis						0
Zugänge		11408	13154	824	8420	33806
Abgänge		–597	–15423	–162	–7002	–23184
Umbuchungen			797	–975	178	0
Währungsumrechnungseffekte		–120	–20		157	17
Bestand 31.12.2014	**385**	**250635**	**187415**	**1287**	**76819**	**516541**
Veränderung Konsolidierungskreis		103	137		204	444
Zugänge	561	19553	8933	1610	8388	39045
Abgänge		–8159	–10703		–8425	–27287
Umbuchungen			2301	–2267	–828	–794
Währungsumrechnungseffekte	11	–1828	–495	–16	–1078	–3406
Bestand 31.12.2015	**957**	**260304**	**187588**	**614**	**75080**	**524543**
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 01.01.2014	**0**	**–83960**	**–121233**	**0**	**–54276**	**–259469**
Abschreibungen laufendes Jahr		–5973	–19571		–7973	–33517
Abgänge		597	15162		6398	22157
Umbuchungen			161		–161	0
Währungsumrechnungseffekte		5	25		–53	–23
Bestand 31.12.2014	**0**	**–89331**	**–125456**	**0**	**–56065**	**–270852**
Abschreibungen laufendes Jahr		–6029	–17736		–8238	–32003
Abgänge		5525	10537		8158	24220
Umbuchungen			–15		689	674
Währungsumrechnungseffekte		288	370		651	1309
Bestand 31.12.2015	**0**	**–89547**	**–132300**	**0**	**–54805**	**–276652**
Nettobuchwerte 31.12.2014	**385**	**161304**	**61959**	**1287**	**20754**	**245689**
Nettobuchwerte 31.12.2015	**957**	**170757**	**55288**	**614**	**20275**	**247891**
davon Grundstücke 31.12.2014	385	30711				
davon Grundstücke 31.12.2015	957	29461				
Versicherungswerte 31.12.2014		347475	289517		61572	698564
Versicherungswerte 31.12.2015		349343	280274		56049	685666

2015 wurden bebaute Grundstücke und Bauten im Wert von TCHF 2320 von den Sachanlagen in die zum Verkauf gehaltenen Anlagen, welche Teil der Anderen Forderungen sind, umklassiert. Per 31.12.2015 betrugen die zum Verkauf gehaltenen Anlagen TCHF 2820 (Vorjahr: TCHF 672).

Finanzanlagen und Immaterielle Anlagen

in 1000 CHF	Finanzanlagen	Immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten		
Bestand 01.01.2014	**37863**	**35157**
Zugänge	3416	3186
Abgänge	–552	–702
Assoziierte Gesellschaften	–75	
Währungsumrechnungseffekte	–19	–20
Bestand 31.12.2014	**40633**	**37621**
Veränderung Konsolidierungskreis		6
Zugänge	5085	3453
Abgänge	–1910	–2051
Umbuchungen		794
Assoziierte Gesellschaften	3030	
Währungsumrechnungseffekte	–196	–118
Bestand 31.12.2015	**46642**	**39705**
Kumulierte Abschreibungen		
Bestand 01.01.2014	**–6298**	**–22071**
Abschreibungen laufendes Jahr		–4645
Wertberichtigungen netto	–112	
Abgänge		659
Währungsumrechnungseffekte		19
Bestand 31.12.2014	**–6410**	**–26038**
Abschreibungen laufendes Jahr		–5426
Wertberichtigungen netto	–2288	
Abgänge		2044
Umbuchungen		–674
Währungsumrechnungseffekte		96
Bestand 31.12.2015	**–8698**	**–29998**
Nettobuchwerte 31.12.2014	**34223**	**11583**
Nettobuchwerte 31.12.2015	**37944**	**9707**[1]

[1] Davon TCHF 9670 (Vorjahr: TCHF 11533) Softwarelizenzen.

Die Finanzanlagen enthalten Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 15525 (Vorjahr: TCHF 15077), Anteile an Gesellschaften inklusive Private-Equity Investments von TCHF 17017 (Vorjahr: TCHF 11474), langfristige Darlehen und Forderungen von TCHF 4321 (Vorjahr: TCHF 2416) sowie Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften von TCHF 1081 (Vorjahr: TCHF 5255).

Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden mit TCHF 448 (Vorjahr: TCHF 435) verzinst.

Im Mai 2015 erfolgte eine Kapitalerhöhung bei der Schlatter Industries AG, Schlieren (siehe auch Anmerkung unter «Verzeichnis der Beteiligungen» auf Seite 66). Im Zusammenhang mit der Anpassung der Erfassung (bisher Equity-Accounting, neu Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen) wurde ein Recycling des in der Vergangenheit mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwills von TCHF 8570 und anschliessend eine Wertanpassung der Beteiligung von insgesamt TCHF 5203 vorgenommen. Diese Effekte sind in der Position Assoziierte Gesellschaften enthalten. Im Weiteren umfasst diese Position den Nachvollzug von erfolgsneutralen Anpassungen im Eigenkapital der Schlatter Gruppe von TCHF –212 (Vorjahr: TCHF –66) sowie eine erfolgswirksame Nachbuchung des anteiligen Jahresergebnisses 2014 von TCHF –49 (Vorjahr: TCHF 7). Sodann beinhaltet diese Position den geschätzten anteiligen Verlust für das Geschäftsjahr 2015 von TCHF –76 für die Beteiligung an der DiIT AG (Vorjahr: TCHF –16 für Schlatter Industries AG und DiIT AG), welcher in der Erfolgsrechnung gebucht ist. Die Ergebnisse wurden aufgrund der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bekannten Daten der Schlatter Industries AG und der DiIT AG ermittelt. Allfällige Differenzen zu tatsächlichen Werten werden in der Folgeperiode erfasst.

Auf weiteren Anteilen an Gesellschaften inklusive Private-Equity Investments wurden Wertberichtigungen von TCHF 2288 gebildet (Vorjahr: TCHF 112). Diese beinhalten im Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen eine Wertberichtigung auf der Finanzanlage Schlatter Industries AG von TCHF 1752, welche aufgrund der Kursentwicklung seit der Anpassung der Erfassung angefallen ist.

In den langfristigen Darlehen und Forderungen sind Darlehen an Dritte, verpfändete Sicherheiten für Finanzierungen und Depots an Vermieter enthalten.

Der im Berichtsjahr direkt mit den Gewinnreserven verrechnete Goodwill von TCHF 6517 stammt von den in Anmerkung 24 erwähnten Akquisitionen. Im Vorjahr wurde durch den tieferen definitiven Kaufpreis für die mit einem Asset Deal übernommenen Geschäftsaktiven der Tianjin Haofeng Electrical Co. Ltd. der Goodwill um TCHF 383 reduziert bzw. wurden die Gewinnreserven um TCHF 383 erhöht. Die kumulierten Anschaffungswerte des Goodwills belaufen sich auf TCHF 11450 (Vorjahr: TCHF 8707). Weiter wurde komplett abgeschriebener Goodwill von TCHF 3774 in der Schattenrechnung ausgebucht (Vorjahr: TCHF 0). Im Falle einer ursprünglichen Aktivierung des Goodwills hätte dieser im aktuellen Jahr wie auch im Vorjahr keine Wertbeeinträchtigung erfahren. Insgesamt würde die Konzernrechnung bei einer Aktivierung und theoretischen Abschreibung des Goodwills über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren mit TCHF 3473 belastet (Vorjahr: TCHF 2934). Nach Abzug der theoretischen Abschreibung beträgt der Restwert des theoretisch aktivierbaren Goodwills TCHF 5834 (Vorjahr: TCHF 2790).

14 Kurz- und Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten durch vereinbarte Amortisationen um TCHF 4163 auf TCHF 1125. Zur besseren Übersicht werden mehrere unterjährige Amortisationen, z. B. quartalsweise, in der Aufstellung mit Fälligkeitsdatum 31.12. des entsprechenden Jahres zusammengefasst. Zur Sicherung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von TCHF 1125 (Vorjahr: TCHF 5288) sind Aktiven mit einem Bilanzwert von TCHF 7035 belastet (Vorjahr: TCHF 10346).

2015 in 1000 Finanzinstrument	Währung	Fälligkeit	Betrag FW	Betrag CHF	Zinssatz
Bankdarlehen	CHF	30.06.2016	625	625	2.4 %
Hypotheken mit fixem Zinssatz	CHF	26.11.2017	500	500	4.1 %
Total				**1125**	

2014 in 1000 Finanzinstrument	Währung	Fälligkeit	Betrag FW	Betrag CHF	Zinssatz
Bankdarlehen	CHF	31.10.2015	1000	1000	2.1 %
Bankdarlehen	CHF	31.12.2015	500	500	2.4 %
Bankdarlehen	CHF	30.06.2016	625	625	2.4 %
Bankdarlehen	JPY	11.09.2015	250000	2063	1.6 %
Hypotheken mit fixem Zinssatz	CHF	26.11.2015	500	500	4.0 %
Hypotheken mit fixem Zinssatz	CHF	26.11.2017	500	500	4.1 %
Hypotheken mit fixem Zinssatz	EUR	31.03.2015	83	100	3.2 %
Total				**5288**	

15 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen sind als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und belaufen sich auf TCHF 441 (Vorjahr: TCHF 369).

16 Andere Verbindlichkeiten

Per 1. März 2013 kaufte die neu gegründete V-ZUG Kühltechnik AG in Form eines Asset-Deals die Geschäftsaktivitäten des Bereichs Kühlgeräte von der AFG Arbonia-Forster Holding AG. Der aus der Übernahme resultierende Badwill von TCHF 11 389 wird im Fremdkapital ausgewiesen und in den Folgejahren systematisch aufgelöst. Die Gründe für das Vorliegen eines Badwills sind die im Kaufpreis berücksichtigten Kosten für aufgeschobene Entwicklungsaktivitäten sowie notwendige Anpassungen bei den betrieblichen Abläufen. Diese beiden Effekte belaufen sich gemäss der Einschätzung der Metall Zug AG auf CHF 6 Mio. bzw. CHF 5 Mio. Während gemäss heutiger Planung die Entwicklungskosten in den Jahren 2014 bis 2017 anfallen, werden die Anpassungen bei den Abläufen ab 2017 vorgenommen. Entsprechend wird der Badwill in Übereinstimmung mit der Struktur der Entwicklungsaktivitäten bzw. der notwendigen Anpassungen bei den betrieblichen Abläufen über die Zeit aufgelöst. Die diesem Konzept zugrunde liegende Auflösung wird jährlich neu beurteilt und allenfalls angepasst.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der ursprüngliche Badwill von TCHF 11 389 erfolgswirksam um TCHF 1 600 reduziert. Vom per Ende 2014 verbleibenden Badwill von TCHF 9 789 wurden TCHF 1 600 als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und TCHF 8 189 als Andere langfristige Verbindlichkeiten.

Im Jahr 2015 wurde der Badwill um weitere TCHF 1 600 reduziert. Vom verbleibenden Betrag von TCHF 8 189 sind TCHF 1 600 als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und TCHF 6 589 als Andere langfristige Verbindlichkeiten.

17 Rückstellungen

in 1 000 CHF	Latente Steuern	Gewähr-leistungen	Alters-vorsorge	Restruktu-rierungen	Übrige	Total
Bestand 01.01.2014	**25 713**	**36 911**	**3 279**	**350**	**5 847**	**72 100**
Bildung	768	28 154	392	6 985	2 549	38 848
Verwendung	–2 470	–27 963	–149	–131	–1 802	–32 515
Auflösung		–993		–75	–584	–1 652
Währungsumrechnungseffekte		39	–60	–19	–29	–69
Bestand 31.12.2014	**24 011**	**36 148**	**3 462**	**7 110**	**5 981**	**76 712**
davon kurzfristig		28 613	392	3 070	5 150	37 225
Bestand 01.01.2015	**24 011**	**36 148**	**3 462**	**7 110**	**5 981**	**76 712**
Bildung	390	32 466	329	157	5 168	38 510
Verwendung	–3 526	–27 452	–187	–1 295	–1 749	–34 209
Auflösung		–2 471	–178	–3 259	–2 238	–8 146
Veränderung Konsolidierungskreis		54				54
Währungsumrechnungseffekte	–25	–263	–312	–214	–235	–1 049
Bestand 31.12.2015	**20 850**	**38 482**	**3 114**	**2 499**	**6 927**	**71 872**
davon kurzfristig		30 204	153	2 499	6 037	38 893

Gewährleistungsrückstellungen werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt. Von den total TCHF 2 499 (Vorjahr: TCHF 7 110) Rückstellungen für Restrukturierung sind TCHF 2 364 (Vorjahr: TCHF 6 835) aus dem Geschäftsbereich Infection Control. Die Übrigen Rückstellungen umfassen insbesondere die erwarteten Mittelabflüsse aufgrund verschiedener Rechtsfälle.

18 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2015 verfügen folgende Aktionäre über mehr als 3% der gesamten Stimmenzahl:

	Namenaktien A	Namenaktien B	Stimmen	Stimmen Vorjahr
Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer[1)]	1480650	2261	67.3 %	67.3 %
Aktionärsgruppe Stöckli[2)]	340800	17486	16.3 %	15.7 %
Werner O. Weber, indirekt über Wemaco Invest AG	82000	41600	5.6 %	5.6 %

[1)] Sowie Annelies Häcki Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer und Julia Häcki, soweit in gemeinsamer Absprache handelnd. Die Zug Estates Holding AG, an welcher der von Heinz und Elisabeth Buhofer-Rubli, Heinz M. Buhofer, Annelies Häcki Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer und Julia Häcki gebildete Buhofer Trust II, Vaduz, gemäss der am 13. August 2013 veröffentlichten Offenlegungsmeldung einen Stimmrechtsanteil von insgesamt 66.25% hält, verfügt per 31. Dezember 2015 wie auch im Vorjahr über keine Namenaktien A oder B der Metall Zug AG.

[2)] Ursula Stöckli-Rubli, Walter Stöckli-Rubli, Elisabeth Stöckli Enzmann, Johannes Stöckli, Matthias Stöckli-Aguilar, Helen Jauch-Stöckli, Hubert Stöckli-Hernandez, Othmar Stöckli (Aktionärsbindungsvertrag), gemäss Offenlegungsmeldung vom 24. Februar 2015.

19 Aktien

Zusammensetzung des Grundkapitals			
1948640	Namenaktien A à nom. CHF 2.50	Valoren-Nr. 209262	CHF 4871600
255136	Namenaktien B à nom. CHF 25.00	Valoren-Nr. 3982108	CHF 6378400
2203776	**Stimmen**	**Aktienkapital**	**CHF 11250000**

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Beteiligungspapiere ausgegeben. Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen TCHF 12250 (Vorjahr: TCHF 12132).

2015 fanden keine Transaktionen mit eigenen Namenaktien A oder B statt. Im Jahr 2014 wurden von der Zug Estates Holding AG 18400 eigene Namenaktien A zum durchschnittlichen Preis von CHF 254 erworben. 2014 wurden keine Transaktionen mit den Namenaktien B getätigt. Per 31. Dezember 2015 hält die Metall Zug AG 18400 eigene Namenaktien Serie A zum durchschnittlichen Erwerbspreis von CHF 254 und 7310 eigene Namenaktien Serie B zum durchschnittlichen Erwerbspreis von CHF 1928 (per 31. Dezember 2014: 18400 Namenaktien Serie A und 7310 Namenaktien Serie B).

20 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr wurden Serviceleistungen und Apparatelieferungen im Umfang von TCHF 111 (Vorjahr: TCHF 122) an Konzerngesellschaften der Zug Estates Holding AG in Rechnung gestellt. Dem stehen Bezüge von Hotellerie-, Gastronomie- und Liegenschaftsverwaltungsdienstleistungen durch die Gruppengesellschaften der Metall Zug AG in der Höhe von TCHF 185 (Vorjahr: TCHF 195) gegenüber. Per 31. Dezember 2015 bestehen Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften der Zug Estates Holding AG im Umfang von TCHF 5 (Vorjahr: TCHF 21) sowie Verbindlichkeiten von TCHF 5 (Vorjahr: TCHF 18).

Eine Gruppengesellschaft gewährte ihrer Pensionskasse vor Jahren die Erstellung von Gebäuden im Baurecht auf ihren Grundstücken. Die daraus resultierende Forderung der Gruppengesellschaft gegenüber der Pensionskasse für den Baurechtszins 2015 beträgt TCHF 35 (Vorjahr: TCHF 35).

2000 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG wurden 2014 zum Marktpreis von TCHF 2356 an einen in der Anmerkung 18 «Bedeutende Aktionäre» erwähnten Aktionär verkauft. Weitere 15895 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG wurden zum Marktpreis von TCHF 18734 an die Zug Estates Holding AG verkauft. Der durchschnittliche Verkaufspreis der total 17895 Aktien war CHF 1178.56. Im Gegenzug wurden von der Zug Estates Holding AG 18400 Namenaktien A der Metall Zug AG zum Preis von TCHF 4679 gekauft (Durchschnittspreis CHF 254.31) und mit einem Teil des Verkaufspreises für die 15895 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG verrechnet. Somit hält die Metall Zug AG keine Aktien der Zug Estates Holding AG mehr.

Angaben zur Höhe der Vergütungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht auf Seite 53 und 54 aufgeführt.

21 Leasingverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Verpflichtungen aus operativem Leasing gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

in 1000 CHF	31.12.2015	31.12.2014
bis 1 Jahr	2339	2298
bis 3 Jahre	2272	2432
über 3 Jahre	161	520
Total	**4772**	**5250**

22 Derivative Finanzinstrumente

Innerhalb der durch Dritte verwalteten Wertschriften-Portefeuilles darf in beschränktem Ausmass in derivative Finanzinstrumente investiert werden. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu Handelszwecken gehalten und sind zu Marktwerten bilanziert.

in 1000 CHF	31.12.2015			31.12.2014		
	Kontrakt-werte	Marktwerte		Kontrakt-werte	Marktwerte	
		Positive	Negative		Positive	Negative
Devisenterminkontrakte	4515	8	–47	3219		–47
Aktien- / Indexoptionen				1560		
Übrige derivative Instrumente						
Total Marktwerte	**4515**	**8**	**–47**	**4779**	**0**	**–47**

Zur Absicherung von zukünftigen Geldflüssen und Bilanzpositionen in Fremdwährungen werden folgende Finanzinstrumente gehalten, welche analog zum Grundgeschäft ausgewiesen werden:

in 1000 CHF	31.12.2015			31.12.2014		
	Kontrakt-werte	Marktwerte		Kontrakt-werte	Marktwerte	
		Positive	Negative		Positive	Negative
Devisenterminkontrakte	24186		–544	27747		–616
Aktien- / Indexoptionen	4893					
Übrige derivative Instrumente	381					
Total Marktwerte	**29460**	**0**	**–544**	**27747**	**0**	**–616**

23 Eventualverbindlichkeiten / weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Per 31. Dezember 2015 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von ausländischen Tochtergesellschaften im Betrag von TCHF 12465 (Vorjahr: TCHF 17357) als Sicherheit für Kreditrahmen abgetreten. Der Buchwert der verpfändeten Festgelder, Wertschriften und Liegenschaften beläuft sich auf TCHF 19493 (Vorjahr: TCHF 22908).

Nebst Abnahmeverpflichtungen von TCHF 238 (Vorjahr: TCHF 1042) bestehen langjährige Mietverträge mit einem Kostenvolumen von TCHF 18090 (Vorjahr: TCHF 22254).

Die Metall Zug AG hat an zwei Private Equity Fonds Investitionszusagen von total TCHF 10000 (Vorjahr: TCHF 10000) gemacht, wovon bis Ende 2015 TCHF 6391 einbezahlt wurden (Vorjahr: TCHF 6193).

24 Erwerb und Veräusserung von konsolidierten Beteiligungen

Per 29. April 2015 wurden die Schybig Gastro-Service AG, Küssnacht SZ (neu: Risch ZG), sowie die Horeka AG, Küssnacht SZ (neu: Risch ZG), und per 19. Mai 2015 die Cirris Solutions GmbH, Jettingen (DE), akquiriert. Dabei wurden jeweils per Erwerbsdatum folgende Aktiven und Passiven übernommen.

in 1000 CHF	Schybig Gastro-Service AG	Horeka AG	Cirris Solutions GmbH
Umlaufvermögen	1232	250	3196
Anlagevermögen	106	4	340
Kurzfristiges Fremdkapital	–196	–22	–2099
Langfristiges Fremdkapital	0	0	–1784
Nettoaktiven	**1142**	**232**	**–347**

Per 6. März 2015 wurde der von einer Drittperson gehaltene Minderheitsanteil von 30 % an der Schleuniger Haofeng (Tianjin) Machinery Co., Ltd. zurückgekauft.

Der im Rahmen der oben erwähnten Transaktionen bezahlte Goodwill beträgt TCHF 6517 und wurde im Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnet (vgl. Eigenkapitalnachweis auf Seite 63).

Im Vorjahr wurde durch den tieferen definitiven Kaufpreis für die mit einem Asset Deal übernommenen Geschäftsaktiven der Tianjin Haofeng Electrical Co. Ltd. der Goodwill um TCHF 383 reduziert.

Am 12. Juni und 9. November 2015 wurden weitere Minderheitsbeteiligungen an der Belimed AG, Zug, von jeweils 0.69 % (7. Oktober 2014: 1.38 %) von der Metall Zug AG an den CEO des Geschäftsbereiches Infection Control verkauft. Die Metall Zug AG hat das Recht bzw. die Pflicht, diese Beteiligung auf der Basis einer definierten Berechnungsmethode beim Eintreten gewisser Bedingungen oder nach Ablauf einer definierten Zeitperiode zurückzukaufen.

25 Vorsorgeverpflichtungen

Die wichtigsten Gesellschaften mit Vorsorgeplänen befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen gemäss BVG organisiert ist. Daneben bestehen Patronale Fonds. Zweck dieser Fonds ist die freiwillige Vorsorge zugunsten von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	Nominal-wert	Verwen-dungs-verzicht	Bilanz	Bildung/ Auflösung	Bilanz	Ergebnis aus AGBR bzw. vergleichbaren Posten im Personalaufwand	
in 1000 CHF	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	2015	31.12.2014	2015	2014
Patronale Fonds / Vorsorgeeinrichtungen	15250		15250		14806	444	431
Vorsorgeeinrichtungen	275		275		271	4	4
Total	**15525**	**0**	**15525**	**0**	**15077**	**448**	**435**

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über- / Unter-deckung gem. Vorsorgeplänen	Wirtschaftlicher Anteil der Gesellschaft		Veränderung bzw. erfolgs-wirksam im Geschäfts-jahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge[1]	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
in 1000 CHF	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	2015	2015	2015	2014
Patronale Fonds / Vorsorgeeinrichtungen	8055						–304
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckungen					–18101	–18101	–17397
Vorsorgepläne mit Überdeckung	1				–769	–769	
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	–3114	–3114	–3462	348	–1335	–987	–1285
Total	**4942**	**–3114**	**–3462**	**348**	**–20205**	**–19857**	**–18986**

[1] Davon entfallen TCHF 18006 (Vorjahr: TCHF 17294) auf Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen, die das Vorsorgerisiko selber tragen, und TCHF 2199 (Vorjahr: TCHF 1494) auf Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen, die selbst nicht Risikoträger sind. Der wirtschaftliche Anteil an den Vorsorgeplänen mit Unterdeckung von TCHF 3114 (Vorjahr: TCHF 3462) stammt mehrheitlich aus geschlossenen leistungsorientierten Vorsorgeplänen im Ausland. Die entsprechenden Verpflichtungen sind vollumfänglich als Altersvorsorgerückstellung bilanziert.

Die Finanzierung erfolgt in den meisten Vorsorgeplänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes. Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden im Geschäftsjahr 2015 mit TCHF 448 (Vorjahr: TCHF 435) verzinst.

Patronale Fonds können freiwillige Beiträge an aktive und ehemalige Mitarbeitende gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen leisten. Die Gesellschaften beabsichtigen nicht, aus den freien Mitteln dieser Patronalen Fonds in absehbarer Zukunft einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Davon ausgenommen sind die Arbeitgeberbeitragsreserven.

Zusammensetzung Vorsorgeaufwand in 1000 CHF	2015	2014
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen zulasten der Gesellschaft	–20205	–18745
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Total Beiträge[1)]	**–20205**	**–18745**
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven aus Zuweisung, Vermögensentwicklung, Wertberichtigung, Diskontierung, Verzinsung etc.	448	435
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	**–19757**	**–18310**
Veränderung des wirtschaftlichen Nutzens der Gesellschaft an Überdeckungen	0	0
Veränderung der wirtschaftlichen Verpflichtungen der Gesellschaft an Unterdeckungen	348	–241
Total Veränderung wirtschaftlicher Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	**348**	**–241**
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	**–19409**	**–18551**

[1)] Es wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr ausserordentliche Sanierungsbeiträge vereinbart oder geleistet.

26 Fondsnachweis

Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds «Netto-Flüssige Mittel», der sich wie folgt zusammensetzt:

in 1000 CHF	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel	244386	223235
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–625	–4163
Total Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**243761**	**219072**
Veränderung gegenüber Vorjahr	24689	71077

27 Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung und -steuerung innerhalb der Metall Zug Gruppe erfolgt gemäss einem standardisierten, vierstufigen Risikomanagementprozess, der aus den folgenden Schritten besteht:

1. Risikoidentifikation: Alle drei Jahre wird gruppenweit eine umfassende Risikoumfrage durchgeführt, in deren Rahmen sämtliche Geschäftsrisiken nach einheitlichen Kriterien erhoben und dokumentiert werden. Die identifizierten Risiken werden bis zur nächsten umfassenden Umfrage jährlich analysiert und, wo erforderlich, aktualisiert und ergänzt.
2. Risikoanalyse: Die obersten Führungskräfte der jeweiligen Geschäftsbereiche beurteilen die unter Punkt 1 identifizierten Risiken nach ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und ihrer Tragweite. Bei der Tragweite werden dabei sowohl finanzielle Auswirkungen als auch Auswirkungen auf die Reputation berücksichtigt.
3. Risikosteuerung: Den einzelnen Geschäftsrisiken bzw. Risikokategorien werden innerhalb der Geschäftsbereiche sogenannte Risikobetreuer zugeordnet, welche konkrete Massnahmen definieren und deren Umsetzung kontrollieren.
4. Risikoreporting: Die jährliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat der Metall Zug AG erfolgt im Rahmen eines konsolidierten Risikoreports.

28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichag, die offengelegt werden müssen.

Bericht der Revisionsstelle

Ernst & Young AG
Gotthardstrasse 26
CH-6300 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

Building a better working world

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 18. März 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 59 bis 83 wiedergegebene Konzernrechnung der METALL ZUG AG, bestehend aus Konzernerfolgsrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rico Fehr
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Andreas Blank
Zugelassener Revisionsexperte

Erfolgsrechnung

in CHF	Anmerkungen	2015	2014
Beteiligungsertrag		67000000	52500000
Andere betriebliche Erträge		5287897	2649500
Betrieblicher Ertrag		**72287897**	**55149500**
Personalaufwand		–5442813	–5522900
Andere betriebliche Aufwendungen		–1463040	–2397764
Nettobildung von Rückstellungen		–29955000	–40000000
Abschreibungen		–183294	–48000
Betrieblicher Aufwand		**–37044147**	**–47968664**
Betriebsergebnis (EBIT)		**35243750**	**7180836**
Finanzertrag	1	22630246	38711644
Finanzaufwand	2	–13088874	–15790420
Finanzergebnis		**9541372**	**22921224**
Ergebnis vor Steuern		**44785122**	**30102060**
Direkte Steuern		–675334	–1454589
Jahresgewinn		**44109788**	**28647471**

Bilanz

Aktiven

in CHF	Anmerkungen	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel		136844227	117153964
Wertschriften mit Börsenkurs	3	244875017	241624905
Übrige Forderungen gegenüber Dritten		568155	556881
Übrige Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften		2274406	3259433
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten		111517	2785
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Tochtergesellschaften		200000	0
Umlaufvermögen		**384873322**	**362597968**
Finanzanlagen		17017295	15572083
Darlehen an Tochtergesellschaften	4	127075000	108575000
Beteiligungen	5	205667343	202080918
Sachanlagen		81473	1
Immaterielle Anlagen	6	3167000	3334000
Anlagevermögen		**353008111**	**329562002**
Total Aktiven		**737881433**	**692159970**

Passiven

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		1066122	1535533
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften		9386	4117
Passive Rechnungsabgrenzungen		1491753	2454218
Kurzfristiges Fremdkapital		**2567261**	**3993868**
Rückstellungen		421238180	391308048
Langfristiges Fremdkapital		**421238180**	**391308048**
Fremdkapital		**423805441**	**395301916**
Aktienkapital		11250000	11250000
Gesetzliche Kapitalreserven			
Reserven aus Kapitaleinlagen		1750052	1750052
Gesetzliche Gewinnreserven		5625000	5625000
Freiwillige Gewinnreserven		265113471	265113471
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		5006620	3250999
Jahresgewinn		44109788	28647471
Eigene Aktien	8	–18778939	–18778939
Eigenkapital		**314075992**	**296858054**
Total Passiven		**737881433**	**692159970**

Anhang der Jahresrechnung

Die Metall Zug AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz an der Industriestrasse 66 in Zug.

In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze (soweit nicht vom Gesetz vorgeschrieben)

Die vorliegende Jahresrechnung wurde erstmals in Übereinstimmung mit den neuen Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (nRLG, Art. 957–963b OR) erstellt.

Vorjahreszahlen

Die Vorjahreszahlen wurden nach bisher gültigen kaufmännischen Buchführungsgrundsätzen des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt, werden vorliegend aber unter der Anwendung der neuen Mindestgliederung nach neuem Rechnungslegungsrecht (nRLG) dargestellt.

Wertschriften mit Börsenkurs

Kotierte Wertschriften und durch Dritte verwaltete Portefeuilles werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Die Position beinhaltet eine Schwankungsreserve.

Finanzanlagen

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Darlehen an Tochtergesellschaften

Darlehen an Tochtergesellschaften sind zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich steuerlich zulässiger Abschreibungen bewertet. Die Sachanlagen beinhalten Mobiliar und Fahrzeuge. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet und eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gesellschaft messbaren Nutzen bringen. Software wird zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren bewertet. Marken werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über 20 Jahre abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Rückstellungen

Es werden diverse Rückstellungen zur Sicherung des dauernden Gedeihens der Gesellschaft gebildet.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgsneutral über das Eigenkapital erfasst.

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

1 Finanzertrag

in CHF	2015	2014
Ertrag Wertschriften	15156527	34382193
Ertrag Finanzanlagen	3075541	38632
Zinsertrag Darlehen an Tochtergesellschaften	4398178	4290819
Total Finanzertrag	**22630246**	**38711644**

2 Finanzaufwand

in CHF	2015	2014
Aufwand Wertschriften	–10792294	–2792412
Wertberichtigung Finanzanlagen	–2296580	–12998008
Total Finanzaufwand	**–13088874**	**–15790420**

3 Wertschriften mit Börsenkurs

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
Wertschriften mit Börsenkurs, brutto	274529445	273138793
Schwankungsreserven	–29654428	–31513888
Total Wertschriften mit Börsenkurs, netto	**244875017**	**241624905**

4 Darlehen an Tochtergesellschaften

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
Darlehen an Tochtergesellschaften, brutto	130575000	116075000
Kumulierte Wertberichtigung	–3500000	–7500000
Total Darlehen an Tochtergesellschaften, netto	**127075000**	**108575000**

Die Wertberichtigung betrifft den Rangrücktritt auf einem Darlehen an eine Tochtergesellschaft.

5 Beteiligungen

Die Beteiligungen der Metall Zug AG, Zug, Stand 31. Dezember 2015, sind auf Seite 66 aufgeführt.

6 Immaterielle Anlagen

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
Software, brutto	143220	143220
Kumulierte Wertberichtigung	–143220	–143220
Software, netto	**0**	**0**
Marken, brutto	3334000	3334000
Kumulierte Wertberichtigung	–167000	0
Marken, netto	**3167000**	**3334000**
Total Immaterielle Anlagen	**3167000**	**3334000**

7 Bedeutende Aktionäre

Vergleiche Anmerkung 18 zur Konzernrechnung, Seite 79.

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

8 Eigene Aktien

2015 fanden keine Transaktionen mit eigenen Namenaktien A oder B statt. Im Jahr 2014 wurden von der Zug Estates Holding AG 18400 eigene Namenaktien A zum durchschnittlichen Preis von CHF 254 erworben. 2014 wurden keine Transaktionen mit den Namenaktien B getätigt. Per 31. Dezember 2015 hält die Metall Zug AG 18400 eigene Namenaktien Serie A zum durchschnittlichen Erwerbspreis von CHF 254 und 7310 eigene Namenaktien Serie B zum durchschnittlichen Erwerbspreis von CHF 1928 (per 31. Dezember 2014: 18400 Namenaktien Serie A und 7310 Namenaktien Serie B).

9 Aktienbesitz der amtierenden Organmitglieder

	per 31.12.2015		per 31.12.2014	
	Namenaktien Serie A	Namenaktien Serie B	Namenaktien Serie A	Namenaktien Serie B
Heinz M. Buhofer Verwaltungsratspräsident	563040[1)]	1	563040[1)]	1
Marga Gyger Mitglied des Verwaltungsrats	0	0	0	0
Dr. Peter Terwiesch Mitglied des Verwaltungsrats	0	10	0	10
Martin Wipfli Mitglied des Verwaltungsrats	0	266	0	266
Dr. Jürg Werner CEO	0	0	0	0
Daniel Keist CFO	0	0	0	0
Dirk Hoffmann Leiter Geschäftsbereich Haushaltapparate	0	20	0	0
Christoph Schüpbach Leiter Geschäftsbereich Wire Processing	0	0	0	0

[1)] Grösstenteils über den Buhofer Trust I, Vaduz, gehalten.

10 Eigentumsbeschränkungen

Per Ende der Berichtsperiode sind Wertschriften im Wert von TCHF 2000 zur Sicherung allfälliger Verpflichtungen verpfändet (Vorjahr: TCHF 2000).

11 Bürgschaften

Zur Sicherung von Kreditlinien von Konzerngesellschaften wurden gegenüber Banken Solidarbürgschaften von TCHF 16098 abgegeben (Vorjahr: TCHF 5100). Weiter wurde 2015 eine Bürgschaft zugunsten eines Lieferanten einer Tochtergesellschaft über TCHF 523 (Vorjahr: TCHF 0) abgegeben.

12 Eventualverbindlichkeiten

Die Metall Zug AG hat an zwei Private Equity Fonds Investitionszusagen von total TCHF 10000 (Vorjahr: TCHF 10000) gemacht, davon wurden bis Ende 2015 TCHF 6391 einbezahlt (Vorjahr: TCHF 6193).

13 Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt zwischen 10 und 50.

14 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die offengelegt werden müssen.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF				31.12.2015	31.12.2014
Gewinnvortrag				5006620	3250999
Jahresgewinn				44109788	28647471
Bilanzgewinn				**49116408**	**31898470**
Ausschüttung Bardividende					
pro Namenaktie Serie A	CHF	3.90	brutto	7599696	11886704
pro Namenaktie Serie B	CHF	39.00	brutto	9950304	15563296
Ausschüttung Sachdividende[1]					
pro 600 Namenaktien Serie A	1 Namenaktie Serie B		netto	8094651	0
pro 60 Namenaktien Serie B	1 Namenaktie Serie B		netto	10598349	0
Verrechnungssteuer auf Sachdividende				10065462	0
Total				**46308462**	**27450000**
abzüglich Dividende auf eigene Aktien[2]				–941601	–558150
Vortrag auf neue Rechnung				**3749547**	**5006620**

[1] Die Berechnung des Werts der Sachdividende ist indikativ und beruht auf dem Börsenkurs der Namenaktien Serie B (Valorennummer 3982108) von CHF 2492.27 (volumengewichteter Durchschnittskurs vom 17. März 2016 rechnerisch Ex-Dividende). Fraktionen zu den oben angegebenen kapitalbezogenen Ausschüttungsverhältnissen werden in bar abgegolten. Da diese Ausschüttungsverhältnisse unverändert bleiben, wird der definitive Wert der Sachdividende anhand des Börsenkurses (rechnerisch Ex-Dividende) vor der Generalversammlung ermittelt und festgelegt und an der Generalversammlung entsprechend kommuniziert. Die Verrechnungssteuer auf der Sachdividende (wie auch auf der Bardividende) wird von der Gesellschaft an die Eidgenössische Steuerverwaltung bezahlt und kann bei ordnungsgemässer Deklaration je nach (Wohn-)Sitz des Aktionärs ganz oder teilweise zurückgefordert werden.

[2] Auf den Aktien im Eigenbestand wird keine Dividende ausgeschüttet. Damit reduziert sich der auszuschüttende Betrag voraussichtlich um CHF 941601 (Vorjahr: CHF 558150).

Bei Zustimmung der Generalversammlung zum Antrag des Verwaltungsrats:

- wird die Bardividende am Freitag, 6. Mai 2016 («Payment Date»), überwiesen. Der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Bardividende berechtigt, ist der Montag, 2. Mai 2016. Ab dem Dienstag, 3. Mai 2016, werden die Aktien der Metall Zug AG Ex-Bardividende gehandelt; und
- wird die Sachdividende am Dienstag, 10. Mai 2016 («Payment Date»), ausgeschüttet. Der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Sachdividende berechtigt, ist der Mittwoch, 4. Mai 2016. Ab dem Freitag, 6. Mai 2016, werden die Aktien der Metall Zug AG Ex-Sachdividende gehandelt.

Bericht der Revisionsstelle

Ernst & Young AG
Gotthardstrasse 26
CH-6300 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

Building a better working world

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 18. März 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 86 bis 91 wiedergegebene Jahresrechnung der METALL ZUG AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rico Fehr
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Andreas Blank
Zugelassener Revisionsexperte

Adressen

Corporate

Metall Zug AG
Industriestrasse 66
Postfach 59
CH-6301 Zug
Telefon +41 58 768 10 20
Fax +41 58 768 10 29
info@metallzug.ch
www.metallzug.ch

V-ZUG Immobilien AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 58 768 10 20
Fax +41 58 768 10 29

Geschäftsbereich Haushaltapparate

V-ZUG AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 58 767 67 67
Fax +41 58 767 61 67
info@vzug.com
www.vzug.com

V-ZUG Kühltechnik AG
Zelgstrasse 3
CH-9320 Arbon
Telefon +41 58 767 42 42
Fax +41 58 767 42 99
info@vzug-kt.ch

V-ZUG Australia Pty. Ltd.
2/796 High Street East Kew Vic 3102
PO Box 864
Kew 3101, VIC, AUSTRALIA
Telefon +61 03 9832 7500
Fax +61 03 9832 7599
enquiries.au@vzug.com
www.vzug.com.au

V-ZUG Europe BVBA
Evolis 102
BE-8530 Harelbeke-Kortrijk
Telefon +32 56 61 60 00
Fax +32 56 61 60 10
info.be@vzug.com

V-ZUG (Shanghai) Domestic Appliance Co., Ltd
Block 1&2
No. 1320 Yu Yuan Road
CN-200050 Shanghai
Telefon +86 21 5237 1196
Fax +86 21 6259 9593
www.vzug.com

SIBIRGroup AG
Bahnhofstrasse 134
CH-8957 Spreitenbach
Telefon +41 44 755 73 00
Fax +41 44 755 73 01
info@sibirgroup.ch
www.sibirgroup.ch

Gehrig Group AG
Bäulerwisenstrasse 1
CH-8152 Glattbrugg
Telefon +41 43 211 56 56
Fax +41 43 211 56 99
info@gehriggroup.ch
www.gehriggroup.ch

Geschäftsbereich Infection Control

Belimed AG
Hauptsitz
Grienbachstrasse 11
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 449 78 88
Fax +41 41 768 96 10
info@belimed.com
www.belimed.com

Belimed AG
Betriebsstätte
Dorfstrasse 4
CH-6275 Ballwil
Telefon +41 41 449 78 88
Fax +41 41 449 78 89
info@belimed.com

NV Belimed SA
Rue Edouard Belin, 5
BE-1435 Mont-Saint-Guibert
Telefon +32 10 42 02 40
Fax +32 10 42 02 49
info.be@belimed.com

Belimed SAS
Parc Espale
1, av. Pierre Pflimlin
FR-68390 Sausheim
Telefon +33 3 89 63 65 40
Fax +33 3 89 63 65 41
info.fr@belimed.com

Belimed GmbH
Grüne Lagune 1
AT-8350 Fehring
Telefon +43 3155 40699 0
Fax +43 3155 40699 10
info.at@belimed.com

Belimed Inc.
2325 Charleston Regional Parkway
US-Charleston, SC 29492
Telefon +1 843 216 7424
Fax +1 843 216 7707
info.us@belimed.com

Belimed GmbH
Hauptverwaltung
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
info.de@belimed.com

Belimed Technik GmbH
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
info.de@belimed.com

Belimed Deutschland GmbH
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
info.de@belimed.com

Belimed d.o.o.
Taborska cesta 38E
SI-1290 Grosuplje
Telefon +386 1 786 60 00
Fax +386 1 786 60 11
info.si@belimed.com

Belimed Sauter AG
Zelgstrasse 8
CH-8583 Sulgen
Telefon +41 71 644 85 00
Fax +41 71 644 86 00
info.ch.sulgen@belimed.com

Belimed B.V.
Vlambloem 65
NL-3068 JG Rotterdam
Telefon +31 10 286 17 50
Fax +31 10 456 56 97
info.nl@belimed.com

Belimed Ltd.
Unit 4, New Buildings Place
Dragons Green Road
Shipley (Horsham)
UK-West Sussex, RH13 8GQ
Telefon +44 1403 738 811
Fax +44 1403 730 830
info.uk@belimed.com

Belimed Medical Equipment
(Shanghai) Co., Ltd.
New Jinqiao Road #1299,
1st Building, 2nd Floor
CN-201206 Pudong, Shanghai
Telefon:
+86 21 601 909 98
+86 21 513 709 98
Fax
+86 21 601 909 96
+86 21 513 709 96
info.cn@belimed.com

Geschäftsbereich Wire Processing

Schleuniger Holding AG
Bierigutstrasse 9
CH-3608 Thun
Telefon +41 33 334 03 33
Fax +41 33 334 03 34
info@schleuniger.ch
www.schleuniger.com

Schleuniger AG
Hauptsitz Schweiz
Bierigutstrasse 9
CH-3608 Thun
Telefon +41 33 334 03 33
Fax +41 33 334 03 34
info@schleuniger.ch

Schleuniger AG
Geschäftsbereich Solutions
Gewerbestrasse 14
CH-6314 Unterägeri
Telefon +41 41 754 53 53
Fax +41 41 754 53 50
solutions@schleuniger.ch

Schleuniger GmbH
Raiffeisenstrasse 14
DE-42477 Radevormwald
Telefon +49 21 959 29 0
Fax +49 21 959 29 105
info@schleuniger.de
www.schleuniger.de

Cirris Solutions GmbH
Steinung 3.1
DE-71131 Jettingen
Telefon +49 7452 7406280
Fax +49 7452 7406290
info@cirris-cts.de
www.cirris.de

Schleuniger, Inc.
Hauptsitz Nordamerika
87 Colin Drive
US-Manchester, NH 03103
Telefon +1 603 668 8117
Fax +1 603 668 8119
sales@schleuniger.com
www.schleuniger-na.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung Kanada
1195 North Service Road West, Unit B5
CA-Oakville, Ontario L6M 2W2
Telefon +1 905 827 1166
Fax +1 905 827 4103
sales@schleuniger.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung Mexiko
1370-B Pullman Drive, Suite A
US-El Paso, TX 79936
Telefon +1 915 856 8868
Fax +1 915 856 7825
sales@schleuniger.com

Schleuniger Trading
(Shanghai) Co., Ltd.
108, BH Center
7755 Zhongchun Rd,
CN-Shanghai, 201101
Telefon +86 21 6252 6677
Fax +86 21 6240 8655
www.schleuniger.cn

Schleuniger Haofeng (Tianjin)
Machinery Co., Ltd.
No. 8, Hi-tech Industrial
Development 3rd Street,
Huayuan Industry
Development Area (Huanwai)
CN-Tianjin, 300392
Telefon +86 22 8371 3090 Ext o
Fax +86 400 826 6163-62200
sales@schleuniger.com.cn
www.schleuniger.cn

Schleuniger Japan Co., Ltd.
Higashi-Naganuma 1726-15, Inagi
JP-Tokyo 206-0802
Telefon +81 42 401 6581
Fax +81 42 379 3524
sales@schleuniger.co.jp
www.schleuniger.jp

Impressum

Wichtige Daten 2016
23. März 2016: Geschäftsbericht 2015, Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenz
29. April 2016: Generalversammlung des Geschäftsjahres 2015
22. August 2016: Halbjahresbericht

Kontakt
Head of Corporate Communications & Investor Relations
Thomas Lötscher
Telefon +41 58 768 10 20
thomas.loetscher@metallzug.ch

Chief Financial Officer
Daniel Keist
Telefon +41 58 768 10 20
daniel.keist@metallzug.ch

Disclaimer
Alle Aussagen dieser Veröffentlichung, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten und andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Herausgeberin
Metall Zug AG

Redaktion: Metall Zug AG, Corporate Communications & Investor Relations, Gestaltungskonzept: Hotz Brand Consultants, Übersetzung: bmp translations, Druckvorstufe: gateB AG, Druck: Victor Hotz AG

Auflage
Deutsch: 900 Exemplare
Englisch: 400 Exemplare

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist die deutsche Druckfassung.

PERFORMANCE myclimate neutral Drucksache
No. 01-16-415460 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

www.myclimate.org

Klimaneutral gedruckt.
Die beim Druck entstehenden 1.64 Tonnen CO_2 werden durch internationale Projekte von myclimate.org kompensiert.

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C009672

Produktgruppe aus vorbildlicher Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Herkünften.

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier.

Metall Zug AG
Industriestrasse 66, CH-6301 Zug
Telefon +41 58 768 10 20, Fax +41 58 768 10 29
info@metallzug.ch, www.metallzug.ch